

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatt Nr. 1.

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Verlag:

Tagblatt Nr. 1.

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach Nr. 7405.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 10 M. Btg., in den Ausgabestellen: 10 M. Btg., durch die Träger
aus Haus gebracht: 10 M. Btg., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Zeit. Anzeigen 20 M. Btg., auswärt. Anzeigen 30 M. Btg., Zeit. Anzeigen 30 M. Btg.,
auswärtige Anzeigen 40 M. Btg., 1.20 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 146.

Samstag, 26. Juni 1926.

74. Jahrgang.

Regierungslehnsucht der Deutschnationalen.

Seitdem der auf der rechten Seite der Deutschnationalen Partei stehende Abgeordnete Schlange in einem Berliner Blatt auseinandergesetzt hat, daß seine Partei mit sich reden lassen würde, wenn man ihr einige Ministerposten zur Verfügung stelle, ist dieses Thema in der Parteipresse weitergepörrt worden. Es war an sich zu erwarten, daß die Deutschnationalen ihrem Wunsch nach einer Wiederbeteiligung an der Regierung nach dem Volkenscheid Ausdruck geben würden, und es war nur verwunderlich, daß sich ein so rechtsradikal eingestellter Abgeordneter wie Herr Schlange zum Sprecher machte. Vielleicht lag diesem Umstande sogar ein Stück Parteitaktik zugrunde. Aber es steht trotzdem nicht so aus, als wenn man den Versuchsbalken mit unmittelbarem Erfolge hätte aufsteigen lassen.

Ganz abgesehen davon, daß der „Vorwärts“ eifrig noch besonders prägnanten Worten suchte, um seinen Spott über Herrn Schlange und seine Partei ausgießen zu können, hat auch die Presse der Demokraten, ja auch des Zentrums keinen Zweifel daran gelassen, daß der Sehnsucht der Deutschnationalen fürs erste kaum die Erfüllung blühen dürfte. Es wurde darauf hingewiesen, daß die deutschnationale Presse und die deutschnationalen Redner in der letzten Vergangenheit in der abschätzigen Kritik vor allem der Außenpolitik des Reiches einander überboten haben und daß es eigenartig anmutet, wenn jetzt selbst Herr Schlange von der früheren Gegnerschaft nur so nebenbei spreche. Bedeutsamer war aber natürlich die Haltung der Deutschen Volkspartei gegenüber dem deutschnationalen Angebot, und die Antwort aus diesem Lager ist denn auch recht deutlich.

Sie wird erteilt von dem volksparteiischen Abgeordneten v. Rheinbaben, der Herrn Schlange recht nachdrücklich zu bedenken gibt, daß es mit dem bloßen Stillstehen über das Vergangene nicht getan sei. Erstens müßten die Deutschnationalen der Deutschen Volkspartei und dem aus ihren Reihen stammenden Innenminister ausdrücklich die Rechtmäßigkeit und Richtigkeit aller außenpolitischen Handlungen bestätigen, und darüber hinaus müßte die Partei des Herrn Schlange eine verbindende Erklärung dahingehend abgeben, daß sie als Regierungspartei auf dem Boden von Genf und Locarno zur grundsätzlichen Mitarbeit bereit sein würde. Rheinbaben verlangt also von den Deutschnationalen, wenn man den Kern herauskaut, daß sie sich bedingungslos und prinzipiell zu einer Außenpolitik bekennen, die sie bisher in Grund und Boden verdammt. Wenn Rheinbaben die Stimmung in der Deutschen Volkspartei richtig wiedergibt, dann werden die Deutschnationalen also kaum sagen können, daß man mit offenen Augen bereit stehe, sie liebend zu empfangen. In Wirklichkeit liegen die Dinge ja denn auch so, daß nach dem Volkenscheid eher alles auf die große Koalition hinweist als auf eine Rechtsregierung, die die Demokraten grundsätzlichen ablehnen würden und gegen die im Zentrum im Hinblick auf die Zentrumsarbeiterschaft und die allgemeine Stimmung in der Zentrumspartei so gut wie gar keine Neigung zu bemerken ist. Warten wir deshalb also ab, was Herr Schlange dem Abgeordneten v. Rheinbaben zu antworten hat, und nehmen wir bis auf weiteres und bis zum Beweise des Gegenteils an, daß Herrn Schlanges Ruf wohl ohne Echo bleiben werde.

Interfraktionelle Besprechungen der Regierungsparteien.

Berlin, 25. Juni. Die Führer der Regierungsparteien des Reichstages trafen am Freitagabend nach Schluß der Plenarsitzung zu einer kurzen interfraktionellen Besprechung zusammen. Die Situation bezüglich der Fürstenabfindung war allem wurde noch einmal erörtert. Eine zweite Lesung der Vorlage im Reichsausschuß soll nicht erfolgen. Bis zur zweiten Lesung der Vorlage im Plenum werden noch einmal Verhandlungen mit den Fraktionen stattfinden. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Freitagabend eine Sitzung ab und beschäftigte sich mit Kreditfragen. Die anderen Fraktionen des Reichstages hielten keine Sitzungen ab.

Ernennungen im Reichsernährungsministerium.

Berlin, 25. Juni. Der Herr Reichspräsident hat den Ministerialdirektor Dr. Hoffmann im Reichsernährungsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zum Staatssekretär und den Ministerialdirektor Dr. D. Dr. Heilmann zum Ministerialdirektor im gleichen Ministerium ernannt.

Rücktrittsgeß des Generals Haller.

Wiesbaden, 26. Juni. General Joseph Haller hat sein Rücktrittsgeß eingereicht. Nach dem „Kurier Boten“ enthält der Inhalt dieses Rücktrittsgeßes auch Zeichen geistlichen Größenwahns. Es sei die höchste Zeit, diesen Verratspatrioten in den Ruhestand zu versetzen.

Die Reparationszahlungen der Deutschen Reichsbahn.

Paris, 25. Juni. Dem vom Kommissar für die Deutsche Reichsbahn liegenden der Reparationskommission erstatteten Halbjahresbericht entnehmen die Davaagenten u. a. folgende Angaben: Die Ergebnisse der ersten vom Oktober 1924 bis zum 31. Dezember 1925 reichenden Betriebsperiode der Deutschen Reichsbahn sind befriedigend gewesen. Die Betriebseinnahmen haben sich auf 5668 Millionen Mark und die Ausgaben auf 45500 Millionen Mark belaufen, so daß sich ein Überschuß von 518 Millionen Mark ergab. Dieser Überschuß diente zunächst zur Besahlung von 399 Millionen Mark für den Dienst der Reparationsobligationen, sodann zur Ansahlung verschiedener Reservefonds, die für die Zukunft die Reparationszahlungen sichern soll. Die danach verbleibende Summe von 153 Millionen Mark wurde auf das folgende Geschäftsjahr vorgetragen.

Der Betriebseffizient, d. h. das Verhältnis zwischen Betriebseinnahmen und -ausgaben beläuft sich danach auf 85,8 Prozent gegenüber 83,3 Prozent bei den englischen Bahnen, 79,2 Prozent auf der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn und 74,1 Prozent bei den amerikanischen Eisenbahngesellschaften. Dieser Koeffizient der Deutschen Reichsbahn verringert sich jedoch beträchtlich, wenn man in Rechnung stellt, daß in den 4550 Millionen Betriebskosten eine beträchtliche Summe außerordentlicher Unkosten enthalten ist. Wenn man andererseits den im Jahre 1925 erzielten Betriebsüberschuß mit der Gesamtsumme des in der Eisenbahn angelegten Kapitals vergleicht, so ergibt sich ein Ertrag von 4,83 für die großen amerikanischen Linien, 3,50 für die englischen Bahnen und von nur 2,67 für die Deutsche Reichsbahn.

Diese Ziffern weisen darauf hin, daß die Belastung der deutschen Volkswirtschaft durch die Reichsbahn nicht übermäßig ist. Schon jetzt kann man jedenfalls feststellen, daß die Ergebnisse der ersten Betriebsperiode der Deutschen Reichsbahngesellschaft sehr genau die Berechnungen bestätigen, die von den Sachverständigen im März 1924 in ihrem Bericht an das Dawes-Komitee angestellt wurden. Sie hatten in ihren Berechnungen die voraussichtlichen Einnahmen aus der Deutschen Reichsbahngesellschaft auf vier Milliarden Goldmark für eine Betriebsperiode von zwölf Monaten und den Bruttogewinn mit 20 Prozent der Einnahmen, somit mit 800 Millionen, angegeben.

Diese Berechnungen sind erfüllt und sogar leicht überschritten worden mit einer Einnahme von 5668 Millionen in 15 Monaten und 518 Millionen Bruttogewinn. Die vom 1. Oktober 1924 bis 1. Juni 1926 einschließlich geleisteten Zahlungen betragen insgesamt 518 925 063 Goldmark, 52 Prozent dieser Summe, d. h. 270 841 033 Goldmark, sind Frankreich zugeflossen. Andererseits sind 500 Millionen Goldmark Vorauszahlungen dem Reiche von der Reichsbahngesellschaft zufließen.

Man kann also den Schluß ziehen, daß, so weit die Deutsche Reichsbahn in Betracht kommt, der Dienst der Reparationen schon jetzt und auf Jahre hinaus in weitem Umfang gesichert ist. Die Deutschen Reichsbahnen stellen eine feste Grundlage für die Besahlung der Reparationen dar.

Aus dem Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete.

Berlin, 25. Juni. Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurden heute die Verhandlungen in Anwesenheit von Reichstagsminister Dr. Marx in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete wieder aufgenommen. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold gab ein Bild der Reichssituation und betonte dabei, daß nur durch zwei Methoden der Reichshaushalt im Gleichgewicht gehalten werden könne, nämlich dadurch, daß einmal die leichte Belegung der Wirtschaft anhölt, und daß ferner keine Neuverordnungen im Nachtragsetat gestellt werden, die unsere Wirtschaft in Unordnung bringen. Das Reichsfinanzministerium ist aber bereit, alle Unterstützungen zu gewähren, die möglich sind, ohne den Reichshaushalt zu gefährden. Bei der Rückzahlung gewährter Mittel kann man gewisse Milderungen einleiten lassen, indem man etwa in besonders gelagerten Fällen die Rückzahlungen niederschlägt oder weitestreichende Fristen stellt. Reichstagsminister Dr. Marx teilte mit, daß bis zum kommenden Montag ein fertiges Programm der Reichsregierung vorgelegt werde. Der Ausschluß vertagte sich hierauf.

Gedächtnisfeier am Grabe Rathenaus.

Berlin, 25. Juni. Das Grab Walter Rathenau auf dem Friedhof Oberhagen wurde gestern von Tausenden von Republikanern aufgesucht. Am Nachmittag wurden noch zahlreiche Kränze niedergelegt. Am Abend veranstaltete das Berliner Reichsbanner am Grabe Rathenau eine Gedächtnisfundation, der auch die Arbeiterkassen der A. E. G. und die republikanischen Studenten beizuhörten. Reichstagsabgeordneter Dr. Haas hielt die Gedächtnisrede, in der er ausführte, Rathenau habe rechtzeitig erkannt, daß es keine andere Außenpolitik geben könne als die des Friedens und der Verständigung. Die Parteien der Rechten hätten heute noch nicht ihr Unrecht an Rathenau wieder gutgemacht. Rathenau sei ein treuer Demokrat und ein treuer Republikaner gewesen, er habe eingesehen, daß das alte System nicht in der Lage war, die rechten Männer an die rechte Stelle zu bringen. Während die Fahnen sich leuchteten, gedachte Haas der Toten des Krieges und der Männer, die für die Republik gefallen sind. Mit dem Rufe „Ich halt' einen Kameraden“ schloß die Feier.

Umschau.

as. Berlin, 26. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wenn auch gestern die Verhandlungen zwischen den Fraktionen über

die Fürstenabfindungsvorlage

fortgesetzt wurde, so ist doch eine Klärung in der Lage noch nicht erfolgt. Der Kampf geht noch immer um die bekannten Punkte, vor allem um die Rückwirkungen des Gesetzes, so daß sich nicht sagen läßt, wie man die Schwierigkeiten zu überwinden gedenkt. Dabei soll bereits am Dienstag das Plenum sich mit der Vorlage beschäftigen, da der Rechtsausschuß heute seine Beratungen abschließt. Auf die ursprünglich geplante zweite Lesung im Ausschuß wird dabei verzichtet. Am Mittwoch soll dann bereits die letzte Lesung im Plenum beginnen, da man am Freitag unter allen Umständen in die Ferien gehen will. Man hat also noch etwas Zeit für Verhandlungen hinter den Kulissen, und die Sozialdemokraten haben denn auch ihre Entscheidung, die eigentlich gestern schon fallen sollte, auf Montag verschoben.

Geht so bei uns das Rätselfrater auch am Wochen-schluß noch darum, was aus der Regierungsvorlage über die Fürstenabfindung werden wird, so rät man in Frankreich nicht minder eifrig herum, welche

Sanierungsvorschläge Caillaux

durchführen wird. Auch hier treten immer neue Varianten auf, ohne daß bisher Klarheit darüber bestände, welche Wege der neue Mann gehen wird. Der Kurs des Franken hat auf die geplanten Maßnahmen Caillaux' hin bereits eine kleine Besserung erfahren. Das englische Pfund wurde in Paris mit 168 gehandelt, nachdem es in den Tagen der Krise bereits 170 erheblich überschritten hatte. Am Dienstag wird sich das neue Kabinett dem Parlament vorstellen, und dann wird man wohl Genaueres über die Pläne des neuen Finanzministers und über die von ihm geforderten Vollmachten erfahren. Dabei ist anzunehmen, daß sich für das neue Kabinett eine Mehrheit bilden wird, die ziemlich der entspricht, auf die sich Briand in der letzten Zeit stützte.

Für England hat das Wochenende wieder einmal eine

Moskau-Debatte im Unterhaus

gebracht, und wenn auch nach dieser Debatte alles, wie schon vorher gesagt wurde, beim alten bleibt und mithin gar kein Grund zur Aufregung vorliegt, so nahm diese Debatte doch teilweise einen dezent rütmischen Verlauf, daß man die Sitzung sogar vorübergehend unterbrechen mußte. Auf die heftigen Angriffe eines konservativen Abgeordneten hin äußerte sich Chamberlain sehr zurückhaltend, daß die englische Regierung wohl Grund zur Klage gegen die Umtriebe der Sowjets habe, daß es aber unflug wäre, jetzt die Beziehungen mit Sowjetrußland abzubauen und das Handelsabkommen aufzukündigen. Dieser Standpunkt ist nur zu begreiflich, wenn man sich die Zahlen, die die englisch-russische Handelskammer jetzt veröffentlicht, vor Augen hält. Man sieht daraus, daß der englisch-russische Handel seit dem Abschluß des Handelsabkommens ständig im Wachsen ist. Im Jahre 1925 betrug die russische Einfuhr nach dieser Aufstellung 26,9 Millionen und die Ausfuhr nach Rußland 31,2 Millionen Pfund. Wenn dazu ein eben aus Rußland zurückgekehrter konservativer Abgeordneter erklärte, bei einem Abbruch der Beziehungen zwischen Rußland und England würden nur Amerika und Deutschland den Vorteil haben, so wird dadurch der Zeitgedanke für die englische Regierung nur zu klar. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß sich in letzter Zeit die Meinungen mehren, die von einer

amerikanisch-russischen Annäherung

sprechen. Diese Gerüchte werden durch die Tatsache erhärtet, daß in New York eine amerikanisch-russische Handelskammer ins Leben gerufen wurde, an der führende amerikanische, am russischen Geschäft interessierte Finanzleute beteiligt sind. Man glaubt, daß diese Organisation einen starken politischen Druck ausüben wird, so daß die Frage der Anerkennung Rußlands durch Amerika bald akut werden dürfte, zumal Senator Borah sich wiederholt für diese Anerkennung eingesetzt hat.

In Spanien hat das Wochenende

die Ausübung einer Verschwörung gegen die Diktatur Primo de Rivera

gebracht, an der auch 12 Offiziere beteiligt gewesen sein sollen. Bei der strengen Zensur sind Einzelheiten nicht bekanntgeworden. Die Regierung versichert, daß sie völlig Herr der Lage ist und daß auch das spanische Königspaar eine Reise nach Paris angetreten hat, darf man wohl annehmen, daß diese Darstellung zutrifft. Immerhin dürfte dieses Komplott ein Warnungssignal für Primo de Rivera sein.

Die Fürttenabfindung vor dem Rechtsauspruch.

Berlin, 25. Juni. Die Beratung über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürttenhäusern wurde beim § 10 fortgesetzt. Er enthält die

Entschädigung für die dem Lande zugewiesenen Theater, Schlösser, Parkanlagen

u. a. Für die Höhe der Entschädigung soll maßgebend sein, ob die Gegenstände bereits vor 1918 zur regelmäßigen öffentlichen Beschäftigung oder Benutzung freigegeben waren, ohne daß sie für das Land veräußert sind, ohne daß für das Land ein Ertragswert vorhanden war und ohne, daß für das Land mit den Unterhaltungskosten Lasten vorhanden sind. Der letzte Absatz bestimmt: „Bei Kunstschätzen, die das Land der regelmäßigen öffentlichen Beschäftigung offen zu halten beabsichtigt, darf die Entschädigung den Ertragswert nicht übersteigen.“

Abg. Dr. Barth (D.-Ntl.): Für den Fall der Annahme des § 10 müßten die Deutschnationalen folgenden Zusatzantrag beantragen: „Von der Zuweisung an das Land sind ausgeschlossen die rein familienrechtlichen Bestandteile der Dausarchiv und die Parkanlagen der den Fürttenhäusern verbleibenden Schlössern, soweit sie als Zubehörteile dieser Schlösser anzusehen sind.“

Vorsitzender Abg. Kahle (D. Vpt.): Was der Antrag will, ist bereits in § 9 erfüllt, der die Zuweisung an das Land an die Voraussetzungen knüpft, daß die Gegenstände schon vorher der öffentlichen und regelmäßigen Beschäftigung und Benutzung freigegeben waren. Diese Voraussetzungen sind aber bei keinem der fürttenhäuser Familienarchive erfüllt. Dagegen ist mir ein Fall aus Baden bekannt, in dem die Einkünfte in das Familienarchiv zu wissenschaftlichen Zwecken vermehrt wurde.

Abg. Dr. Everling (D.-Ntl.) begründete einen Antrag, an Stelle des § 10 folgenden § 10 a einzufügen: „Die in § 9 genannten Gegenstände, soweit sie bisher der regelmäßigen und öffentlichen Beschäftigung und Benutzung freigegeben waren, sind auch fernerhin freigegeben. Das Land hat an ihnen ein Vorwurfsrecht zu angemessenen Bedingungen. Die aus der Streitmacht dem Lande zugeteilten bzw. aus Privateigentum enteigneten Gegenstände sind bis zum Ablauf des Jahres 1930 unveräußerlich und unbeschat einer Rückübertragung an das betreffende Fürttenhaus.“

Abg. Schulte (Ztr.) erwiderte, die Mittelparteien seien bereit, dem Bedenken der Deutschnationalen gegen den letzten Absatz dadurch entgegenzukommen, daß sie in einem neuen Absatz keine Geltung auf diejenigen Kunstschätze beschränken, die bereits vor der Staatsumwälzung von 1918 zur öffentlichen Beschäftigung freigegeben waren.

Abg. Dr. Rolander (Soc.) wandte sich gegen die deutschnationalen Anträge und auch gegen den Antrag Schulte.

Nach Ablehnung des deutschnationalen Streichungsantrags und des Antrags Dr. Everling (D.-Ntl.) wurde gegen die Stimmen der Antagonisten auch der von Abg. Barth begründete deutschnationale Antrag abgelehnt. Der von Abg. Schulte (Ztr.) begründete Antrag der Mittelparteien wurde mit den Stimmen der Deutschnationalen gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Bäckischen angenommen. Der so geänderte § 10 wurde gegen die drei Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten, Deutschnationalen und Bäckischen angenommen. Mit dem gleichen Stimmenthältnis wurde § 11 ohne Aussprache angenommen.

§ 12 stellt folgende Grundzüge für

die Verteilung der Vermögenswerte

auf. Die Verteilung der Vermögenswerte erfolgt nach Billigkeit. Hierbei ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage beider Teile zu berücksichtigen. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen gegenüber den früheren Verhältnissen allgemein wesentlich beeinträchtigt ist, und daß bei den ehemals regierenden Fürttenhäusern die Notwendigkeit zu solchen Ausgaben weggefallen ist, zu denen sie früher wegen ihrer Stellung als Träger der Staatsgewalt verpflichtet waren. Den Mitgliedern der vormals regierenden Fürttenhäuser soll infolgedessen eine angemessene Lebenshaltung gewährleistet und die Möglichkeit gegeben werden, ihre Verpflichtungen zum Unterhalt von Familienangehörigen, sowie zur Zahlung von Gehältern, Ruhegehältern und Hinterbliebenenunterstützung, deren Rechtsgrund in der Zeit vor der Staatsumwälzung des Jahres 1918 liegt, zu erfüllen.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soc.) beantragte einen Zusatz, wonach die Garantie der angemessenen Lebenshaltung auf die jetzt lebenden Mitglieder der Fürttenhäuser beschränkt wird.

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vpt.) stimmte wie die Mittelparteien diesem Antrag zu. Der sozialdemokratische Antrag wurde mit den Stimmen der Mittelparteien angenommen. Als zweiter sozialdemokratischer Antrag, der bei der Garantie der angemessenen Lebenshaltung die Möglichkeit des Übergangs zu einem bürgerlichen Beruf berücksichtigt lassen will, wurde abgelehnt. § 12 wurde mit dem selben Stimmenthältnis wie die vorhergehenden angenommen, ebenso ohne Debatte § 13, der ein Übertragungsrecht für Vermögensstücke feststellt.

§ 14 bestimmt: Bei einer auf Grund dieses Gesetzes stattfindenden Gesamtauseinandersetzung hat das Reichslandgericht auf Verlangen des Fürttenhauses, soweit die ihm zugewiesenen Vermögensstücke, sowie sein sonstiges Vermögen für eine angemessene Lebenshaltung seiner, zurzeit des Inkrafttretens des Gesetzes lebenden Angehörigen, nicht mehr ausreichen, eine angemessene

vom Lande zu zahlende Rente

festzusetzen. Die Rente darf jedoch keinesfalls den Betrag der Einkünfte erreichen, die auf Grund dieses Gesetzes fortgefallen sind. Auf Verlangen des Landes ist die Rente in eine Kapitalabfindung umzuwandeln.

Ein sozialdemokratischer Antrag, der die Rente mit dem 31. Dezember 1930 verfallen lassen will, wurde abgelehnt. § 14 wurde mit dem üblichen Stimmenthältnis angenommen. Ebenso wurde § 15 angenommen. § 16 bestimmt, daß auf die Aufwertung die auch sonst geltenden gesetzlichen Bestimmungen gelten sollen. Der zweite Absatz lautet:

„Ansprüche auf Aufwertung

von wiederkehrenden Leistungen für die Zeit vom 1. Juni 1925 ab gelten als erloschen.“

Abg. Dr. Rosenfeld (Soc.) begründete einen Änderungsantrag, in dem verlangt wird, daß bei der Aufwertung darauf Rücksicht genommen werde, welcher Geldbetrag den Leistungen zur Zeit ihrer Festsetzung entzogen.

Abg. Everling (D.-Ntl.) bekämpfte den sozialdemokratischen Antrag und begründete einen Antrag seiner Freunde auf Streichung des zweiten Absatzes des § 16. Dieser Absatz bedeute eine Schlechterstellung der Fürtten und verleihe den Eindruck, daß hier ein Enteignungsgesetz geschaffen werde.

Der deutschnationale Antrag auf Streichung des zweiten Absatzes wurde gegen die Antagonisten und die Vertreter der Bäckischen und der Bayerischen Volkspartei abgelehnt. Nach

Ablehnung des sozialdemokratischen Änderungsantrages wurde § 16 angenommen, ebenso § 17, der Erbschaftsprüfung als Rechtsbehelf regelt.

Zu einer größeren Aussprache führte § 18, der folgenden Wortlaut hat: Beträge oder Rentenzahlungen, die nach einer Entscheidung des Reichslandgerichts oder nach einem vor dem Reichslandgericht abgeschlossenen Vergleich von einem Land an ein vormals regierendes Fürttenhaus oder eines seiner Mitglieder zu zahlen sind, dürfen von der empfangsberechtigten Partei bis zum Ablauf des Jahres 1930 nur für ihre privatrechtlichen Bedürfnisse oder zu Wohltätigkeits- oder kulturellen Zwecken verwendet werden. Bis zum gleichen Zeitpunkt darf

ein ausgezahltes Kapital nur mit Genehmigung des Landes ins Ausland verbracht werden.

Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Verpflichtungen kann das Land eine zu zahlende Rente oder ein zu zahlendes Kapital ganz oder teilweise einbehalten, oder ein bereits gezahltes Kapital ganz oder teilweise zurückfordern. Bei Streitigkeiten entscheidet das Reichslandgericht.

Geheimrat Franz vom preussischen Finanzministerium: Von preussischer Seite würde kein Bedenken bestehen, wenn der letzte Absatz in folgender Weise geändert würde: „Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Verpflichtungen entscheidet auf Antrag des Landes das Reichslandgericht, ob das Land eine zu zahlende Rente oder ein zu zahlendes Kapital oder ein teilweise eingezahltes Kapital oder ein bereits gezahltes Kapital ganz oder teilweise zurückfordern kann.“

Abg. Schulte (Ztr.) erhob den Vorschlag des Regierungsvizepräsidenten zum Antrag der Mittelparteien.

Hierauf wurde die von den Mittelparteien beantragte neue Fassung des letzten Absatzes mit den Stimmen der Deutschnationalen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten gegen die Kommunisten angenommen. Die Änderungsanträge der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten wurden abgelehnt und § 18 wurde bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Bäckischen gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Der Vorsitzende Dr. Kahle beraumte dann die Schlußsitzung auf Samstag an.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Juni. Bei der Eröffnung der heutigen Reichstagsitzung gab der Präsident Löbe bekannt, daß das Gesetz über den Volksentscheid, durch das ein Volksentscheid über die Aufwertungsfragen ausgeschlossen werden soll, zurückgezogen worden sei.

Abg. Dr. Bach (Völk.): Ist diese Zurückziehung so zu verstehen, daß nun der Weg für einen zweiten Volksentscheid frei ist oder ist die Regierung jetzt im Gegensatz zu ihrem Gesetzentwurf der Meinung, daß ein solcher Volksentscheid schon nach dem bestehenden Recht unzulässig ist?

Reichsinnenminister Dr. Brüning gab auf eine fragende Geste des Präsidenten durch Kopfschütteln zu verstehen, daß er die Frage des Abg. Bach nicht beantworten wolle.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags beantragte die Zustimmung zu den Pariser Luftfahrtvereinbarungen mit den Alliierten.

Abg. v. Freytag-Lobinghagen (D.-Ntl.) bezeichnete das Abkommen als durchaus unbefriedigend. Die Schuld daran trage nicht die deutschen Unterhändler, sondern die Entente. Die Deutschnationalen würden trotz ihren Bedenken dem Abkommen zustimmen.

Das Abkommen wurde in zweiter und dritter Beratung gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Preistreibeinordnung und der damit zusammenhängenden Verordnungen wurde ohne Aussprache im Dammelsprung mit 174 gegen 111 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Dann wurde in der Beratung des Mieterschutzgesetzes weitergefahren. Ein Vertreter des Reichsjustizministeriums bezeichnete es als das Ziel der Vorlage, zugleich mit der von allen Seiten anerkannten Verlängerung des Mieterschutzgesetzes auch eine Verbesserung der bestehenden Bestimmungen zu erreichen.

Zu den Anträgen auf Voraussetzung der gewerblichen Räume aus dem Mieterschutzgesetz bemerkte der Redner, daß man wohl darüber nicht hinausgehen könne.

Damit schloß die allgemeine Aussprache. In der nun folgenden Einzelberatung wandte sich Abg. Hünlich (Soc.) gegen die in der Vorlage enthaltenen Erleichterungen der Aufhebung des Mieterschutzgesetzes und wünscht die Beibehaltung der bisherigen Bestimmungen, wonach die Räumungslage erst bei zweimonatigem Rückstand in der Mietschuldzahlung zugelassen ist.

Abg. Lude (B. Vpt.) empfahl nochmals keine schon in der allgemeinen Aussprache begründeten Anträge auf Einführung des Räumungs- und Einpruchsrechts.

Um 6.15 Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag, 1. Juli, vertagt.

Einigung zwischen Reichsbahn und Gewerkschaften.

Berlin, 25. Juni. Nachdem das Reichsbahngericht in dem Streit zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und der Reichsregierung über die Wirksamkeit der Verbindlichkeitserklärung des in dem Lohnstreit gefällten Schiedsspruches entschieden hat, daß die Verbindlichkeitserklärung des Reichsarbeitsministeriums gültig ist, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft sich sofort mit den Gewerkschaften zur Durchführung des Schiedsspruches in Verbindung gesetzt. Nach der heute abgeschlossenen Vereinbarung werden, wie eine hiesige Korrespondenz meldet, die Ansprüche aus der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni pausiert, um die Arbeiter möglichst bald und in einfachster Weise in den Genuß ihrer Mehrbeträge kommen zu lassen. Die mindestens 24-jährigen Arbeiter erhalten für jeden Kalendermonat, der in diese Zeit fällt, eine Pauschalabfindung, welche beträgt: Für die Arbeiter der Lohngruppen 1 bis 5: 2,30 M., der Lohngruppen 6 und 7: 4,80 M., der Lohngruppen 8 und 9, soweit für Dienstorte Ortszuschläge von 25 Prozent und darüber bestehen: 6,90 M.

Vom 1. Juli 1928 an werden die durch den Schiedsspruch festgesetzten höheren Löhne der Berechnung der Bezüge der Arbeiter zugrunde gelegt.

Registrierpandrecht für Pächter.

Berlin, 24. Juni. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages nahm einen Initiativgesetzentwurf an, der den landwirtschaftlichen Pächtern ermächtigt, durch Einführung des Registrierpandrechts sich Realcredite zu beschaffen.

Hoepler-Wischhoff über die Finanzlage Preußens.

Berlin, 25. Juni. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Preussischen Landtags beantragte Abg. Hilberg (D.-Ntl.), daß ein deutschnationaler Antrag als erster Punkt auf die Tagesordnung gesetzt werde, der auf den kommunistischen Überfall eines Dorfes an der hamburgischen Grenze am Volksentscheidungsantrag Bezug nimmt. Der deutschnationale Wunsch scheiterte am Widerspruch der Sozialdemokraten und Kommunisten. Ein Antrag des Abg. Heilmann (Soc.), die Besprechung der anlässlich der Hochwasserkatastrophe eingebrachten Anträge noch heute vorzunehmen, scheiterte am Widerspruch der Kommunisten.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Übertragung der staatlichen Hafenanlagen in Duisburg an eine Aktiengesellschaft, an der der Staat und die Stadt Duisburg beteiligt sind. Der Hauptauschuss erstellte die Regierung, die Rechte der Beamten, Angestellten und Arbeiter bei der Gründung der A.G. zu wahren. Neu ist die Bestimmung aufgenommen, daß der Landtag eine Vertretung mit mindestens 5 Stimmen im Aufsichtsrat erhält. Das Aktienkapital beträgt etwa 18 Millionen bei einer Beteiligung des Staates mit zwei Drittel und der Stadt Duisburg mit einem Drittel.

Die Vorlage wird ohne weitere Aussprache in der Ausschussfassung in zweiter Beratung angenommen und anschließend in dritter Lesung verabschiedet.

Das Haus setzte darauf die Beratung des Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung fort.

Finanzminister Dr. Hoepler-Wischhoff

erklärte, der Haushaltsplan, wie er aufgestellt wurde, wies ein Gleichgewicht auf, das jedoch durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse zerstört wurde. An Ausgaben müßten 167 Millionen mehr eingelegt werden. Davon entfallen auf die Erwerbslosenfürsorge 140 Millionen und auf die Polizeileistungen 18,6 Millionen mehr als der ursprüngliche Ansatz war. Es muß versucht werden, diese Mehrausgaben zu decken. Insgesamt glauben wir durch die Einnahmeerhöhungen 71,9 Millionen gewinnen zu können. Weitere 25 Millionen wollen wir aus jenem Staatsfonds entnehmen, der seinerzeit für die Notgelddeckung bereitgestellt war und keine Verwendung fand, weil das Notgeld in völlig entwertetem Zustand zurückgezogen wurde. Durch diese und andere Maßnahmen werden wir wieder 52 Millionen erhalten. Ferner sollen die Ausgaben um etwa 33,9 Millionen gekürzt werden. Endlich werden gewisse einmalige Ausgaben des Etats für werbende Zwecke gestrichen werden. Wenn wir all dies zusammenrechnen, so ergibt sich etwa eine Verbesserung von 171 Millionen, so durch die Mehrausgaben von 167 Millionen gedeckt werden und noch ein Überschuss verbleibt. Dabei bleibt allerdings noch ein Fehlbetrag offen, da das Hausinsolvenzgesetz nach der Form der dritten Lesung nicht die Ergebnisse für den Etat bringen wird, mit denen wir bei Aufstellung des Etats glauben rechnen zu können. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache würde immer noch

ein Fehlbetrag im Gesamtbetrag von über 63 Millionen

vorhanden sein. Der Minister meinte, für 1926 gewisse Ergebnisse bei den Hohenheimverhandlungen machen zu können. Weitere Belastungen von Steuern und Abgaben würden aber auf die Dauer unvermeidlich sein, um die außerordentlich hohen Aufwendungen für die Erwerbslosen zu decken. Die Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge müßten dann aus einer Reichsausgleichsstelle entnommen werden, die aus einer Anleihe gespeist werden müßte. Für das Finanzministerium gelte als Richtschnur die Verteilungsbestimmung: Keine Ausgaben ohne Deckung! Die Zentralisierungsbestrebungen der Deutschen Girozentrale könne die Regierung nicht unterstützen. Trotz allem dürfe man mit einer gewissen Zuversicht der Zukunft entgegensehen.

Abg. Kries (D.-Ntl.) glaubte nicht, daß die für die Erwerbslosenfürsorge eingelegten 140 Millionen ausreichen würden und machte Bedenken gegenüber den Deckungsvorschlägen des Finanzministers geltend.

Abg. Dr. Baentje (Soc.): Nicht jeder könne den Optimismus des Finanzministers teilen. Der Minister habe sein Wort über die zukünftige Gestaltung des Reichsausgleichs gesagt, die für Preußen eine Lebensfrage bedeute.

Abg. Dr. Schwering (Zentr.) meinte, man könne trotz aller Not nicht von einer trostlosen Finanzlage Preußens sprechen. Der Redner dankte dem Minister für die energische Vertretung der Länder gegenüber dem Reich.

Abg. Dr. Leidia (D. Vpt.): Aber eine vernünftige Sparpolitik läßt sich reden. Der Redner bekämpfte die Verwendung der 25 Millionen aus dem Notgeldfonds für die Etatsentlastung. Gegen die Veruche, durch Beschränkung der Hohenheimverhandlungen noch größere Ersparnisse zu erzielen, bestanden große Bedenken. Auch bei der Zusammenlegung der kleinen Reichsgerichte übersteigen die wirtschaftlichen Schäden die etwaigen Ersparnisse. Der große Erfolg der preussischen Anleihen sei ein Zeichen für die Lebenskraft Preußens. Grundätzlich halten wir Auslandsanleihen nur für zulässig, wenn sie für werbende Zwecke auszugeben werden. Das Problem der Erwerbslosenfürsorge könne nur unter Mitwirkung aller gelöst werden. Dazu gehören vor allem, daß das Reich keinen Verpflichtungen gegenüber den Einzelstaaten nachkomme.

Gegen 5.30 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Samstag, 1. Juli. Außerdem: Hochwasseranträge.

Die französisch-spanische Marokkonferenz.

Paris, 26. Juni. Wie der „Reit Parisien“ berichtet, hielt die in Paris tagende französisch-spanische Marokkonferenz gestern eine Vollsitzung ab, um einen Überblick über den Fortschritt der Verhandlungen in den letzten Wochen zu erhalten. Die Frage des Schieds als Abd el Krim, über die weiter verhandelt werde, sei ziemlich verwickelt, da man auch über das Schicksal von 80 Familienangehörigen Abd el Krim entscheiden müsse, die wahrscheinlich in fünf oder sechs Gruppen geteilt und verschiedene Behandlung erfahren würden. Die Mittel, über die Abd el Krim verfüge, seien weniger bedeutend, als man anfänglich angenommen habe. Sie genühten kaum für den Unterhalt eines Jahres und werden außerdem noch von gewissen Familienangehörigen streitig gemacht. Über den künftigen Aufenthalt Abd el Krim sei noch immer keine Entscheidung getroffen, aber man spreche weiterhin von einer französischen Kolonie.

Annahme des polnischen Budgets durch den Sejm.

Warschau, 26. Juni. Der Sejm hat gestern abend in dritter Lesung das Budget in der von der Regierung gebotenen Form einstimmig der 10prozentigen automatischen Steuererhöhung trotz des lebhaften Widerstandes, den gerade die letzte Maßregel hervorgerufen hat, mit großer Mehrheit angenommen.

Stemens u. Haisle eingerichteten S.A. Amts beanpruchte volle 9 Monate; begonnen wurde der Bau unter dem inzwischen in das Reichspostministerium berufenen Oberpostdirektor Gies und vollendet unter dem jetzigen Leiter des Telegraphenamts, Oberpostdirektor Walthers. Beigeordnet waren der oberen Leitung die Technische Stelle des Amts, die Herren Obertelegrapheninspektoren S. Weber, Telegrapheninspektoren Kersting und Berges. Das neue S.A. Amt ist vorerst für 7200 Teilnehmer und 800 Mehrfachanschlüsse — die letzteren sind Teilnehmer mit drei und mehr Anschlüssen — vorgesehen. Für jeden Teilnehmer sind vorgegeben: ein 1. Vornummer, ein Rufnummer und ein Trennzeichen; außerdem sind für eine bestimmte Anzahl von Teilnehmern noch 2. Vornummer, 1. Gruppennummer, 2. Gruppennummer, 120 Mehrfachleistungsnummern. Die Teilnehmer sind außer den vielen Tausenden Relais auf zahlreicher großen Gestellen im Wähleraal aufmontiert. Zur Verbindung der nur nach Millionen zu berechnenden Kontakte und die übrige Apparatur im Amt sind ungefähr 2 Millionen Meter Kabeladern und Drähte benötigt worden. Das Zustandekommen einer Sprechverbindung erfolgt vollkommen automatisch. Eine Reihe farbiger Lampen kündigt dem Überwachungs- und technischen Personal schon so frühzeitig etwa auftretende Fehler an, so daß diese häufig schon wieder beseitigt sind, ehe sie für den Teilnehmer störend in Erscheinung treten. So bedeutet das Ausleuchten der weißen Signallampe: Erdschluß in der Leitung, das der roten Lampe: Einzelführung schadhast, das der blauen Lampe: am Gestell muß die Hauptföhrung ausgewechselt werden. Das Erleuchten der orangenen Lampe kündigt, daß der Wechselstrom den angerufenen Teilnehmer nicht erreicht hat, selbst zeigt an, daß der Teilnehmer am Apparat steht, ohne zu wählen, usw. Auch die Zählung der Gespräche dürfte jetzt zu Beanstandungen keinen Anlaß mehr bieten, denn geschätzt wird in allen Fällen erst dann, wenn der gerufene Teilnehmer sich gemeldet hat, natürlich auch der durch eigene Schuld falsch gewählte. Richtiges Wählen liegt daher im eigenen Interesse. Zweifello ist mit dem automatischen Fernsprechen ein technisches Wunder erster Ordnung geschaffen worden. Auf die einzelnen zahlreichen Stromorgänge und die technischen Einzelheiten näher einzugehen, läßt der Raum nicht zu. Einige siffernmäßige Angaben mögen das Bild ergänzen.

Die Stromverorgungsanlage umfaßt 2 Motorgeneratoren je 13 K.W. zum Umformen des Netzstroms von 115 Volt Drehstrom in Gleichstrom. Ferner 2 Akkumulatoren-Batterien zu 31 Elementen Weisamler 785 Ah Kapazität. Die Ruf- und Signalamaschinen — eine Maschine für Rufstromantrieb und Antrieb aus der Sammlerbatterie — liefern den Rufstrom und die Summenkanalströme. Der Hauptverteiler ist ausreichend für 16200 Außenleitungen. Angelegt sind nach dem Netz 9200 Anschlußdoppelungen, nach dem Amt 7200 Teilnehmerleitungen. Aufgestellt sind im Wähleraal: 7200 1. Vornummer, 580 2. Vornummer, 580 1. Gruppennummer, 600 2. Gruppennummer, 50 2. Gruppennummer für besondere Zwecke, 720 Leitungsnummern, 120 Mehrfachleistungsnummern. Die Prüf- und Störungsstelle ist neu eingerichtet. Für den Fernverkehr sind 2 Fernvermittlungsschränke mit 3 Plätzen neu aufgestellt, für den Verkehr mit Viebrich 3 Schränke. Im S.A. Amt sind vorhanden: 3814 Relais, 276160 Kontakte. Herausstellen waren 1838450 Vöstellstellen. Verlegt sind rund 24 Millionen Meter Kupferdrähte.

Siebenbürgertag.

Schon seit undenklichen Zeiten legt man dem Wetter des Siebenbürgertags (2. Juni) besondere Bedeutung bei. Es ist einer der bekanntesten „Vostage“, wie man solche Tage nennt, an denen das Los über die künftige Witterung fällt. Eine alte Bauernregel lautet: „Regnet's am Siebenbürgertag, — So regnet's noch 7 Wochen darnach“. Tatsächlich ist das schon oft, z. B. noch 1922, eingetroffen. — Man sieht deshalb heute noch dem Wetter des 27. Juni mit einem gewissen Bangen entgegen und freut sich, wenn an ihm kein Regen fällt. Am meisten bekannt und gefürchtet ist der Siebenbürgertag in Norddeutschland, während man im Süden dem Wetter des 24. und 29. Juni (Johannisfest und Peter und Paul) die gleiche regenverfündende Bedeutung beilegt. — Der Siebenbürgertag erhielt seinen Namen von sieben christlichen Jünglingen in Ephesus, den Brüdern Dionysius, Konstantin, Johannes, Malchus, Maximianus, Martinianus und Serapion, Palastdienern des Kaisers Decius, die bei der Christenverfolgung lieber sterben, als

auf. Schnell dieses biblisch patriarchalische Bild festgehalten! „Weißt doch, wie ihr seid“, möchte ich den Wasserträgerinnen zurufen, deren natürliche, ungewundene Anmut beim Anblick meines Apparats dahin ist. „Anda, weg ihr Kinder!“ Döne Pennas geht es diesmal nicht ab. Ich werde geradezu ausgeplündert. In meiner Börse entdecke ich außer den großen Silberbüchsen nichts mehr als — eine Dresdner Telefonmarke und ein deutsches Zehnpenningstück. Beides findet freundliche Abnehmer.

Schon glaube ich mich dem lärmenden Jungvölk Anda-luensis glücklich entzogen jenseits der Brücke, da halt mich, gerade am Fuß der hohen Säule mit dem Erzengel Raphael, atemlos ein kleines Mädchen ein. Vorwurfsvoll hält sie mir den deutschen Großhahn hin. Die Telefonmarke bleibt demnach unbeanspruchbar! Schimpftröten Cordobas, steige herab und rette mich! Ich suche die Achseln. Es hilft nichts. Ich erkläre dem hartnäckigen Kind in allen Sprachen, die mir zu Gebote stehen, daß ich kein Kleingeld bei mir habe. Vergebens. „Cambio“ (wechseln), sagt das Kind. Aba, sie hat die Duros gesehen.

Nun habe ich Begleitung, erst den Fluß entlang, dann durch holzerne Gassen. „Maimonides“, lese ich an einer Straßenseite. „Averroes“, „Gongora“, „Seneca“ an anderen. Dunkle Erinnerungen an Philosophie- und Literaturvorlesungen tauchen auf. Ah ja, Cordoba war einstmal Mittelpunkt morgenländischer Weisheit und Geburtsort berühmter Männer. Aber alle großen Geister befreiten mich nicht vor meiner kleinen Verfolgerin. Gucke ich in malerische Winkel, Werkstätten und Läden, so tut sie's auch. Verfolge ich mich in einem Laborinb verschlungener Gassen, so ist sie dabei. Bieleicht werde ich in ihrer Seele das Interesse an ihrer Vaterstadt! Wenn sie mir wenigstens den Weg zeigen könnte! Aber wir sprechen verschiedene Sprachen.

Da tauchen zwei bestrahlte Engländerinnen auf. „Erdummandeln“ schreien sie auf breiten Sohlen vor mir her. Ihnen nach! Schon biegen sie in die Straße des Gran Cacitan Goncalves ein. In der Ferne sehe ich sein Reiterdenkmal aus Bronze mit dem weißen Marmorlopf — seltsam. Die Gegend wird mir bekannt! Dort ist das Hotel. Ich bin gerettet!

Aus Kunst und Leben.

* Auf der Tagung der internationalen Schauspielkonferenz in Berlin legte das Präsidium der Konferenz die Statuten der geplanten internationalen Union der Bühnengestaltigen vor. § 1 lautet: Die Organisationen der Bühnengestaltigen der Welt vereinigen sich in der inter-

nationalen Union der Bühnengestaltigen. Die Union hat ihren Sitz in Wien. Zweck der Union ist: die gemeinsamen künstlerischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Bühnengestaltigen zu wahren und zu fördern und beachtet der Selbstständigkeit der einzelnen angeschlossenen Organisationen. Nach einem Beschluß des Präsidiums sollte folgender Zusatz aufgenommen werden: Aufgenommen in die Union können nur solche Organisationen werden, welche kein Arbeitsgeber als Mitglied angehört, welche die Arbeitnehmer des Theaters vereinigen und die auf dem Boden der Verteidigung ihrer Interessen stehen. Präsident Riedel teilte mit, daß Amerika, Schweden und Ungarn erklärt hätten, sie könnten diesen Passus nicht annehmen, denn es gebe z. B. in Amerika Schauspieler, die auch gleichzeitig Direktoren seien. Hieran schloß sich eine Diskussion über diese Frage an.

* Der Verfasser des alten Weber-Dokuments ermittelt. Aus Dresden wird uns geschrieben: Den Bemühungen der Leitung der Städtischen Bühnen sowie den Nachforschungen von Professor Wilhelm Altmann in Berlin ist es gelungen, als Autor der altägyptischen und anonymen, aus dem Jahre 1828 stammenden Weber-Biographie, die dieser Tage der Bühnerei in Dresden von Theresie Sewall zur Verfügung gestellt worden war, Karl Friedrich Rungenhagen zu ermitteln, der von 1778 bis 1851 lebte und 1833 Zelters Nachfolger in der Leitung der Berliner Singakademie geworden war, einer der besten Musiktheoretiker seiner Zeit gewesen ist, sich überdies durch zahlreiche kompositorische Werke einen Namen gemacht hat. So ist durch diesen interessanten Fund und seine reifliche Aufklärung ein neues Dokument zum Stand der Musiktheorie in jener Zeit gegeben. H. v. L.

— Günstige Witterungsaussichten. Das westliche Hochdruckgebiet bringt weiter ostwärts vor. Die an seiner Vorderseite befindliche kalte Nordwestströmung verursacht auch heute in unserem Bezirk teilweise stärkere Bewölkung und vereinzelt auch erheblichen Regen. In den nächsten Tagen ist jedoch unter dem sich verstärkenden Einfluß des Hochdruckgebiets mit vielfach aufklärerender und trockener Witterung zu rechnen. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Abnehmende Bewölkung, keine oder nur geringe Niederschläge, Temperatur etwas wärmer, nachts kühl.

— Die Wiesbadener Fremdenziffer beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 24. Juni 58428 Kurgäste und Passanten.

— Der Arbeitsmarkt hat sich in der Woche vom 14. bis zum 19. Juni nicht wesentlich verändert. Eine gewisse Besserung wird aus Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Mecklenburg, Lübeck und Schleswig-Holstein berichtet, eine Verschlechterung aus Berlin, Ungarn, aus Westfalen, dem Rheinland, Hessen, Hessen-Kassel, Baden, Württemberg und Bayern. Das schlechte Wetter hat die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Landwirtschaft, beim Bau, den Gastwirten, im Verkehr und im Braunkohlentagebau eingeschränkt. Nur in der Landwirtschaft war die Nachfrage in vielen Bezirken etwas lebhafter, wenn auch die Beuerrnte nur zögernd einsetzte. Im westfälischen Steinkohlenbergbau machten weiter Entlassungen sich fühlbar. Ebenso ist im Hüttenwesen mit weiteren Einschränkungen zu rechnen. Unangünstig blieb die Lage beim Bau und den Baukosten. Mit

nationalen Union der Bühnengestaltigen. Die Union hat ihren Sitz in Wien. Zweck der Union ist: die gemeinsamen künstlerischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Bühnengestaltigen zu wahren und zu fördern und beachtet der Selbstständigkeit der einzelnen angeschlossenen Organisationen. Nach einem Beschluß des Präsidiums sollte folgender Zusatz aufgenommen werden: Aufgenommen in die Union können nur solche Organisationen werden, welche kein Arbeitsgeber als Mitglied angehört, welche die Arbeitnehmer des Theaters vereinigen und die auf dem Boden der Verteidigung ihrer Interessen stehen. Präsident Riedel teilte mit, daß Amerika, Schweden und Ungarn erklärt hätten, sie könnten diesen Passus nicht annehmen, denn es gebe z. B. in Amerika Schauspieler, die auch gleichzeitig Direktoren seien. Hieran schloß sich eine Diskussion über diese Frage an.

* Der Verfasser des alten Weber-Dokuments ermittelt. Aus Dresden wird uns geschrieben: Den Bemühungen der Leitung der Städtischen Bühnen sowie den Nachforschungen von Professor Wilhelm Altmann in Berlin ist es gelungen, als Autor der altägyptischen und anonymen, aus dem Jahre 1828 stammenden Weber-Biographie, die dieser Tage der Bühnerei in Dresden von Theresie Sewall zur Verfügung gestellt worden war, Karl Friedrich Rungenhagen zu ermitteln, der von 1778 bis 1851 lebte und 1833 Zelters Nachfolger in der Leitung der Berliner Singakademie geworden war, einer der besten Musiktheoretiker seiner Zeit gewesen ist, sich überdies durch zahlreiche kompositorische Werke einen Namen gemacht hat. So ist durch diesen interessanten Fund und seine reifliche Aufklärung ein neues Dokument zum Stand der Musiktheorie in jener Zeit gegeben. H. v. L.

Theater und Literatur. Das neue Heft der „München Jugend“ (Nr. 26) bringt auf seiner Titelseite in farbiger Reproduktion das schöne Gemälde eines Bauernmädchens von Hermann Groeber. Farbige Bilder, Lithographien, Radierungen und Zeichnungen erster und letzter Art bilden auch in diesem Heft den abwechslungsreichen Rahmen um den reichhaltigen literarischen Stoff. A. M. Tres eröffnet mit seiner Novelle „Der Beschreiter“ die Reihe der literarischen Beiträge. Das Heft enthält außerdem das Inhaltsverzeichnis für den ersten Halbjahresband 1926. — Die Gesellschaft der Bibliophilen wird ihre Jahresversammlung am 23. und 24. Oktober in Leipzig abhalten. Die große deutsche Gesellschaft der Bibliophilen wurde 1899 gegründet und besaß einen Zusammenschluß aller Bücherfreunde.

Schwankungen im einzelnen und großen örtlichen Verschiebungen hat sich die Lage weiter verschlechtert bei den Werkstoffen, dem Leder, dem Holz und der Bekleidung.

— Wo sind Unterführungen zu beantragen? Die Unterführung der ehemaligen Angehörigen der früheren Wehrmacht und ihrer Hinterbliebenen aus dem Unterführungsamt übernehmen am 1. Juli die Versorgungsämter. Anträge sind dann an das Versorgungsamt zu richten, das für den Wohnort des Antragstellers zuständig ist. Es prüft den Antrag, entscheidet über ihn und weist zutreffendfalls die Unterführung an. Bei ehemaligen Kapitulantinnen soll die schwierige wirtschaftliche Lage besonders berücksichtigt werden, vor allem wenn sie eine entwertete Dienststrafe erhalten haben. Die Unterführungsmittel werden auf die Hauptversorgungsämter verteilt, die sie ihrerseits auf die Versorgungsämter weiter verteilen. Etwa zwei Drittel der Mittel sind für die ehemaligen Kapitulantinnen zu verwenden. Alle Anträge, die bis Ende Juni bei den Fürsorgebehörden eingehen, werden von diesen noch erledigt.

— Eine Erhebung über die Erwerbslosenfürsorge findet am 2. Juli statt. Erfasst werden sollen alle unterstützten Erwerbslosen, die sich in der Erwerbslosenfürsorge befinden mit Ausnahme der Arbeitslosen und der Kurzarbeiter, die aus Mitteln der Fürsorge unterstützt werden. Der Arbeitsnachweis fällt für jeden Unterstützten einen Fragebogen über Beruf, Familienzusatz, Tageslohn der Unterführung, den möglichen Höchstsatz, die Zeit der Unterführung und den regelmäßigen Verdienst in der Woche aus, der von den Arbeitgebern durch Antwortkarten erfragt wird.

— Blumentag. Zum Besten der Wiesbadener Nothilfe veranstalten die ihr angeschlossenen Wohlfahrtsorganisationen am 3. und 4. Juli einen Blumentag. Durch das ministerielle Verbot „Jugendliche unter 18 Jahren zum Straßenverkauf heranzuziehen“ wird es nicht möglich sein, alle Straßen der Stadt mit Helfer und Helferinnen zu besetzen. Aber es haben sich doch genügend Erwachsene zur Verfügung gestellt, um von den an den verkehrsreichsten Plätzen aufgestellten Ständen aus den Verkauf der Tagesblume zu organisieren. In Anbetracht der großen Anforderungen, die an die Nothilfe und die angeschlossenen Wohlfahrtsorganisationen gestellt werden, ist zu hoffen, daß die gesamte Bevölkerung wie stets, auch diesmal wieder den kleinen Tribut zur Befreiung von Mitteln für den guten Zweck freudig leistet. Die Blumen sind von Wiesbadener Kleinrentnerinnen hergestellt.

— Der 17. deutsche Kaufmannsgehilfenkongress. Aus Anlaß des Verbandstags des DKB und des 17. deutschen Kaufmannsgehilfenkongresses hatte die Stadt München Verwaltung und Aufsichtsrat zu einem Frühstück geladen, das infolge von Bedeutung war, als gleichzeitig Herr Ministerpräsident Dr. Held, Staatsrat Dr. Wimmer sowie Vertreter verschiedener Parteien zu Gast waren. Es bot sich Gelegenheit, beim Austausch der Begrüßungsworte die Wünsche der Kaufmannsgehilfen zur Geltung zu bringen. Der Kaufmannsgehilfenkongress brachte dann durch den Vortrag des Reichstagsabgeordneten Otto Thiel die sozialpolitischen Forderungen der deutschen Kaufmannsgehilfen zum Ausdruck. Er führte aus, daß jetzt die Zeit gekommen sei, ein großes sozialpolitisches Programm aufzustellen. Der Vortragende wies dabei auf die Voraussetzungen und Erfordernisse für eine gesunde Weiterentwicklung des Kaufmannsgehilfenstandes hin. Die erste Sorge gälte dem kaufmännischen Nachwuchs. Begrenzung der Lehrjahrszahl, Ausbildungspflicht, schriftlicher Lehrvertrag und ausreichender Urlaub seien zu lösende Aufgaben der Gesetzgebung. Das Arbeitsvertragsrecht muß den neuen Verhältnissen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens angepaßt werden, insbesondere gelte dies für die Bezahlung des Gehalts in Krankheitsfällen, für den Gehaltsanspruch und für die Kündigungsfrist der älteren Angestellten. Im weiteren Verlauf seines Vortrags ging Herr Thiel auf die Fragen der Handelsaufsicht, des Arbeitsnachweises und Schlichtungswesens ein sowie auf das Tarifvertrags- und Berufsvereinsrecht, das System der schwarzen Listen und das Mitbestimmungsrecht in den Betrieben. An Stelle der Kaufmannsgerichte sollen die in Verbindung mit den ordentlichen Gerichten stehenden Arbeitsgerichte treten, die die Vorrüge der bisherigen Gerichtsbarkeit — rasche und billige Rechtsprechung — beibehalten müssen. Im Interesse eines gesunden Familienlebens sei der gemeinnützige Wohnungsbau zu fördern. Der Mieterschutz könne vorläufig nicht entbehrt werden. Das Bestreben des deutschen Volkes müsse auf Gewinnung neuen Arbeits- und Lebensraums gerichtet sein. Die Fortführung der Aufsicht über die Kartelle sei unentbehrlich. — Die große Kundgebung am Sonntag, den 20. Juni, brachte die Vorträge: „Was wir sind!“ von Reichstagsabgeordneten Lambach und „Was wir wollen!“ von Reichstagsabgeordneten Otto Thiel. Der Montag brachte die Krankenfassenhauptversammlung der deutschen nationalen Krankenkasse sowie Fahrten der Verbandstagsmitglieder in das bayerische Alpengebiet. Am Abend luden dann etwa 700 Verbandsteilnehmer im Sonderzug nach Passau, um am Dienstag dort das Schiff nach Wien zu besteigen. Überall war festlich geflaggt; die Überbewohner grüßten durch Heilrufe und Böllerschüsse die nach Wien fahrenden deutschen Kaufmannsgehilfen. In Stein war Empfang und Begrüßung durch die Behörden, dann Ankunft und herzlicher Empfang in Wien. Hier gab Österreich der Vertiefung der deutschnationalen Kaufmannsgehilfenbewegung Ausdruck durch Empfang von Verwaltung und Aufsichtsrat durch die Bundesregierung. Die große Anschlußkundgebung am Mittwoch sah etwa 5000 Menschen im überfüllten Großen Konzerthaus als Hörer der Vorträge des Verbandsvorsitzers Behls und des Mitglieds des Reichswirtschaftsrats Habermann. Für die österreichischen Arbeitnehmer sprach der Vorsitzende der christlich-nationalen Arbeitnehmergewerkschaften. Mit dem Deutschlandlied endete die Kundgebung.

— Immatrikulation auf Grund von Zwischenzeugnissen. Die Anerkennung der Reifezeugnisse von Abiturienten einer höheren Lehranstalt, die die Anerkennung als höhere Lehranstalt erst erwerben wollen, ist bis zum Ablauf der Immatrikulationsfrist nicht möglich gewesen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, werden daher die Universitätsrektoren und Direktoren verschiedener Hochschulen vom preussischen Kultusminister ermächtigt, die Immatrikulation solcher Bewerber auf Grund von Zwischenzeugnissen, die die Leiter der betreffenden Anstalten unter Verwendung des Vorbruchs für die Reifezeugnisse ausstellen, auch nach Ablauf der Immatrikulationsfrist vorzunehmen. Die Originalzeugnisse, die von den betreffenden nicht schon bis zum 1. Juni eingereicht worden sind, sind spätestens bis zum 1. Dezember d. J. nachzureichen. Im übrigen sind die auf Grund eines Zwischenzeugnisses immatrikulierten Studenten in jeder Hinsicht so zu behandeln wie die übrigen ordentlichen Studierenden.

— Eine Bildstelle im preussischen Handelsministerium. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist zu Anfang Mai im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe eine Bildstelle eingerichtet worden. Zu ihrem Aufgabenkreis gehören: 1. Arbeiten im Aufbildwesen; Aufkündigung, Förderung und Verbreitung des Aufbildgedankens durch Veröffentlichungen und Vorträge. 2. Be-

Arbeitung des Bildweijens zunächst für die staatlichen Bau-
gewerkschaften und im weiteren Verlauf für die sämtlichen
zum Geschäftsbereich des Ministeriums gehörenden Unter-
richtsanstalten. Mit der Leitung ist der Studienrat
Dr. Ing. Ewald beauftragt. Der Bildstelle steht zurzeit fol-
gendes Material zur Verfügung: Rund 6300 Diaspositive,
und zwar 3300 Aufnahmen nach Bauwerken und 3000 Bilder
nach Luftaufnahmen aus allen Gegenden Deutschlands. Ein
farblosfarbig geordnetes Luftbildarchiv mit rund 4000
Luftaufnahmen, eine Raumbildersammlung von rund 100
Raumbildern nach Luftaufnahmen, eine Sammlung von
Luftbildern, ferner Vergleichsmappen mit rund 20 bis 30 Bil-
dern mit Text, eine Sammlung von rund 1500 Negativen
nach Baumaterial. Wünsche und Anfragen sind unmittel-
bar an die Bildstelle des preussischen Ministeriums für
Handel und Gewerbe, Berlin W. 9, Leipziger Straße 2, zu
richten.

— **Wichtig für Stammlaren-Inhaber Staatstheater**
„Großes Haus“. Für die Donnerstag, den 1. Juli, statt-
findende Eröffnung und Samstag, den 3. Juli, statt-
findende zweite Aufführung der Opern-Reihen „Eine
Stunde Spanien“ von Kibel und „Arlechino“ von Buloni
(musikalische Leitung: Otto Klemperer, künstlerische Leitung:
Intendant Dr. Hagemann) für die an der Tagesstafte die
Opernpreise C (Parkett 6.40 M.) gelten, wird den Inhabern
von Stammlaren für Staatstheater „Großes Haus“ eine er-
hebliche Preisermäßigung gewährt, so daß die von den
Stammlaren-Inhabern zu zahlenden Preise noch etwas
niedriger sind als die gewöhnlichen Stammlarenpreise. Der
Vorzugspreis für diese beiden Vorstellungen beginnt Sonntag,
den 27. Juni. Die Stammlare ist beim Kartentausch vor-
zuziehen. Der Stammlaren-Inhaber kann eine Karte zu
jeder beliebigen Platzgattung erwerben und zwar auf jeden
Stammlarenplatz eine Karte. Die Eintrittskarten werden
zum Unterschied von den zum vollen Preis verkauften Karten
mit dem Stempel „Ermäßigter Preis“ versehen.

— **Mehr Rücksichtnahme auf die Kurkonzerte.** Die Polizeiver-
waltung schreibt uns: Die durch den zunehmenden Verkehr
in der Sonnenberger Straße und Parkstraße verursachten
Geräusche während des Konzertierens des Kurorchesters
haben in der letzten Zeit zu vielen Beschwerden der Kur-
fremden Veranlassung gegeben. Insbesondere wird das laute
Knattern der Kraftfahrzeuge sowie andere Geräusche, wie
z. B. unnötiges Signalgebe, der Kraftfahrzeuge, Pfeifen-
schellen usw., derart unangenehm empfunden, daß Soli und
Pianoforte vollständig verloren gehen. Es wird daher im
Kurinteresse dringend ersucht, in den Nachmittagsstunden
von 4 bis 5½ Uhr und den Abendstunden von 8 bis 9½ Uhr
jegliches Geräusch auf das Mindestmaß zu beschränken, wenn
irgendwie möglich ganz zu vermeiden.

— **Wiesbadener Adressbuch.** Die Hauslisten für den
Jahrgang 1926/1927 gehen den Hauseigentümern oder Ver-
waltungen in diesen Tagen zu. Es ist dringend geboten, daß
die Haushaltungsvorstände die Listen persönlich ausfüllen,
weil nur hierdurch die genaue Schreibweise des Namens ver-
bürgt wird, und weil nur auf diese Weise die Wünsche der
Eintragenden (Zufüge zur Berufs- oder Standesbezeichnung,
Angabe des Berufs- oder Postfachverkehrs usw.) zuverlässig er-
füllt werden können. Geschäftsinhaber und Gewerbetrei-
bende, die die ihnen zugewiesene besondere Eintragungskarte
noch nicht zurückgegeben oder noch keine erhalten haben,
wollen dies schnellstens der Geschäftsstelle, Oranienstraße 42,
melden. Die Abholung der Hauslisten beginnt am Mitt-
woch, den 30. Juni.

— **Vorauslösung von Fahrkarten, auch Sonntagskarten.**
Das Reisepublikum macht von der Möglichkeit der Voraus-
lösung von Fahrkarten immer noch wenig Gebrauch. Viel-
fach werden die Fahrkarten sogar erst kurz vor Abfahrt des
Zuges gelöst. Die Reichsbahn weist daher erneut darauf hin,
daß die Geltungsdauer der Fahrkarten des gewöhnlichen
Verkehrs, auch der Rückfahrkarten, 4 Tage beträgt. Es liegt
mithin im Interesse der Reisenden, wenn sie ihre Fahr-
karten unter Beachtung ihrer Geltungsdauer möglichst früh-
zeitig, gegebenenfalls am Vortag lösen. Hierdurch ersparen
sie sich vielfach längere Anstehen am Schalter, da hier kurz
vor Abgang der Züge meist starker Andrang herrscht.
Empfehlenswert ist es auch, wenn das Fahrgeld abgeholt
bereits am Vortag wird. Sonntagskarten können schon am Tage
vor den Sonn- und Feiertagen gelöst werden, sie gelten von
Samstag, 12 Uhr mittags, ab (für die Hinreise); die Rück-
reise kann neuerdings sogar erst Montag bis 9 Uhr vorm.
angetreten, muß aber dann ununterbrochen durchgeführt
werden.

— **Sprachrede.** (Vogelnamen in übertragenem Gebrauch.)
Kartenpieler ärgern sich über die Kiebitze, die Zuhauer,
die auf Grund ihrer Einbildung in die Karten durch Worte
und Zeichen die Spielenden beeinflussen; aber das Kiebitzen
ist vielleicht nur eine Erweiterung von Kieken unter An-
lehnung an den Namen des Vogels, der durch sein „Chirrit“
und seine eilige Flug seinesgleichen vor Gefahr warnt,
während der Kartengucker trotz allen Mahnungen seinen
Platz behält. Schlimmer noch ist das Kranichchen, eine
Verballung für maßen, und dem Spieler steht der Fehler
auf Seite im Vertrauen, d. h. Verstecken; da der Kranich
nicht im Verrut eines Diebes steht, dürfte dem vorausweise
in Sachen gebräuchlichen Ausdruck das jorbische Kranichje
= diebisch verstanden zugrunde liegen, wenn nicht der Kranich
die Kranne, d. h. die Kräfte vertritt, die man für den diebi-
schen Rauben oder die Kräfte einsetzt. In der Eifel sagt man
aheln für stehlen, von Abel = Elster. Nur Scheinbar hat der
Storch wortschöpferisch gewirkt, das Zeitwort stochen
= geben läßt an die langen Beine und für die Bedeutung
sich unterhalten, schwachen an das Klappern des Storches
denken. Es steht aber der herumsiehende Quacksalber und
Marktschreier, ehemals Störger, Landstörger genannt, im
Hintergrund, und dieser ist eigentlich ein Landstörzer; wie
Ferge von fahren, Scherge von scheren, ist Störzen von stören
herzuleiten; stören, auf die Stör geben, heißt ein Handwerk
treiben, eifflisch stören langsam geben. Die landfahrenden
Marktschreier suchten von ihren Störgerbüchsen und Störcher-
büchen aus dem Volk ihre Wundermittel aufzuklären. —
Als neue Bildung ist ferner zu nennen, das sich bei dem
Schweizer Huggenberger findet in der Bedeutung bilden,
äugen; die Alwine hat nach dem Julius gesperbert, dazu er-
spornen = erziehen, mit dem Bild eines Sperrers. Dieser,
wie der Dabicht durch seine Stochkraft bekannt und ehemals
zur Reiberbeize dienend, hat sogar einer Schwärze den
Namen gegeben, der Muckete vom italienischen molchetto
= Sperber; ebenso ist der italienische Dabicht terzernolo der
Pate des Terzerols; vom mittellitalienischen falcon, das auf
lateinisch falco = Falke zurückgeht, kommt die Falcone und
das (französisch-englisch-italienische) Falkonett, die Bezeich-
nung eines Geschüßes. Daran ließen sich einfache Über-
tragungen anschließen, wie der Gimpel, der lockere Zeißa,
der franke Star u. a. m. (Mitgeteilt vom Deutschen
Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

— **Esperanto.** Montag, den 28. Juni, abends 8 Uhr,
Michelsberg 2, eine Treppe: „Das fünfstufige Wunder. Humo-
reske von Kommo.“

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 28. Juni	Abends 7.30 Uhr: „Der Philosoph von San-José“. Vollständ. Vorstellg.	Abends 7.30 Uhr: Das Musikanten- mädch.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert in den Kuranlagen. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Dienstag 29. Juni	Abends 7.30 Uhr: Madame Butterfly.	Abends 7.30 Uhr: Das Musikanten- mädch.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert in den Kuranlagen. 4 u. 8 Uhr Konzerte. Abends 7 Uhr: Gartenfest, etwa 11 Uhr großes Feuerwerk.
Mittwoch 30. Juni	Abends 7.30 Uhr: „Jenufa“. Vollständ. Vorstellg.	Abends 7.30 Uhr: Baron von Geisfen- stein.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert in den Kuranlagen. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Donnerstag 1. Juli	Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: „Eine Stunde Spanien“. Hierzu: 1. Male „Arlechino“.	Abends 7.30 Uhr: Baron von Geisfen- stein.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert in den Kuranlagen. 4 u. 8 Uhr Konzerte. 1 Uhr im 2. Saale: Experimental-Abend des Erfinden.
Freitag 2. Juli	Abends 7.30 Uhr: „Alt-Heidelberg“. Vollständ. Vorstellg. (Regie: Abend).	Abends 7.30 Uhr: Das Musikanten- mädch.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert am Rachbrunnen. 4 u. 8 Uhr Konzerte. 8.30 Uhr klein. Saale: Kien-Abend Christian Streib.
Samstag 3. Juli	Abends 7.30 Uhr: „Eine Stunde Spanien“. „Arlechino“.	Abends 7.30 Uhr: Die geschiedene Frau.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert in den Kuranlagen. Abends 8.30 Uhr: In (italienisch, Rumän. „Kienfest“).
Sonntag 4. Juli	Abends 8.30 Uhr: „Der Freischütz“. Regie: Vorstellg. vor den Seiten.	Abends 7.30 Uhr: Baron von Geisfen- stein.	Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert in den Kuranlagen. Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert in den Kuranlagen. 1 Uhr Konzert im Rachbrunnen (bei un- gegn. Witterung im ge- samt d. Paulinisch.). Abends 7 Uhr: Gartenfest u. Feuerwerk.

* **Staatstheater.** In der am Sonntag stattfindenden Auf-
führung von „Lannhäuser“ singt Fritz Scheter die Titelpartie,
Gabriele Englerth die „Venus“, Therese Müller-Reichel den
„Hirten“, Alexander Kojalewitsch den „Landgrafen“ und Karl
Köhler den „Volfram“.

* **Operettengastspiele im Kleinen Haus.** Heute findet
die Eröffnung der Operettenspieltage im Staatstheater Kleines
Haus mit der „Geschiedene Frau“ statt. Die anerkannten
Kräfte des Braunschweiger Ensembles sind in führenden Par-
tien tätig. Am Sonntag wird die Operette wiederholt. Mont-
tag und Dienstag spielt das Ensemble die beste Operette
Jarnos, des Komponisten von „Fischerhölle“, und zwar
„Das Musikantenmädch.“ Die Handlung der Operette spielt
zur Zeit Josef Danzons, der eine Hauptfigur in diesem Werke
bildet. Friedel Grobe a. G. wird ihre Glanzrolle, die „Kesi“
darstellen. Neben ihr sind in Hauptrollen tätig Irma Schloß,
Kia Urban, Agnes Helm, Agnes Schim, Otto Spielmann,
Otto Knoch, Paul Richter-Wauer, Fritz Voigt, Willy Bieler.
Gesamtleitung: Wilhelm Bachenheimer.

* **Kurhaus.** Das Nachmittagskonzert morgen Sonntag
findet bei ungeeigneter Witterung in der Wandelhalle des
Kurhauses statt; das Abendkonzert findet bei ungeeigneter
Witterung als Kammermusikabend im Paulinischhofen statt.
Ausführende: Konzertmeister Otto Kiesel, Kammermusiker
Kode, Frisch und Keller. — Zu Ehren der Tagung des Ver-
bandes Deutscher Elektrotechniker findet am Dienstag ein
großes Gartenfest mit Feuerwerk statt. Die Firma F. G.
Sauer hat ein ganz besonders wirkungsvolles Programm
aufgestellt; an besonderen Effektschüßen seien genannt: zwei
rotierende Georgienräder, drei laufende Feuerturbinen,
Riesen-Phantastik „Das Diadem der Elektra“, pyrotech-
nische Phantastie, großes Bombardement, großes italienisches
Finale. Von 8 bis 9½ Uhr findet Konzert des Kurorchesters
unter Leitung von Musikdirektor Hermann Irmer statt; ab
9½ bis 11 Uhr konzertiert die Wiesba-ener Orchestervereini-
gung unter Leitung von Kapellmeister Wilhelm Haberland.
Bei ungeeigneter Witterung findet im großen Saale ein Fest-
konzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl
Schuricht statt. — Der Tans-Tee am Montag fällt aus. —
Der nächste Gesellschaftspaziergang am Dienstag führt durch
das Dambachtal, Melibolusstraße, Döbsteiner Straße, Sichter-
höhe nach dem Sonnenberger Schützenhaus, dortselbst Kaffeepa-
use, zurück durch den Wald zur Döbsteiner Straße nach dem
Rachbrunnen. Rückzeit etwa 2 Stunden.

* **Rassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für
bildende Kunst.** Am Sonntag, den 27. Juni, ist die Aus-
stellung des Rassauischen Kunstvereins von 10 bis 1 Uhr ge-
öffnet. Sie schließt am 30. Juni. Die Räume bleiben den
Monat Juli über zwecks Reinigung geschlossen. Eröffnung
der neuen Ausstellung am Sonntag, den 1. August.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Rudolf Onno, als
langjähriges Mitglied des früheren Residenztheaters unter
Folrat Dr. Rauch in Wiesbaden nach in bester Erinnerung,
hatte im Westfälischen Städtebühnentheater, Münster i. W., bei
Gastspielen in den verschiedensten Städten Westfalens und am
Riedertbein in den von ihm verkörperten Rollen (u. a.
Meister Anton in „Maria Magdalena“, Chewsberg in „Maria
Stuart“, Professor Schmidt im „Zergeren der Liebe“ und
Dr. Hoppe im „Kreuzfeuer“) nach den vorliegenden Kritiken
bei Publikum und Presse annehmenden Erfolg.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Der neue Spielplan bringt ab heute
den Sittenfilm „Der Weg zur Strafe“. In 7 spannenden
Akten behandelt der Film die Geschichte einer kleinen Tänze-
rin. Die Hauptrollen spielen Mary Barker, Clementine
Plescher, Angelo Ferrari, Walter Slesof und Robert
Garrison. Als zweiter Hauptfilm gelangt die liebenswürdige
Komödie „Auf nach Australien“ mit Larry Semon zur Auf-
führung. Der Film ist nach dem bekannten Roman von
Frank Baum gearbeitet und mit einer Fülle von lustigen Ein-
fällen versehen, die sich explosionsartig überstürzen und in
ihrer tollen Phantastik die Höhe der besten amerikanischen
Grotesken erreichen.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Männergesangsverein „Cäcilia“** veranstaltet am
Sonntag, den 27. Juni, nachmittags, ein Picnic auf dem
Glasberg.

* **Am Sonntag, den 4. Juli,** veranstaltet der Männer-
gesangsverein „Kheingold“ seine diesjährige Rheinfahrt
mit Musik nach St. Goarshausen. Abfahrt 7.20 Uhr ab
Bleibich.

* **Der „Savonverein Wiesbaden“** veranstaltet
morgen Sonntag einen Ausflug nach Bierstadt mit Tanz im
„Bären“.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Vor der Entscheidung über das Reichschrenmal.

!! **Vorch a. Rh., 25. Juni.** Das vorgeschlagene Projekt
eines Reichschrenmals, der sog. „Toteninsel“ bei Vorch wird
am 4. Juli d. J. von dem Reichsminister des Innern im
Beisein des Reichskunstwarts Dr. Kedslob und der Mit-
glieder der Kommission des Reichsrats für das Reichschren-
mal an Ort und Stelle besichtigt und besprochen werden. —
Ebenfalls besichtigt und besprochen werden auch das von dem
Magistrat der Stadt Niederlahnstein unterbreitete Berg-
projekt des Lichterlupes und die Inseln Hammerstein und
Grafenwerth. Daraufhin wird sich die Kommission über
Köln nach Mitteldeutschland begeben, um dort die Berg-
projekte in Thüringen, am Harz und in Sachsen zu be-
sichtigen.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M., 25. Juni.** Die nächste Stadtverord-
neten-Versammlung wird darüber zu entscheiden haben, ob
die zur Abhaltung der Frankfurter Herbstmesse nötigen er-
heblichen Zuschüsse bewilligt werden sollen. Der Magistrat
fordert in einer Vorlage 250 000 Reichsmark an. Die Sozial-
demokraten und auch die Kommunisten lehnen die Bewilligung
ab, da sie nicht mehr an die Zukunft der Messe glauben. Die
bürgerlichen Fraktionen sind der Auffassung, daß man noch
einmal den Versuch machen könne, verlangen jedoch eine Um-
stellung und durchgreifende Modernisierung des gesamten
Messebetriebes. Zu dieser Forderung macht die Messever-
waltung den Vorschlag, daß die Messe künftig mehr Aus-
stellungscharakter, der in erster Linie Leben zeigen und demon-
strative Formen tragen soll, haben müsse. Die Messe soll zu
großartigen Frühjahrs- und Herbstmode-Schaufstellungen aus-
gestaltet werden. Mit den eigentlichen Messen will das Messe-
amt dann besondere Schaufstellungen verbinden. — Gegen die
zum Tode verurteilte Krankenschwester Klossa findet am
2. August erneute Verhandlung vor dem Schwurgericht statt.

— Obwohl die Braut des 28jährigen Arbeiters Franz Jurek
aus Reddinghausen schon längere Zeit das Verhältnis ge-
brochen hatte, verfolgte dieser das junge Mädchen doch noch
fortgesetzt. Mittwochmittag stellte er das junge Mädchen auf
dem Treppenturm der elterlichen Wohnung in der Friedberger
Landstraße. Er gab auf die ehemalige Braut einen Schuß
ab, der aber in die Wand ging. Der Täter ging darauf
flüchtig und konnte bisher nicht ergriffen werden. Einem
zurückgelassenen Brief nach hat er sich das Leben genommen.

Der Sängertag in Ems.

m. **Bad Ems, 25. Juni.** Die Festtage, die der Kurstadt
Bad Ems einen überaus großen Besuch von deutschen Sängern
brachte, sind vorüber. Am Montag früh fand im Kurkaale
das höchste Ehrenfest statt. Die Preisverteilung wurde am
Nachmittag um 5 Uhr von dem Vorsitzenden des Nassauischen
Sängerbundes, Georg Hollinghaus (Biebrich a. Rh.) vorge-
nommen. Die Ergebnisse des höchsten Ehrentages sind:
1. Stadtklasse: M. G. B. Eintracht Niederlahnstein 39 Punkte,
M. G. B. Sängerkunst Niederlahnstein 38 P.; 2. Stadtklasse:
M. G. B. Rheingold Biebrich a. Rh. 36 P., M. G. B. Har-
monie Söhr 34 P., M. G. B. Germania Bad Ems 28 P.;
3. Stadtklasse: M. G. B. Cäcilia Arsbach 31 P., M. G. B.
Sängerbund Bodenhausen i. T. 28 P., M. G. B. Niedertrass
Kunkel 25 P.; 1. Landklasse: M. G. B. Viedertrass Grens-
hausen 28 P., M. G. B. Amicitia Kemmenau 21 P., M. G. B.
Friede Beßeln 20 P., M. G. B. Eintracht Friedrichslegen
19 P.; 2. Landklasse: Quartettverein Osterhan 24 P., M. G. B.
Viedertrass Dausenau 20 P. Der M. G. B. Eintracht Nieder-
lahnstein erreichte eine Gesamtpunktzahl von 151, er erhielt
für die höchste Wertung den Ehrenpreis des Regierungs-
präsidenten von Wiesbaden.

Eine römische Bildhauerwerkstätte bei Dieburg.

** **Dieburg, 25. Juni.** Die Aufdeckung des Mithras-
heiligtums in Dieburg hat nicht nur eine außerordentliche
religionswissenschaftliche Bedeutung, sondern auch einen be-
sonderen kunstgeschichtlichen Wert insofern, als man jetzt fest-
stellen konnte, daß die Kunstwerke des Tempels in einer be-
sonderen römischen Bildhauerwerkstätte, die sich in Dieburg
befand, angefertigt worden sind. In hier aufgefundenen
Kunstwerke entstammen, wie an der Vorderseite des großen
Altarbildes zu sehen ist, der Werkstatt des Silvestrus
Silpinus. Stifter des Altarbildes sind nach weiteren In-
schriften drei Mitglieder der Familie des Silvestrus. Auch
die vor einigen Jahren an der Grob-Zimmerer Straße auf-
gefundene Jupiterstatue wird jetzt, da sich zwischen beiden
Plastiken sehr erhebliche Ähnlichkeiten ergeben, dem Silvestrus
zugegeschrieben. Als Material wurde ausschließlich Mainland-
stein verwendet. Vielleicht sind auch weitere frühere Funde,
wie eine vor einem Altar stehende Minerva und eine Frau
mit einem Fruchtkorb, sowie viele kleinere Reliefs, auf diesen
Künstler zurückzuführen. Diese Feststellungen wollen nun
mehr Archäologen machen. Aber schon heute ist man sich
darüber einig, daß die Dieburger Funde zu den schönsten und
wertvollsten gehören, die in den letzten Jahren diesseits der
Alpen gemacht wurden. Das Altarbild wird schon jetzt als
das bedeutendste überhaupt bezeichnet, das in Deutschland ge-
funden wurde.

m. **Biebrich, 25. Juni.** Der hiesige „Gemeinnützige
Spar- und Bauverein“ schließt seine 1925er Jahres-Bilanz
mit 135 825,12 M. in Aktiva und Passiva ab. Seine eigenen
Betriebsmittel (Reservefonds und Betriebsrücklage, ein Dis-
positionsfonds und die Geschäftsguthaben der Genossen) stehen
mit 15 295,88 M. als eigene Betriebsmittel zu Buch. Die
Spareinslagen betrugen Ende des Jahres 1925 240 M. Der
Verein hatte eine Schuld bei der Nassauischen Heimstätte in
Höhe von 36 570,73 M., ein Darlehen in Höhe von 62 000 M.
und ein Erbbaurecht bei der Stadt Biebrich von 21 800 M.
— Ein Grundstück im Erbbaurecht besitzt sich auf 21 900 M.
und die Hauskonten der Mitglieder besitzen sich auf
103 981,84 M. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1925 27 mit
einer Haftsumme von 13 625,13 M.

— **Erbenheim, 25. Juni.** Die Heuernte ist beendet und
quantitativ zur Zufriedenheit der Landwirte ausgefallen.

* **Mainz, 26. Juni.** Im hiesigen Provinzial-Arresthaus
verurteilte gestern nachmittags ein Insaße, der vor einigen
Tagen wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu 3 Monaten
Gefängnis verurteilt worden war, sich das Leben zu nehmen,
indem er sich aus einem Fenster des 4. Stockwerks herab-
stürzte. Er wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

— **Hochheim, 26. Juni.** Etwa 1100 Sängern beteiligten
sich an dem 60jährigen Jubiläum, das morgen der „Männer-
gesangsverein Viedertrass“ in Verbindung mit einem Vieder-
tag feiert.

!! **St. Goarshausen, 25. Juni.** Die Einrichtung eines
Lichtbehandlungs- und Röntgeninstituts im städtischen
Krankenhaus, die einen wesentlichen Fortschritt in dem
inneren Ausbau des Krankenhauses bedeutet, wird in nächster
Zeit in Betrieb gesetzt werden, nachdem die letzte Stadtver-
ordneten-Versammlung einstimmig einen Vertrag zwischen
der Allgemeinen Ortskrankenkasse und der Stadtverwaltung
genehmigt hat.

Niederlahnstein, 25. Juni. Bei Ausschachtungsarbeiten in Weibern im Brohltal fand man in geringer Tiefe einen Sarg aus Luffstein, der zwei Urnen aus Ton und Glas mit verbrannten Knochen barg.

Campe, 25. Juni. Der am 17. Juni d. J. hier aus dem Rhein gelandete umhüllte tote wurde als der 30-jährige Winger Joseph Adam aus Strick im Rheingau ermittelt. Adam hatte sich vor einiger Zeit von Hause entfernt und seinem Bruder gegenüber geäußert, er werde einen Freund in der Rhön besuchen. Seit dieser Zeit war Adam von Hause abwesend.

m. Braubach a. Rh., 25. Juni. Geländet wurde hier aus dem Rhein die Leiche einer männlichen Person. In der Rodtische wurde ein Personalausweis gefunden, der auf den Namen Heinrich Beder, Witwer aus Biersfeld bei Wiesbaden lautet. Auf Benachrichtigung der Braubacher Polizei kamen drei Söhne des seit drei Wochen verstorbenen H. Beder, die in Ohlhas wohnen, hierhin und erkannten an der Geldtasche und drei Schlüssel das Eigentum ihres Vaters, die Leiche wollten sie aber nicht als die ihres Vaters, der sie noch zu Pfingsten besucht hatte, anerkennen.

II Niederlahnstein, 25. Juni. Mit dem Zahnbrückenbau ist diese Woche begonnen worden. Der Fußgänger- und Wagenverkehr wird durch eine Fährbahn auf das andere Ufer übergeleitet, da gleichzeitig mit dem Abbruch der bisherigen vollkommen unsoliden Brücke begonnen wurde.

Chrensdorf, 25. Juni. Auf der Hauptstraße blieb ein junger Mann mit seinem Rade in den Geleisen der Straßenbahn stecken und stürzte zu Boden. Im gleichen Augenblick wurde er von einem Lastauto überfahren und auf der Stelle getötet.

Fe. Willmsburg, 25. Juni. Die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 480.000 M. zur Unterhaltung des Bahnhofs von Heiger nach GutsMuths wurde von dem Kreistage des Mittelrheins genehmigt. Ein weiteres Darlehen bis zum Betrage von 100.000 M. soll ebenfalls durch Kreistagsbeschluss zur Förderung der Neubautätigkeit Verwendung finden.

Herborn, 25. Juni. Der „Rassauische Pferdebesitzerverband“ wird sich an der am Dienstag, den 20. Juli, in Herborn stattfindenden Tierchau mit etwa 40 Pferden beteiligen. Es stehen Geldpreise in der Höhe von 1900 M., ferner einige Plaketten und Preismedaillen aus Silber oder Bronze der Landwirtschaftskammer und des Kass. Pferdebesitzerverbandes zur Verfügung. Drei Wanderehrenpreise kommen zum Austrag.

Grietshausen, 25. Juni. Der Tagelöhner Jost fuhr mit seinem Fuhrwerk über einen Wea, der vom Hochwasser überflutet war. Offenbar des Weges unfähig, kam er davon ab und stürzte mit Pferd und Wagen in den hochgehenden Strom. Mann und Pferd gingen sofort unter. Jeder Rettungsversuch war vergeblich.

Griesheim, 25. Juni. Der Landwirt Blum suchte vor einem herannahenden Gewitter unter einem Nussbaum Schutz. Nach wenigen Augenblicken traf ein Blitzstrahl den Baum und tötete den Mann auf der Stelle.

Rothenburg a. T., 25. Juni. Während eines Gewitters, das die gesamte Einwohnerschaft auf den Weiden beim Heumachen überfiel, traf ein Blitzstrahl einen kleinen Einwohnern und dessen Kind, das er auf dem Arm trug. Die nebenhergehende Frau blieb unversehrt, Vater und Kind wurden stark gelähmt, blieben aber mit dem Leben davonkommen.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die letzten Ereignisse des Spieljahres 1925/26.

Leipzig: Auswahlspiel Mitteldeutschland — Süddeutschland. Der Süden entfiel folgende Elf: Ertl (München-Wader) — Wastler (A. S. V. Nürnberg), Klingeiss (Wader) — Fries (A. S. V.), Dietrich (Eintr. Frankfurt), Lu (A. S. N. Mannheim) — Scherm, Sorg (A. S. V.), Brettenville (S. Sp. Frankfurt), Herberger, Meisner (A. S. N. Mannheim).

Mitteldeutschland hat folgende Mannschaft vorgesehen: Baum (Fortuna Leipzig) — Ebn (V. f. B. Leipzig), Kühnel (Brandenburg. Dresden) — Schmoller (V. f. B.), Köhler (S. C. Dresden), Kressmar (GutsMuths) — Leip, Reihmann (GutsMuths), Lohse, Hermsdorf (Fortuna), Paulsen (V. f. B.). Süddeutschland 2. Garnitur wird einen sehr schweren Stand gegen die sehr starke mitteldeutsche Zusammenlegung haben.

Fürth: Vorabschlussspiel in der Süddeutschen Pokalrunde: Spielvereinigung Fürth — Phönix Ludwigshafen. Es ist zu erwarten, daß sich der deutsche Meister auch dieses Jahr wieder den Pokal holen wird. Der Gegner im Pokalabschlussspiel ist dann der V. f. B. Stuttgart.

Wiesbaden: Germania Wiesbaden — Pfalz Ludwigshafen. Bekannte Gäste aus dem Rheinbezirk sind morgen auf dem Germaniaplatz zu Gast und werden den hiesigen einen hartnäckigen Kampf liefern. Pfalz Ludwigshafen gehört auch heute noch zu den populärsten Mannschaften in Mannheim-Ludwigshafen und ist zurzeit auf dem besten Wege, die unverdient verloren gegangene Erstklassigkeit wieder zu holen. Zwar ist dem F. C. Pfalz erst im nächsten Spieljahr Gelegenheit dazu gegeben, aber bemerkenswerte Siege über Bezirksligaverbände haben das wirklich hohe Können dieser Mannschaft mehrfach erfolgreich unter Beweis gestellt. Der Germania Wiesbaden ist durch ein ehrenvolles Abschneiden gegen diesen starken Gegner Gelegenheits gegeben, den ungünstigen Eindruck der beiden letzten abgewandten Spiele wieder zu vermissen. Spielbeginn 4 Uhr nachmittags.

Ein Bühnen-Fußballspiel Mainz — Wiesbaden findet morgen Sonntag in Mainz auf dem Sportplatz der Rabrennmannschaft, die ja bereits im Amateursport auf hervorragender Höhe stand, wurde von der Mainzer Mannschaft zu einem Spiel herausgefordert und hat nun Gelegenheit, sich einmal mit einer anderen Theatermannschaft zu messen. Die Aufstellung der Mannschaften ist folgende: Wiesbaden: Dreß, Weichmann, Griebel — Dornowoll, Roth — Krügel, Ruppert, Weirauch — Gergels, Niebermann, Bonhoff, Bernhoff, Oppermann. Erlach: Gellweiler, Paula, Bealeiter: Ch. Streib, Dr. Göhl. Mainz: Dreß grün-weiß: Sturz — Deuber, Endner — Elert, Neufing, Urban — Wolf, Simon, Berner, Bahrdt, Thingen. Erlach: Weber und Schmitt.

Dritter Sportwettag des S. C. Nassau Wiesbaden 1926, S. C. Wie alljährlich veranstaltet der S. C. Nassau wiederum einen Sportwettag, welcher dieses Jahr der dritte ist. Derselbe zeigt der Wiesbadener Sportwelt Fußball, Handball und Hockeyspiele, zu denen verschiedene prächtige Pokale gestiftet werden. Bei diesen Spielen nimmt auch erstmals die Handballmannschaft des S. C. Nassau teil, welche gegen die erste Mannschaft des Wiesbadener Sportklub antreten wird. Sonntagvormittag werden die Fußball-

spiele zum Austrag kommen, nachmittags die Handball- und Hockeyspiele. Da bekannte Vereine ihre Zusage erteilt haben, ist mit einem sehr interessanten und spannenden Verlauf des Sportwettages zu rechnen. Verlauf des Pokaltourniers: 9 Uhr vormittags Handball: Wiesbadener S. C. — S. C. Nassau. Die letztgenannte Mannschaft tritt erstmals auf den Plan. 10.15 Uhr vormittags Fußball: S. C. Nassau 1. — S. C. Germania 94, Frankfurt a. M. 1b. 12 Uhr: Handball: S. C. Nassau — Polizeisportverein. 2 Uhr nachmittags: Handball: F. Vereinigung Kassel — Sportverein Wiesbaden. 3.15 Uhr: Fußball: Spielvereinigung Wiesbaden 1. — Sportverein Wiesbaden 1b. 5 Uhr: Hockeyspiele: Wiesbadener S. C. — Hockeysklub Biebrich. 6.15 Uhr: Handball: Die beiden Sieger aus den beiden Handballspielen zur Entscheidung: S. C. Nassau Wiesbaden — Sportverein Kassel 3:1 (1:1). — Am vergangenen Sonntag, 20. Juni, konnte die erste Mannschaft dem bekannten A-Klassenverein Kassel mit 3:1 schlagen, das Endstandsergebnis lautet 12:2 zugunsten der Wiesbadener.

Der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, S. V., veranstaltet am Samstag, den 3. Juli, ab 8 Uhr abends, ein Nachtspiel auf dem Kesselfeld. Seitens der gefälligen Kommission ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Die Verkehrs-Gesellschaft stellt aus diesem Anlaß ihre Kraftwagen zur Verfügung. Einzelanmeldungen in der Geschäftsstelle, Neugasse 17.

Das diesjährige Feldbergfest wird erstmals wieder auf dem Feldberg abgehalten. Die englische Besatzungsbehörde hat die Genehmigung dazu erteilt unter der Bedingung, daß keine politischen Aktionen vorkommen und keine Aufmärsche, und noch weniger solche unter Vorantritt von Musik, Trommel- und Pfeiferkorps unternommen werden. Zahlreiche Anmeldungen sind zu den ausgeschriebenen turnerischen Wettkämpfen bereits eingegangen.

Süddeutsche Leichtathletik-Meisterschaften 1926. Der Süddeutsche Verband für Leichtathletik erläßt seinen seine Ausschreibung zu den „Süddeutschen Meisterschaften 1926“, die am 17. und 18. Juli in München auf dem Platz des S. B. 1880 an der Grünwalderstraße zum Austrag kommen. Um den Meistertitel können sich alle Deutschen bewerben, die in Süddeutschland ihren Wohnort haben. Ausgeschrieben sind folgende Wettbewerbe: 100, 200, 400, 800, 1500, 5000, 10.000 Meter, 110 und 400 Meter Hürden, 4 × 100 und 3 × 1000 Meter Staffel, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung, Kugelstoßen, 7,25 Kilogramm (best- und beidarmig), Diskuswerfen (best- und beidarmig), Speerwerfen (best- und beidarmig). Damen: 100 Meter, 4 × 100 Meter Staffel, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Dreifachsprung (100 Meter, Schlagballweitwerfen, Weitsprung). Meldungen sind bis spätestens 6. Juli bei dem Verbandsportwart, Herrn Franz Müller, München, Goethestraße 14, einzureichen.

Neues aus aller Welt.

Die Hochwasserkatastrophe in Elbe- und Obergerbiet.

Berlin, 25. Juni. Nach Berichten über die Hochwasserkatastrophe an der Unterelbe ist bereits ein großer Teil der Deu-erne vernichtet. In Wittenberge erwartet man für heute nacht eine neue Flutwelle. Aus Schnabelburg wird gemeldet, daß 300 Mann ununterbrochen mit der Sicherung der Deiche beschäftigt sind. Bei einem weiteren Steigen des Wassers um nur 20 Zentimeter wird die Deichkrone überflutet. Die jetzt noch gestauten Dörfer werden von den Bewohnern panikartig verlassen. Der Schiffsverkehr ist vollständig eingestellt worden. Die Regierungsdampfer versuchen, die mit leicht verderblichen Waren beladenen Kähne in den Dafen zu transportieren, um die Umladung in Eisenbahnwaggons vorzunehmen. Es sind starke Schwellungen bei Elbe festgestellt worden und man befürchtet, daß sich hier ein Bruch faum wird vermeiden lassen. Aus Magdeburg lauten die Meldungen etwas günstiger. Man erwartet dort, daß das Ausmaß der heute die Stadt passierenden Flutwelle erheblich hinter den ersten Befürchtungen zurückbleiben wird. Der Gesamtschaden für die Friedrichs- und die Altstadt wird auf 70 Millionen Mark geschätzt. Auch die Nachrichten aus dem Obergerbiet lauten etwas günstiger. Aus Breslau wird gemeldet, daß der Scheitel der Hochwasserwelle Schlefien bereits passiert hat. Die riesigen Überschwemmungsflächen entwässern sich jedoch nur sehr langsam. Nach den letzten Berichten aus Stettin ist auch dort der Wasserstand etwas gesunken.

Frankfurt a. O., 26. Juni. Der Dammbruch der Ober bei Niederlahnstein hat einen beträchtlichen Umfang angenommen, das es unmöglich war, den Abzug zu schließen. Die Arbeiten der Schwedter Garnison und der Technischen Nothilfe sind darauf gerichtet, die Bruchanten zu verfestigen, um ein weiteres Reißen zu verhindern. Man rechnet damit, daß die Ober bis Sonntag noch um weitere 15 bis 20 Zentimeter steigen wird. Nach sachverständiger Schätzung dürfte es mindestens 14 Tage dauern, bis die Fluten sich verlaufen haben. — Die preussische Regierung beschloß, das Finanz- und das Innenministerium als in erster Linie beteiligten Ressorts, in deren Auftrag die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten Inspektionsreisen in die Hochwassergebiete unternommen haben, sorgen dafür, daß der Vorrat an in den Hochwassergebieten in Sicherheit gebracht wird. Außerdem sind alle Maßnahmen getroffen, um sofort in dringenden Fällen Geldmittel zu überweisen. Der Schaden der Katastrophe und damit der Umfang der notwendigen Hilfe wird sich, wie die Blätter berichten, frühestens in 2 Wochen überleben lassen, vorausgesetzt, daß nicht neue Überschwemmungen durch weitere andauernde Regen den Ablauf des Hochwassers noch verzögern.

Hochwasser des Rheins.

Im Bodenseegbiet gingen schwere Gewitter mit Wolkenbrühen und Hagelschlag nieder. Bei Bann wurde ein 15-jähriges Mädchen vom Blitz getötet. Zahlreiches Vieh wurde erschlagen. Bei Oberried tötete der Blitz an verschiedenen Stellen des Ortes 2 Personen, darunter eine Mutter von 5 Kindern. Ein Bergführer, der sich in der Nähe eines Bahngleises aufhielt, wurde ebenfalls getötet. Bei Schornbach schlug der Blitz in ein zweistöckiges Haus, welches bis auf die Mauern niederbrannte. In Remstadt wurde ein Mann vom Blitz erschlagen. An anderen Orten wurden außerdem noch 3 Personen vom Blitz getötet. In Eßlingen wurden durch einen Wollenbruch die Straßen in Seen verwandelt. Der Rhekar bei Rottensburg ist um 70 Zentimeter gestiegen. Die Fluten führen Schafe, Schweine und Ferkel mit sich. In Trachtelshaus drang das Wasser mehr und mehr in die Räume der Getreidemühle ein. Das ganze Mühlwerk wurde vernichtet. Aus allen Teilen des Landes hallen die Meldungen über Wasser- und Gewitterkatastrophen an. In manchen Gegenden waren die Felder in kurzer Zeit 10 Zentimeter hoch mit Schnee bedeckt.

Drei Berlinerinnen als Lebensretterinnen. Auf dem Wannsee in der Nähe des Großen Fenslers bemerkten drei Berlinerinnen von ihrem Motorboot „Obin“ aus, daß ein kleines

Boot mit einem Hilfsmotor umstürzte und die drei Insassen in das von Regenfällen aufgewühlte Wasser fielen. Nach langwierigen Bemühungen glückte es den drei mutigen Frauen, die schon untergegangenen Schiffbrüchigen zu retten und ans Land zu bringen. Die drei Lebensretterinnen brachten ihre Schützlinge selbst zur nächsten Rettungswache.

Nord an einem Polizeibeamten. In Dramburg wurde in den Anlagen der Nachschleibebeamte Gade erschossen aufgefunden. Es liegt ein Verbrechen vor. Kurz nachdem die Schüsse fielen, wurde ein flüchtender Mann gesehen, aber nicht erkannt.

Keine weiteren Erkrankungen in Kallberge-Küdersdorf. Die durch Paratyphusbazillen in Kallberge-Küdersdorf entstandenen Vergiftungen haben sich nicht weiter ausgedehnt.

Ein Doppelmörder nach 7 Jahren festgenommen. Nach einer Blättermeldung wurde in Rosenheim der 40 Jahre alte Arbeiter Lehner verhaftet, der am 17. Juni 1919 in Geringling zwei Hofbesitzerstöchter ermordet und das Anwesen beraubt hatte.

Malariaepidemie in Basra. Wie die „Times“ aus Basra meldet, sind 80 Proz. der Bevölkerung an Malaria erkrankt. Die Epidemie ist die schlimmste seit Jahren. ebenfalls durchschnitten war wie bei den Ziegen. — Nach einer Meldung der „Breslauer Neuesten Nachrichten“ ist auf Grund der angefertigten Untersuchungen wahrscheinlich anzunehmen, daß es sich bei der Neu-Sadischer Mordtat nicht um einen Doppelmord, sondern um Mord und Selbstmord handelt. Josef Gebauer hat sich höchstwahrscheinlich selbst erschossen. Es handelte sich vielleicht um eine im Blutrausch begangene Tat. Vermutlich habe Josef Gebauer zunächst die Ziegen abgeschlachtet, sei dabei von der Schwester überrascht worden und habe sie im Keller getötet. Es seien auch Merkmale festgestellt worden, die auf anormale Veranlagung des jungen Menschen hindeuten.

Schwere Sturmstarkatrophe auf Labrador. Aus St. Johns (Neufundland) wird berichtet: Vom Dampfer „Kanger“ trifft die Meldung ein, daß Mitte Dezember v. J. durch einen schweren Sturm auf Labrador 180 Fischerkationen zerstört worden sind. Der Dampfer war das erste Schiff, das seit November Labrador erreichen konnte.

Eine mexikanische Stadt zerstört. Wie der „Paris Times“ aus Mexiko meldet, ist die Stadt Leon in der Provinz Guanajuato zum zweitenmal im Verlaufe ihrer Geschichte durch einen Dammbruch zerstört worden. Das Wasser überflutete in der Nacht die Stadt und spülte die Hälfte der Gebäude weg. Etwa 1000 Personen sollen ums Leben gekommen sein.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Auf der Suche nach Anregungen bildete der Ausgang des Volkswirtschaftlichen für die Börse ein höchst erfreuliches Moment. Der Effektenverkehr am Montag der Berichtswochenschaue Steigerungen, wie sie wohl in diesem Jahre und auch im vergangenen kaum dagewesen sind. Farben schneit bis auf 250 hinauf, wobei man nicht vergessen möge, daß sich der Kurs noch in diesem Jahre lange Zeit hindurch um 125 herum bewegte. Die sonstigen Favoriten der Börse waren Montan- und Elektroaktien, sowie die anderen chemischen Papiere, in erster Linie Deutsche Erdöl- und Kalkwerke. Die Beziehungen der Deutschen Erdöl-Gruppe zu der Anglo-Persian Oil Co sind durch die Auslassungen des Vorsitzenden in der Generalversammlung der Kalkwerke endlich geklärt worden; die Anglo-Persian beteiligt sich zu 40 Prozent am deutschen Erdölgeschäft; sie übernimmt sowohl die Finanzierung wie die Materialversorgung der Olex, der bekannten Deutschen Öl-Vertriebs-Gesellschaft. Die Verträge werden voraussichtlich in den nächsten Wochen in Kraft treten, zur Klärung aller Streitigkeiten und Zweifelsfragen ist ein übergeordnetes Schiedsgericht gebildet worden; im übrigen stehen den deutschen Gesellschaften aus der Transaktion 10 bis 20 Millionen Mark Barmittel zu.

Die internationale Verständigung scheint auch in anderen Industriezweigen weiter gute Fortschritte zu machen; hörte man doch längst zum erstenmal Greifbares über den Internationalen Elektro-Trust, ein Gerücht, das jedoch eine außerordentliche Steigerung der Elektroaktien, in erster Linie von Siemens und A. G. verurteilte. Von einer Verständigung wenigstens im europäischen Kohlenbergbau scheint man vorläufig noch weit entfernt. Der andauernde englische Bergarbeiterstreik verursacht eine ansehnliche Senkung des Ruhrkohlenpreises, auch die Halbenbestände an der Ruhr können wenigstens zu Teilen geräumt werden. An internationalen Handelsbeziehungen münkt man bereits von einer Vormachtstellung des deutschen Kohlenbergbaues. Eine gewisse unvoreingenommene Kritik und Skepsis erscheinen angesichts dieser neuen Situation sehr angebracht. Der englische Kohlenpreis wird ja auch einmal ein Ende nehmen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß dann ein Wettbewerbskampf einsetzt, ein wirklicher Kampf, wie ihn die Industrien beider Länder wohl kaum erlebt haben. So viel steht fest, daß schärfste Einbußen auf beiden Seiten einzustuden wären, was sich in erster Linie negativ auf die Aktienkurse auswirken dürfte.

Die Belebung, die die Schiffbauindustrie Kohle und Eisen nicht zum mindesten infolge der weiteren Nachwirkungen des englischen Streiks verzeichnen können, wird in der letzten Woche einen Aufschwung nach sich ziehen, wie noch nicht deutlich. Die Aktivität, auf die man sich verschiedentlich etwas viel zugute tat, ist auf 25 Millionen zusammengeschürmt. Trotzdem sind die Unterschiede des Spezialhandels im Mai 1926 und 1925 sowohl wie in den ersten fünf Monaten beider Jahre recht interessant. Zunächst fallen die Disparitäten in der Versorgung der notwendigen Lebensmittel ins Auge. Bekanntlich war die Getreidezufuhr bis in den Monat April hinein gedrosselt worden, so daß man verschiedentlich bereits ernsthaft für die Versorgung unseres Weizen-Defizits fürchtete. Die notwendige Getreidezufuhr wurde jedoch in den letzten beiden Monaten intensiv nachgeholt. So sind im Mai für 60,9 Millionen Mark Weizenmengen eingeführt worden, gegenüber 39,9 Millionen im Mai vorigen Jahres. Auch der Getreideimport hat sich kräftig erhöht. Die Arbeitslosigkeit und gedrückte Lohnlage weiser Bevölkerungsschichten kennzeichnet sich durch rückgängige Einfuhr in Nahrungsgewächsen, Süßfrüchten, Kaffee und Kakao. Es ist noch nicht ersichtlich, ob die Anstrengungen landwirtschaftlicher Kreise zu erhöhtem Inlandsanbau den harten Rückgang der Milchzufuhr bewirkt haben. Bleibt doch das bisherige Jahresergebnis 1926 des Imports von Milch auf der Höhe von nur einem Viertel der entsprechenden Vorratszeit. Auch die Butterzufuhr ging um mehr als 10 Millionen auf 128,4 Millionen Mark in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres zurück; ebenso verminderte sich die Eierzufuhr um 13 Millionen Mark. Die Wagnis-Infuhr zeigt den außerordentlichen Rückgang von 34,8 Millionen Mark in den ersten fünf Monaten des vorigen Jahres auf 4,43 Millionen in der gleichen Zeit des laufenden Jahres.

Jedenfalls ist es erfreulich festzustellen, daß auch in landwirtschaftlichen Kreisen die Erkenntnis wächst, daß der beste Weg zum Wiederaufbau in der Intensivierung und Standardisierung besteht. Die Erkenntnisse, die auch der letzten vorgelegte Jahresabschluss der Deutschen Raiffeisenbank verdeutlichen, sind zum Teil recht traurig, waren aber nicht zu umgehen. Die Wechselverpflichtungen, die die Landwirtschaft eingegangen ist, sind nur zum Nachteil auszuwirken. Der Landwirtschaft ist eben ihrer Natur nach mit dem kurzfristigen Wechselkredit nicht bedient. Nur die Tatsache, daß langfristige Kredite entweder gar nicht zur Verfügung standen oder, soweit sie vorhanden waren, nicht ausreichen, hätte zur Aufnahme derartiger Wechselverbindlichkeiten gezwungen. Die Raiffeisenbank appelliert an die Allgemeinheit zur Befreiung der Agrarkrisis: bereits jetzt hat die von der Landwirtschaft zu tragende Zinsenlast angesichts der Höhe des Zinsfußes den Stand der Notlage erreicht, obgleich die Gesamtverschuldung gegenwärtig erst rund 1/2 der Friedensbelastung beträgt. Die Sanierung der Raiffeisenbank selbst glaubt die Verwaltung als beendet ansehen zu können und bedauert in diesem Zusammenhang die Aufnahme des nichtgenossenschaftlichen Geschäftes, das hauptsächlich im Interesse der Erhöhung der Rentabilität der Bank seinerzeit stattfand.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
4 1/2 % Reichsanl. 16.	93.20	93.20	93.20	93.20
4 1/2 % „ 1924er	93.20	93.20	93.20	93.20
4 % „ 1924er	93.20	93.20	93.20	93.20
3 1/2 % „ 1924er	93.20	93.20	93.20	93.20
3 % „ 1924er	93.20	93.20	93.20	93.20
5 % Pr. Schatz.-Anw.	93.20	93.20	93.20	93.20
4 % Pr. Schatz.-Anw.	93.20	93.20	93.20	93.20
3 % Pr. Schatz.-Anw.	93.20	93.20	93.20	93.20
4 % Bayr. Staatsanl.	93.20	93.20	93.20	93.20

Aktien-Bank	in %	in %	Donnerst.	Freitag
Berl. Handelsbank	166.50	170.00	166.50	170.00
Com.-u. Priv.-Bk.	116.50	120.00	116.50	120.00
Städt. Bank f. H.	152.00	155.00	152.00	155.00
Deutsche Bank	141.50	145.00	141.50	145.00
Disc. Gesellsch.	135.00	138.00	135.00	138.00
Dresdner Bank	118.88	123.37	118.88	123.37
Mittel-Creditbank	110.00	111.00	110.00	111.00
Oest. Kred.-Anst.	7.50	7.60	7.50	7.60
Reichsbank	154.00	155.20	154.00	155.20

Industrie Aktien	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
Albert. Ch. Werke	124.75	125.00	124.75	125.00
Adlerwerke	75.00	75.50	75.00	75.50
Allg. Elektr.-Gen.	134.00	140.00	134.00	140.00
Aschaffb. Zellest.	99.50	104.00	99.50	104.00
Augsb.-Nürnberg	86.00	88.00	86.00	88.00
Bergmann, Elektr.	142.75	147.00	142.75	147.00
Bismarck	48.50	50.00	48.50	50.00
Böhm. Gußstahl	120.37	125.50	120.37	125.50
Buderus Eisenw.	76.50	78.00	76.50	78.00
Deut.-Lux. Bergw.	125.00	130.25	125.00	130.25
Deutsche Maschin.	79.00	82.00	79.00	82.00
Erdöl	148.88	150.00	148.88	150.00
Kailwerk	89.43	92.00	89.43	92.00
Yaroslavl	230.50	240.00	230.50	240.00
Elektr. Licht u. Kr.	142.25	144.50	142.25	144.50
Fest.-u. Gießereiw.	135.14	138.00	135.14	138.00
Geisenk. Bergw.	135.00	142.00	135.00	142.00
G. f. elektr. Unt.	100.75	102.00	100.75	102.00

§ Berlin, 25. Juni. Bei auf allen Gebieten sehr angeregter Geschäftstätigkeit machte die Aufwärtsbewegung der Kurse fast aller im Terminverkehr und variabel gehandelter Papiere recht beträchtliche Fortschritte. Die Nachrichten vom dem bevorstehenden Abschluß der großen Anleihe des Stahlwerks zwischen amerikanischen und deutschen Banken hat die Aufmerksamkeit weiter Kreise wieder auf den Montanmarkt gelenkt und auch dem Publikum neue Kaufanregung gegeben. Die Käufe rührten in der Hauptsache von dieser Seite und auch von Interessenten rheinischer Kapitalisten und in nicht geringem Umfange auch vom Auslande her. Der anhaltend billige Geldstand der noch nicht durch die zum Ultimo und dem Quartalswechsel zu erwartenden Ansprüche verfeilt ist, bedingt mit die allgemeine Haussebewegung. Im Anschluß an die Erhöhungen der Frankfurter Abendbörse erfolgten auf allen Gebieten Kurssteigerungen im Ausmaß von durchschnittlich 1 bis 5 Proz. Die führende Rolle fiel wieder dem Montan-, Elektro- und heute besonders auch dem Bankmarkt zu. Bochumer Guß, Phönix, Gelsenkirchen und Mansfelder sowie Farbenindustrie, Darmstädter und Nationalbankaktien und einige andere Werte hatten die Führung bei Kurssteigerungen von teilweise 6 bis 8 Proz. Deutsche Maschinen gewannen sogar 11 Proz. Auch Schiffbauaktien zeigten ihre Aufwärtsbewegung bei Erhöhungen bis 4 Proz. fort. Im Verlaufe gingen die Kurse zunächst noch etwas über die Anfangskurse hinaus, wobei auch Elektrobau über 5 Proz. anwies, dann aber machte sich Ventilationsluft der Börse stark bemerkbar, wodurch unter Schwankungen leichte Rückschläge eintraten. Am Rentenmarkt wurden Kriegsanleihe und auch andere Anleihen der Länder höher bezahlt. Verbriefte Anleihen veränderten sich nur wenig. Vorkriegshypothekendarlehen waren etwas mehr begehrt bei zumeist etwas verbesserten Kursen. Schwach lagen aber Schwarzhurger Hypothekendarlehen. Auch bei den zu Einbehaltsurteilen gehandelten Papieren ist wieder stärkerer Interesse bei zumeist anziehenden Kursen festzustellen. Die Geldläge sind unverändert geblieben. Von Devisen waren Frankenwerte offenkundig etwas erhöht, so daß Paris und Brüssel und auch Statten 32 bzw. 20 Pf. heraufgesetzt werden konnten.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 26. Juni.	Drachens Auszahlungen für:	24. Juni 1926	25. Juni 1926	26. Juni 1926
Guinea Aires	1 Pes.	1.68	1.69	1.69
Canada	1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.21
Japan	1 Yen	1.96	1.97	1.97
Konstantinopel	1 Türk. L.	2.23	2.24	2.24
London	1 £ Sterl.	0.41	0.40	0.41
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.66	0.67	0.67
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.22	4.23	4.23
Holland	100 Gulden	168.51	168.55	168.55
Athen	100 Drachme	6.49	6.51	6.51
Belgien	100 Fr.	21.03	21.03	21.03
Dänig	100 Gulden	10.55	10.55	10.55
Finnland	100 Finn. M.	12.25	12.25	12.25
Italien	100 Lire	7.43	7.43	7.43
Belgrad	100 Din.	11.28	11.28	11.28
Dänemark	100 Kron.	21.37	21.37	21.37
Lissabon	100 Escudo	82.48	82.48	82.48
Norwegen	100 Kr.	12.25	12.25	12.25
Paris	100 Fr.	12.41	12.41	12.41
Prag	100 Kr.	11.20	11.20	11.20
Schweden	100 Lira	3.02	3.02	3.02
Spanien	100 Pes.	68.11	68.11	68.11
Schweden	100 Kron.	112.56	112.56	112.56
Wien	100 Schilling	59.38	59.38	59.38
Bukarest	10000 Kron.	5.87	5.89	5.89

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Tendenz: fest. An der heutigen Börse konnte sich die gestern abend beobachtete lebhaftige Aufwärtsbewegung weiter kräftig fortsetzen. Trotz der

Nähe des Ultimos, der auf den leichten Geldstand keinen Einfluß auszuüben vermochte, herrschte auf allen Märkten rege Geschäftstätigkeit. I. G. der Farbenindustrie hielten gleich bei Beginn auf und konnten ihren Kurs gegen gestern abend um rund 5 Proz. verbessern, was gegen die gestrige Mittagsnotiz einen Gewinn von 12 1/2 Proz. bedeutet. Von den Montanaktien waren Gelsenkirchen + 2 1/2 Proz. und Phönix + 2 Proz. lebhaft gehandelt. Die in Verbindung mit der Farbenindustrie gebrachten Ölwerke konnten ebenfalls recht ansehnliche Kursgewinne erzielen, so Deutsche Erdöl 3 Proz. Die Banken konnten ihren gestrigen Abendkurs auf behaupten, während dagegen die Werte des Metallbankkonzerns vernachlässigt und sogar etwas gedrückt (Metallbank - 2 Proz.) waren. Auf dem Rentenmarkt waren Kriegsanleihe lebhaft gehandelt und auf 0.425 erhöht. Die Festigkeit der Goldmarken hielt weiter an. Der Freibrief war etwas fester, besonders Brown Boveri. Seder Stahl 21, Benz 71.5, Brown Boveri 115, Entreprix 7, Grawag 60, Ufa 39, Unterfranken 85.5. In der zweiten Börsensunde konnten sich die erzielten Kursgewinne durchweg behaupten. Weiter fest waren Montanaktien, besonders Phönix, die auf 106 stiegen. Farbenindustrie blühten dagegen später wieder 3 Proz. ein. Geld sehr leicht. Tagesgeld 4 1/2 Proz.

Bank-Aktien	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
Bk. f. Brauindustrie	160.50	160.50	160.50	160.50
Barm. Bank V.	95.00	95.50	95.00	95.50
Berlin. Handelsb.	168.00	170.00	168.00	170.00
Comm. u. Priv.-B.	116.25	119.75	116.25	119.75
Darmst. Nat.-Bk.	152.00	152.50	152.00	152.50
Deutsche Bank	141.25	145.00	141.25	145.00
D. Eff.-u. W.-Bank	95.00	95.50	95.00	95.50
Deut. Vereinsbank	84.25	84.25	84.25	84.25
Disck. Gesellsch.	134.75	139.00	134.75	139.00
Dresdner Bank	118.50	122.75	118.50	122.75
Frankfurter Bank	97.00	99.00	97.00	99.00
Hyp.-Bank	98.25	98.50	98.25	98.50
Pfandbr.-B.	112.00	112.00	112.00	112.00
Metallbank	115.00	115.50	115.00	115.50
Mittel-Creditbank	109.75	110.00	109.75	110.00
Oest. Cred.-Anst.	7.30	7.60	7.30	7.60
Reichsbank	153.50	153.75	153.50	153.75
Rhein. Creditbank	106.00	106.00	106.00	106.00
Schd. Disk.-Bank	107.00	107.00	107.00	107.00
Westbank	107.00	107.00	107.00	107.00
Wienbankverein	5.10	5.30	5.10	5.30

Deut.-Ostafrika	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
Berlin. Handelsb.	168.00	170.00	168.00	170.00
Comm. u. Priv.-B.	116.25	119.75	116.25	119.75
Darmst. Nat.-Bk.	152.00	152.50	152.00	152.50
Deutsche Bank	141.25	145.00	141.25	145.00
D. Eff.-u. W.-Bank	95.00	95.50	95.00	95.50
Deut. Vereinsbank	84.25	84.25	84.25	84.25
Disck. Gesellsch.	134.75	139.00	134.75	139.00
Dresdner Bank	118.50	122.75	118.50	122.75
Frankfurter Bank	97.00	99.00	97.00	99.00
Hyp.-Bank	98.25	98.50	98.25	98.50
Pfandbr.-B.	112.00	112.00	112.00	112.00
Metallbank	115.00	115.50	115.00	115.50
Mittel-Creditbank	109.75	110.00	109.75	110.00
Oest. Cred.-Anst.	7.30	7.60	7.30	7.60
Reichsbank	153.50	153.75	153.50	153.75
Rhein. Creditbank	106.00	106.00	106.00	106.00
Schd. Disk.-Bank	107.00	107.00	107.00	107.00
Westbank	107.00	107.00	107.00	107.00
Wienbankverein	5.10	5.30	5.10	5.30

Deut.-Ostafrika	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
Berlin. Handelsb.	168.00	170.00	168.00	170.00
Comm. u. Priv.-B.	116.25	119.75	116.25	119.75
Darmst. Nat.-Bk.	152.00	152.50	152.00	152.50
Deutsche Bank	141.25	145.00	141.25	145.00
D. Eff.-u. W.-Bank	95.00	95.50	95.00	95.50
Deut. Vereinsbank	84.25	84.25	84.25	84.25
Disck. Gesellsch.	134.75	139.00	134.75	139.00
Dresdner Bank	118.50	122.75	118.50	122.75
Frankfurter Bank	97.00	99.00	97.00	99.00
Hyp.-Bank	98.25	98.50	98.25	98.50
Pfandbr.-B.	112.00	112.00	112.00	112.00
Metallbank	115.00	115.50	115.00	115.50
Mittel-Creditbank	109.75	110.00	109.75	110.00
Oest. Cred.-Anst.	7.30	7.60	7.30	7.60
Reichsbank	153.50	153.75	153.50	153.75
Rhein. Creditbank	106.00	106.00	106.00	106.00
Schd. Disk.-Bank	107.00	107.00	107.00	107.00
Westbank	107.00	107.00	107.00	107.00
Wienbankverein	5.10	5.30	5.10	5.30

Deut.-Ostafrika	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
Berlin. Handelsb.	168.00	170.00	168.00	170.00
Comm. u. Priv.-B.	116.25	119.75	116.25	119.75
Darmst. Nat.-Bk.	152.00	152.50	152.00	152.50
Deutsche Bank	141.25	145.00	141.25	145.00
D. Eff.-u. W.-Bank	95.00	95.50	95.00	95.50
Deut. Vereinsbank	84.25	84.25	84.25	84.25
Disck. Gesellsch.	134.75	139.00	134.75	139.00
Dresdner Bank	118.50	122.75	118.50	122.75
Frankfurter Bank	97.00	99.00	97.00	99.00
Hyp.-Bank	98.25	98.50	98.25	98.50
Pfandbr.-B.	112.00	112.00	112.00	112.00
Metallbank	115.00	115.50	115.00	115.50
Mittel-Creditbank	109.75	110.00	109.75	110.00
Oest. Cred.-Anst.	7.30	7.60	7.30	7.60
Reichsbank	153.50	153.75	153.50	153.75
Rhein. Creditbank	106.00	106.00	106.00	106.00
Schd. Disk.-Bank	107.00	107.00	107.00	107.00
Westbank	107.00	107.00	107.00	107.00
Wienbankverein	5.10	5.30	5.10	5.30

Deut.-Ostafrika	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
Berlin. Handelsb.	168.00	170.00	168.00	170.00
Comm. u. Priv.-B.	116.25	119.75	116.25	119.75
Darmst. Nat.-Bk.	152.00	152.50	152.00	152.50
Deutsche Bank	141.25	145.00	141.25	145.00
D. Eff.-u. W.-Bank	95.00	95.50	95.00	95.50
Deut. Vereinsbank	84.25	84.25	84.25	84.25
Disck. Gesellsch.	134.75	139.00	134.75	139.00
Dresdner Bank	118.50	122.75	118.50	122.75
Frankfurter Bank	97.00	99.00	97.00	99.00
Hyp.-Bank	98.25	98.50	98.25	98.50
Pfandbr.-B.	112.00	112.00	112.00	112.00
Metallbank	115.00	115.50	115.00	115.50
Mittel-Creditbank	109.75	110.00	109.75	110.00
Oest. Cred.-Anst.	7.30	7.60	7.30	7.60
Reichsbank	153.50	153.75	153.50	153.75
Rhein. Creditbank	106.00	106.00	106.00	106.00
Schd. Disk.-Bank	107.00	107.00	107.00	107.00
Westbank	107.00	107.00	107.00	107.00
Wienbankverein	5.10	5.30	5.10	5.30

ab. u. Tiefbau	2.82	74.50	Stadtanleihen u.			
Almosen, Pfl.	10.50	72.80	Obligationen			
Verkehrsbahn	58.50	53.50	4% Pr. R.-Cr.-B.	10.30	10.40	
Arbeiterm.	37.50	27.50	4% Rh. H.-B. Inh.			
Arzth. Naach.	20.50	37.50	3 1/2% Rh. H. verb.			
Bayern. Brau.	40.50	45.50	Nass. L.-Bank A. 16		6.50	
Bes. Lokomot.	58.50	64.50	L. U. X			
Beckmeyer . . .	123.50	127.50	4% Frankf. v. 14			
Chemnitzer	110.50	113.75	4% Köln 12, Abt. 3			
Chemnitzer	30.50	30.50	4% Mainz 1899			
Chemnitzer	58.50	54.50	4% Wiesbad. 1906			

*** Banten und Geldmarkt.**
 Die Wiesbadener Bank, E. G. m. b. H., Friedrich-
 straße 20, veröffentlicht in einem Inserat unserer heutigen
 Ausgabe die Richtlinien für die Wahl der Vertreter-Ver-

Wer jung bleiben will, schütze und erhalte die Haut mit „Peri“.

Peri-Creme, die fettfreie Hamamelis-Matt-Creme für den Tag. Tube Mk. 0.45, 0.75. Topf Mk. 1.—, Mk. 2.—.

Peri-Kühlcreme (Goldcrem), wirkt blühend, heilend, schmerzlindernd, das beste für Gesichts- und Körper-Massage. Tube Mk. 1.—.

Peri-Rasier-Creme (Seifencreme), das neuzeitliche Rasiermittel. Tube Mk. —.75, Mk. 1.40.

Peri-Seife mit Peri-Creme zubereitet, besonders für empfindliche Haut und als Kinderseife geeignet. Stück Mk. 1.—. Karton 3 Stück Mk. 2.80.

Peri-Talkum-Puder Massage und Kinderpuder, vorzüglich gegen Schweißbildung und Schweißgeruch. Dose Mk. —.90, Mk. 1.25.

Peri-Parfüm (Rose Griseldis), das schönste Parfüm für die Rosenzeit. Flasche Mk. 1.40, Mk. 4.—, Mk. 10.—.

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, Fabrik feiner Parfümerien, Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände **Wilhelmstraße 38.**

K81



vom 25. Juni bis 10. Juli 1926

Wir gewähren für die Zeit unseres Werbe-Verkaufs auf unsere bekannt billigen Preise für

Teppiche, Gardinen, Dekorations- und Möbelstoffe, sowie Tisch- u. Diwanddecken

einen

Sonder-Rabatt von 10%

der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Ludwig Ganz A. G.

Fernruf 6410

Wiesbaden

Wilhelmstr. 12

Beachten Sie unsere Auslagen.

Beachten Sie unsere Auslagen. 1095



Klein-Auto-Taxameter

Tel. **6455 5231**

Droschken-Zentrale.

Seltenes Angebot!

Zweite Sortierung einer 20-Pfg. Zigarre
50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.
Günstig für Wiederverkäufer
bei **J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**



Eissschränke

weiß lackiert

Oberkühlung und Glasplatten

Erich Stephan

Kl. Burgstr. Ecke Häfnergasse

1076

Alle Spirituosen und Liköre

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.
Weinbrand, Rum, Bittern, Kümmel,
Pfefferminz, Zwetschen, Dauborner etc.

• Auch in Mischungen. •
• Abgabe schon unter 1 Ltr. •

Wilh. Westenberger

Schulberg 8. Telefon 4436.

Rot- u. Weißwein, Malaga, Portwein, Vino Vermouth

Essig, Weissessig, Kräutereisig.

Großverkauf - Kleinverkauf.

Filiale:

Marktstr. 21, Ecke Grabenstr. Tel. 8696

Annahmestellen:

Kunststopferei Kriseher, Moritzstr. 7
Kunststopferei Müller, Michelsberg 7
Neu-Wascherei „Phönix“ Schwalb. Str. 54
Hergensrüder, Bismarckring 23 1096

Neue Annahmestelle: Reformhaus **Meyrer**

Wiesbaden, Rheinstraße 71. Telefon 4958

Hartmann, Biebrich a. Rh., Armenruhstr. 13

J. Weinberg, Modershaus Langenschwalbach



Färberei Walkmühle

Wir färben und reinigen nicht nur **Garderoben**, sondern auch

Teppiche, Läufer, Portieren, Gardinen, Polstermöbel, Matratzen, Bettfedern.

Neues aus aller Welt.

Eine rätselhafte Krankheit. In Leonbrunn in Württemberg tritt eine rätselhafte Krankheit mit tödlichem Ausgang auf, die bereits zwei Opfer gefordert hat. Ein Arbeiter, der zur Arbeitsstelle fuhr, erkrankte plötzlich und verstarb kurze Zeit darauf unter großen Schmerzen, desgleichen ein Knabe von 9 Jahren. Ein 21jähriges Mädchen liegt ebenfalls schwer erkrankt darnieder. Über den Verlauf der rätselhaften Krankheit wird berichtet: Der Hals wurde entzündet, ähnlich wie bei Diphtheritis, die Kranken erblindeten und das Blut wurde vergiftet, so daß schließlich der Tod unter heftigen Krämpfen eintrat. Zur Feststellung der rätselhaften Krankheit wurde mit Einwilligung des Vaters der Knabe festgesetzt und eine Blutprobe an die Universitätsklinik in Tübingen geschickt.

In dem Kinderdorf in Duisburg. Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß es sich bei der Person der Mörderin der zwei Kinder um die 19jährige ledige Käthe Hagedorn handelt, die im selben Hause wie die ermordeten Kinder wohnte. Beim Erscheinen der Polizei um 5 Uhr morgens hatte die Hagedorn die elterliche Wohnung bereits verlassen und ist seitdem flüchtig. Das Motiv der Tat ist noch ungeklärt.

Festnahme einer Falschmünzbande. Wie man uns aus Dortmund meldet, nahm die Polizei 11 Personen einer Falschmünzbande fest, die in Geschäften und Wirtschaften täuschend nachgemachte Zwei- und Dreimarlstücke in den Ver-

kehr gebracht hatten. Weiteren Helfershelfern ist man auf der Spur. Auch das Material und die Geräte für die Herstellung der falschen Stücke wurde gefunden und beschlagnahmt.

Voruntersuchung gegen die Leiter der Sanitätsübung am Wannsee. Aus Berlin wird uns berichtet: Die bisherigen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei in der Angelegenheit der verhängnisvollen Sanitätsübung auf dem Wannsee sind nach einer Blättermeldung soweit gediehen, daß der erste Staatsanwalt in Potsdam heute die Eröffnung der Voruntersuchung gegen die verantwortlichen Leiter verfügt hat.

Drachlose Telephonie Berlin-Buenos Aires. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, wurden in Ruven mit einem neuerbauten Kurzwellenender erfolgreiche drachlose Telephonieveruche unternommen. Die Versuchsgespräche waren in Rom, Buenos Aires und teilweise auch in Japan zu hören. Der Sender hat nur eine Energieleistung von 10 Kilowatt. Die Wellenlänge betrug 40 Meter.

Bei der Lebensrettung ertrunken. Nach einer Meldung aus Berlin erlitt bei einer Schwimmübung der weiblichen Jugendabteilung des Sportklubs Werder an der Havel ein 13jähriges Mädchen einen Schwächeanfall und schrie um Hilfe. Ein Gastwirtsgeselle schwamm hinzu und hielt das Mädchen solange über Wasser, bis es vom Personal eines Dampfers aufgenommen wurde. Er selbst verankert alsch darauf und wurde bisher nicht gefunden.

Eine schwere Bluttat in Schlesien. Aus Reichenstein wird uns gemeldet: Freitag früh zwischen 10 und 11 Uhr

wurde die Familie des Kaufmanns Steier erschossen in der Wohnung aufgefunden, und zwar der Ehemann, die Ehefrau und zwei Kinder. Es besteht Zweifel, ob Mord oder Mord und Selbstmord vorliegt. Steier war zurzeit stellungslos lebte jedoch in auskömmlichen Verhältnissen. Es sind keinerlei Selbstmordabsichten bei ihm in den Tagen vorher wahrgenommen worden. Von behördlicher Seite wird Mord und Selbstmord angenommen und aus diesem Grunde sind die Leichen von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden.

Die Rauschgiftaffäre im Hamburger Freibank. Aus Hamburg wird uns berichtet: Der als Beauftragter in der Rauschgiftaffäre festgenommene Amerikaner Dolan hat bei der Vernehmung vor Gericht zugegeben, von dem Inhalt der Grabsteine gewußt und den Versuch gemacht zu haben das Heroin ohne behördliche Genehmigung auszuführen. Dolan wurde im abgeklärten Gerichtsverfahren zu einer Strafe von 5000 Reichsmark, eventuell 250 Tagen Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf Einziehung der Ware und der Verpackungsmittel erkannt. Die Polizeibehörde hat der Reisepaß des Dolan mit gesperrtem Ausreisefähigkeitsvermerk versehen und den Dauerreisefähigkeitsvermerk ungültig gemacht. Dolan wird nach Amerika abgeschoben werden.

Eröffnung der Zugspitzbahn am 3. Juli. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Reutte: Die technisch-polizeilichen Erprobungen der Zugspitzbahn wurden heute mit vollem Erfolg beendet. Die Eröffnungsfeier ist im Einvernehmen mit dem Verkehrsministerium auf den 3. Juli festgesetzt.

Sehr gut -
von Tag zu Tag
immer mehr
gefragt

HOCHSTE AUSZEICHNUNG INTERNATIONALE
SEIT 1878
CAIRO
FAMOUS CIGARETTES
AUSSTELLUNG CAIRO 1926

Darling
63

Generalvertreter: Fürstchen und Overbeck G. m. b. H., Wiesbaden, Wilhelmstraße 60, Telefon 7632.

F 10



„Neptunia“
ex. „PEER GYNT“

Nordlandreisen
nach Spitzbergen u. Island

II. REISE vom 18. 7. - 13. 8. von 2. 4. - an
III. REISE vom 17. 8. - 7. 9. von 2. 30. - an

Es wird angelaufen: Hamburg, Odessa, Gudvangen, Molde, Narvik, Tromsø, Lyngseidet, Hammerfest, Nordkap, Advent Bay, Green Harbour, King's Bay, Cross Bay, Magdalen Bay, Thorsheim, Merok, Løen, Bergen, Grimsby (Lammerham), Hamburg. - Außerdem auf der 2. Reise Thorshavn (Faröer-Inseln) und Reykjavik (Island)

Anfragen - Prospekte - Buchungen durch
REEDEREI VIKTOR SCHUPPE
BERLIN NW 7 / Dorotheenstr. 30

Tel.: Zentrum 9753-99 / Telegramm-Adr.: Seeschuppe

Deutschland - Schweiz - Italien

REISE- UND TRANSPORT A. G.

Filiale Berlin NW 7 / Sitz: STUTTGART

Unter den Linden 54-55 / Friedrichstraße 90b

Telephon: Zentrum 4992 / Telephon 24 330

Drahtanschrift: Deschitta

Generalvertr.: f. Deutschland d. SITMAR-LINE, Genoa



ELEKTRIZITÄT
IM HAUSHALT



Anlaßlich der Verbandstagung Deutscher Elektrotechniker zeigt eine Sonder-Ausstellung die Verwendung elektrischer **PROTOS**-Apparate der **SIEMENS-SCHUCKERTWERKE** im Haushalt. Es werden vorgeführt: Koch- u. Heiz-Apparate, Staubsauger, Waschautomaten, Bügeleisen, Heißluftduschen, Ventilatoren usw.

Die Ausstellung findet statt bei:

ADOLPH JOOST
WIESBADEN
KRANZPLATZ 1

Geschäfts-Übernahme.

Der werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich die

Bäckerlei und Konditorei

des Herrn Adam Schmidt, Römerberg 27, käuflich erworben und übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Geschäft in der bisherigen soliden Weise fortzuführen.

Hochachtungsvoll

Karl Bleil.

Wiesbaden, Juni 1926.

Tapezieren

Anfertigen und Aufarbeiten von Polstermöbeln, Matratzen, Dekorationen äußerst solid u. preiswert.

A. Schaaf, Tapeziermeister.

Am Kaiser-Friedrich-Bad (Kaiserstraße 3).

Telephon 3249. Wohnung: Taunusstraße 34.



Schweizen
aber nicht verzweifeln,

denn für jeden kranken Menschen ist es heute leicht, sein überflüssiges Fett loszuwerden.

Täglich morgens nüchtern eine Messerspitze

STUVKAMP-SALZ

für 3 Pfennige pro Tag sorgt auf natürlichem Wege ohne Schädigung des Organismus für eine Auflösung der angeschwemmten Gewebe.

Damit Hand in Hand geht eine normale Funktion der lebenswichtigen, inneren Organe, die Vorbedingung dafür, sich auch im gesezten Alter Jugendfrische, Elastizität und Leistungsfähigkeit zu erhalten.

In Original-Packungen zu M. 1.- und M. 2.- in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Alleinvertrieb für Deutschland:

Phönix-Handelsgesellschaft m. b. H.

BERLIN SW 68, Ritterstr. 48. Fernspr. Dönhof 8244.

Generalvertreter Dr. Utch & Co. Frankfurt a. M. F160 / Miquelstraße 58 Fernspr. Maingau 3017 F 151

Rolläden, und Jugalousien

oder Reparaturen an denselben

K. Binner und Sohn

Dampfschneiderei

Werkstätten für Innenausbau

Spezialität: Bodeneinrichtungen

Loggiererei: Straße 61

ernstbrecher: 7113 Gegr. 1867

Fabrik-Reste-Verkauf.

vom 1. bis 5. jeden Monats in unserer Weberei, Dotzheim, Wiesbadener Straße 43.

Nassauische Leinen-Industrie, J. M. Baum Nachf.

F117

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal
Wir suchen
junges Fräulein
mit guter Schulbildung
als Lehrerin für unter-
kaufmänn. Büro. Selbst-
geschriebene Bewerbungen
mit Lichtbild und Schul-
zeugnis-Abkürzungen unter
N. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseurin
per sofort oder später gel.
Franz Anders,
Epistelstraße 1.

Tüchtige Friseurin
per sofort gesucht.
H. Guldendach,
Biebrich,
Kaiserstraße 51.

Photographie!
Lehrmädchen aus besserer
Familie mit guter Schul-
bildung gesucht.
Photobaus W. H. Beep,
Abeinstraße 47.

Lehrmädchen
mit gutem Schulzeugnis
sollt ein
Bäckerlehre bei Hofmann,
Kaiserstraße 18.

Dauersonal

Berl. Köchin, welche
auch etwas Hausarb.
übernimmt, am 1. 8.
oder 15. 8. h. hoh. Lohn
gesucht. Vorsuch. am
1. u. 6. Uhr nachm. Frau
Carl Bahlmann, Mainz
Gutenbergplatz 13. P10

Berl. Köchin
u. Herrsch.-Hausmädchen,
das neben lang. am 1. 7.
geht. Adresse zu erfr.
im Tagbl.-Verlag.
Für Holland (Randbeim,
nicht abzugeben)

Herrsch.-Köchin
gesucht. Adresse Damer-
weg 1. 1 (5-7).

Bessere, in all. Zweigen
des Haushaltes erfahrene
alleinstehende

Person

in H. bürgerl. Haushalt
(2 Pers.) als Stütze, evtl.
auch selbständ. Führung,
gesucht. Off. unt. N. 934
an den Tagbl.-Verlag.

Kellnerin sucht als
Stütze oder
bess. Alleinmädchen
gesundes, gut erzog. u. an-
spruchsvolles wirtshausge-
schäftl. junges Mädchen,
d. feinerlei Arbeit liebt.
Büchsenmeister Wieders,
Domplatz 47. 1.
Zu sprechen: 8-10, 2-4,
7-8 Uhr.

Gesund, durchaus erfähr.
Mädchen
oder einfache Stütze f. d.
Küche u. häusliche Haus-
arbeiten gesucht. Fort-
straße 23, Eisenheim.

Ein tüchtiges,
zuverlässiges ehrliches
Mädchen
welches kochen kann und
jede Hausarb. übernimmt.
Nur sofort oder 1. Juli in
guten Haushalt
gesucht.

Verlässliche Kochstelle
erwünscht. Es wollen sich
nur solche mit gut. Zeug-
nissen oder Empfehlungen
melden. Näh. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.

Kell. u. Fräulein
tagsüber gesucht. Stien-
straße 5. 1 links.

Wahlfrau
mit Empfehlung gesucht.
Viktoriastraße 49, Bart.

Männliche Personen

Organist,
Kellner, kassationsfähig,
für Gemeinnütz. Smed-
verband sofort gel. Aus-
kunft erteilt Koll. Dos-
heimer Straße 109. 2.

Erste Kasse-Firma
verleiht Unterstützung für
Selbstverbr. evtl. mit
Kiebel. Kasse-Import
Hamburg 6. P117

Tücht. Adressenrevisor
f. hoh. Gehalt. b. hoh.
Verd. allerorts gel. Bew.
an Joh. Schül. Berg-
haus, Bensberg/Dbb.

Suche Seifenverläufer.
20. Wulter Str. 240 frei
Nachnahme. H. Seifert,
Breslau, En. 1460. P51

Gewerbliches Personal

Konditorgehilfe.
selbständ. arbeitend, zum
bald. Eintritt gel. An-
gabe der letzten Tätig-
keit, des Alters u. Zeug-
nisabkürzungen erbeten u.
N. 938 an Ann.-Expd.
D. Wrenn, Mainz. P10

Kaffeebote

von öffentl. Institut in
Dauerstellung gel. Spät.
fest. Anteil, nicht aus-
geschloffen. Vorl. Vergüt.
100 bis 150 Mk. dauernd
steigend nach Leistung.
Kriegsbeschädigter bevor-
zugt. Angebote mit aus-
führl. Lebenslauf u. An-
gabe von Referenzen u.
N. 937 an den Tagbl.-
Verlag. P370

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal
Akadem. u. kaufm. geb.
Dame sucht stundenweise
Beschäftigung, gleich u.
Art. Offerten u. N. 936
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Entenpfl. Köchin sucht
Beschäftigung im Ausbrennen
und Reparatur in und
außer d. Hause. Adelheid-
straße 25, Dth. Bart.

Fräulein, Koloniarin,
u. in den Nachmittags-
stunden sich weiter aus-
zubild. ob gegenl. Verg.
Off. u. N. 938 an Tagbl.-Verl.

Büchsenrevisorin
in ungel. Stellung,
sucht sich zu verändern.
Offerten unter N. 936 an
den Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Dame

erfähr. Hausfrau, tücht.
u. wissenschaftl. gebildet,
sehr musikalisch, viel ge-
reist, weltgewandt, große
eleg. Erscheinung, voll-
ständig alleinlebensfähig.
Empfehl. f. Wirtshaus-
kreis in vornehm. frauen-
tel. Haushalt. Senator.
oder deraehnlich. Off. u.
N. 246 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. junge Dame
erfahren im Hotel- und
Kassensm. f. Wirtshaus-
kreis, gleich welcher Art.
Offerten unter N. 935
an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame,
im Haushalt, Kranken-
pflege erfahren, f. Ver-
trauensstelle, auch tags-
über ob. halbe Tage. Off.
u. N. 936 Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinlebensfäh. Witwe
gejund u. sehr gern tätig,
sucht Wirtshaus- u. Führ.
e. bess. frauenlosen Haus-
halts ohne Gehalt. Nur
auf angen. Heim lebend.
Gel. Offerten unt. N. 939
an den Tagbl.-Verlag.

Er. Kinderfräulein,
hüttl. zuperrl. Näht. f.
Stellung in gutem Hause.
Offerten unter N. 246 an
den Tagbl.-Verlag.

Mädchen
im Haushalt bewandert,
sucht Stelle als Allein-
mädchen od. einf. Stütze,
in gutem Hause. Ange-
bote unter N. 931 an den
Tagbl.-Verlag.

Geb. Mädchen
22 Jahre, in allen Haus-
arb. erf. sucht Stelle als
Hausdientler in bess. Hause
bei guter Behandl. Ausf.
Kaiserstraße 110.

Fräulein

19 Jahre alt, v. Lande,
sucht sofort Stellung in
Privat. Off. unt. N. 934
an den Tagbl.-Verlag.

Hausgehilfin

wo es sich in der Küche
weiter ausbilden kann.
Offerten unter N. 938 an
den Tagbl.-Verlag.

Altkind. b. h. Mädchen,
in allen Zweigen des
Haushaltes gut erfähr.,
sucht Stell. in gut. Hause.
Hilberstraße 26. 2. 1.

Altkind. Mädchen,
21 J. sucht Stellung in
ruhigem Haushalt zum
1. Juli 26. Offert. unter
N. 937 an Tagbl.-Verlag.

Ehrliche zuverläss. Frau
sucht nachm. Kind auszu-
führen, würde auch Ge-
schäftsgänge besorg. Off.
u. N. 938 an Tagbl.-Verl.

Zuverläss. Frau
gewillenshaft arbeitend,
bewand. in allen häus-
lichen Arbeiten. Offerten unt.
N. 937 an Tagbl.-Verl.

Unabh. gewillens. Frau
sucht tagsüber Stell. am
liebsten in gut. Geschäfts-
haus. H. Höhn, Kettel-
beistraße 20, Dth. Bart.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Ja. tücht. Kaufmann
sucht irgendwelche Fein-
schreiben od. sonst.
Hilfsarbeit. Windmüller,
Derringerstraße 4. 3.

Gewerbliches Personal

Suche f. meinen 14jähr.
Sohn Lehrstelle als
Elektro-Installateur
für sofort od. später. Off.
u. N. 935 Tagbl.-Verlag.

Branchenkundige

Verkäuferinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht.

JOSEPH

WOLFF

Perfekte

Stenotypistin

gesucht. Auf Anwaltsbüro beschäftigt gewesen
werden bevorzugt.

Arnold Kahn

Rechtsanwalt und Notar,
Kirchstraße 52.

Guten Verdienst

sichern sich Damen u. Herren durch Vertrieb
leichtverf. amerik. Kleider in Privats; prakt.
für jedermann. Redegew. Personen werden
sich mit ausführl. Offerte unter N. 934 an
H. Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. P117

Alleinvertretung Wiesbaden

Tücht. Kaufm. gel., welcher über 300 bis 600 Mk.
verfügt und in der Lage ist eine Kolonne Privat-
bejuchender beizubehalten auf eigene Rechnung an-
zustellen. Artikel gel. gekünte Sportbekleidung, jede
Hausfrau Käuferin. Ausf. Off. an W. Seefelder,
Kaiserstr. 110, Geiselstraße 25.

Kaffee van Rossem Rotterdam

suchen für ihre gebrannten und rohen Kaffees
einen bei einladender Kundhaft auf ein-
geführten Vertreter für Wiesbaden und Um-
gebung. Off. a. d. Delegation Köln, Domstr. 41.

Industrielles Unternehmen in Mainz sucht

für die Reparaturwerkstätte seines aus-
gezeichneten Kraftwagenparks

einen durchaus erfahrenen

und zuverlässigen

I. Monteur

als **Borarbeiter**

Nur erstklassige Facharbeiter, welche auch
bereits in Automobilfabriken tätig waren,
wollen sich bewerben unter Beifügung sämt-
licher Zeugnisabkürzungen und Lebenslauf unt.
N. 11 an den Tagbl.-Verlag. P10

Übernahme des Inkasso

für Vereine, Verbände, Klubs, Geschäfte usw. gegen
maß. Proz. auch Briefwechsel u. d. (Eig. Maschine).
Gel. Angebote unter N. 935 an den Tagbl.-Verlag.

Sohn achtbarer Eltern, fleiß. u. treu, will 2-
od. 3jähr. Koloniar-Lehrzeit (ohne gegenseitige
Vergütung) durchmachen und zwar als:

Konditor-Lehrling, Koch-Lehrling
oder **Kellner-Lehrling**

Es kommen aber nur allerteste Häuser in
Betracht, wo Gelegenheit geboten wird, daß der
junge Mann in allen Sparten seines Berufes
eine gründliche Ausbildung erfährt. Zulassungen
erbeten unter N. 9048 an Rudolf Wölfe,
Frankfurt am Main. P117

PLAKATE

in verschiedenen farbe-
und Aufdrucken stets vorräti-
g.

L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Noch

mit besten Empfehl. des
In- u. Ausl. f. Jahres-
stelle als Alleinleber oder
Partiellleber in Hotel oder
Restaurant. Gel. Offert. an
W. Zahn, Bad Homburg
v. d. S. Hotel Minerva.
Wiesbaden bevorz. da
dort anläßlich.

Autofahrer, 32 Jahre,
sucht Stellung als
Chauffeur
Führersch. 2 u. 3b. Gute
Zeugnisse vorhanden. Off.
u. N. 935 Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
19 J. alt, Führerschein 3b.
gel. Autofahrer, m. gut.
Zeugnissen sucht Stell.
Offerten unter N. 939 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühlstraße

sehr schönes
Ladenlokal
sowie in der
1. Etage
2 schöne Räume

per bald oder später
zu verm. Anfragen
kollidier. Kellnerinnen
u. N. 933 Tagbl.-Verl.

Schöner großer Laden
mit großem Keller sofort
zu verm. Schwalbacher
Straße 27. 1.

Schöner heller Laden
mit Nebenr., umfänge-
reicher sofort zu verm.
Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Ca

Schöner Laden

mit 2 Nebenräumen, voll-
ständ. neuer Einrichtung.
2 Schaufenster, in bester
Verkehrsstraße, neg. Ueber-
nahme der Einrichtung u.
1. Juli zu vermieten.
Offerten nur von Selbst-
reklamenten unt. N. 922
an den Tagbl.-Verlag.

Laden

in der Wagemann-
straße
gegen Uebernahme
der Einrichtung
abzugeben.
Offerten unt. N. 936
an den Tagbl.-Verl.

Hinterhaus, geeignet für

Geschäftsraum, sofort zu
vermieten. Ansuchen v.
10 bis 3 Uhr. Näheres
Pannagie 4. 2.

2 Zimmer
für 1st oder 2st. im
Zentr. sofort zu verm.
Friedrichstraße 43. 1.

Ein Büroraum,
2 H. Lagerräume in sep.
Seitenbau zu vermieten
Kaiserstraße 23. Bart.
Patentbüro

Lagerräume

mit Büro zu vermieten
Kaiserstraße 42.

Vorraterraum
auch als Werkstatt zu
verwenden. Luxemburg-
straße 11, zu vermieten.
Berghausen,
Kiehlstr. 12. Tel. 8468.

2 Räume,
Keller, Gas, elektr. Licht,
Erdg. für Büro, Lager
oder dergl. mit separ.
Eingang. Nähe Rhein-
straße, Ringstraße, perm.
zu vermieten. Anfragen
u. N. 934 Tagbl.-Verl.

Gd. heller Lagerraum

ca. 40 qm (Büro), som.
Kellerräume, m. elektr.
Licht und Kanalisation
zu vermieten. Offerten
unter N. 935 Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer

Vogelkellerstraße 1. 2. 1.
3 Zim. u. Küche, be-
schlagnahmefrei, a. geteilt
od. teilw. möbl. off. fr

Sofort zu vermieten

3-Zimmer-Wohn., leer,
1 Küche u. Zubehör, ge-
legen Mainzer Straße.
Zu erfragen bei Frau
Emmer Straße 19.

Kleine Villa
am Walde, bereit leere
3-Zimmer-Wohn., Hoch-
part. 4 St. von Wies-
bad. Elektrif. Preis
600 Mk. Offerten unter
N. 932, Sonnenberg

8 Zimmer

Nerotal 8 8 Zim. Fried-
Miete 3200 Mk. zu verm.
Off. u. N. 870 Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

2-3 neu herger.
möbl. Zimmer
mit Balk. und separ.
Kochgehe. in Villa,
nahe Kurhaus, Balko-
nietle, Leberberg an
vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. Ca

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Laden

mit Nebenräumen
Johannisberger Str. 4.
sofort zu vermieten
Berghausen,
Kiehlstr. 12. Tel. 8468.

Wilhelmstraße

sehr schönes
Ladenlokal
sowie in der
1. Etage
2 schöne Räume

per bald oder später
zu verm. Anfragen
kollidier. Kellnerinnen
u. N. 933 Tagbl.-Verl.

Schöner großer Laden

mit großem Keller sofort
zu verm. Schwalbacher
Straße 27. 1.

Schöner heller Laden
mit Nebenr., umfänge-
reicher sofort zu verm.
Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Ca

Schöner Laden

mit 2 Nebenräumen, voll-
ständ. neuer Einrichtung.
2 Schaufenster, in bester
Verkehrsstraße, neg. Ueber-
nahme der Einrichtung u.
1. Juli zu vermieten.
Offerten nur von Selbst-
reklamenten unt. N. 922
an den Tagbl.-Verlag.

Laden

in der Wagemann-
straße
gegen Uebernahme
der Einrichtung
abzugeben.
Offerten unt. N. 936
an den Tagbl.-Verl.

Hinterhaus, geeignet für

Geschäftsraum, sofort zu
vermieten. Ansuchen v.
10 bis 3 Uhr. Näheres
Pannagie 4. 2.

2 Zimmer

Vogelkellerstraße 1. 2. 1.
3 Zim. u. Küche, be-
schlagnahmefrei, a. geteilt
od. teilw. möbl. off. fr

Sofort zu vermieten

3-Zimmer-Wohn., leer,
1 Küche u. Zubehör, ge-
legen Mainzer Straße.
Zu erfragen bei Frau
Emmer Straße 19.

Kleine Villa

am Walde, bereit leere
3-Zimmer-Wohn., Hoch-
part. 4 St. von Wies-
bad. Elektrif. Preis
600 Mk. Offerten unter
N. 932, Sonnenberg

8 Zimmer

Nerotal 8 8 Zim. Fried-
Miete 3200 Mk. zu verm.
Off. u. N. 870 Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

2-3 neu herger.
möbl. Zimmer
mit Balk. und separ.
Kochgehe. in Villa,
nahe Kurhaus, Balko-
nietle, Leberberg an
vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. Ca

Schöner großer Laden

mit großem Keller sofort
zu verm. Schwalbacher
Straße 27. 1.

Schöner heller Laden

mit Nebenr., umfänge-
reicher sofort zu verm.
Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Ca

Schöner Laden

mit 2 Nebenräumen, voll-
ständ. neuer Einrichtung.
2 Schaufenster, in bester
Verkehrsstraße, neg. Ueber-
nahme der Einrichtung u.
1. Juli zu vermieten.
Offerten nur von Selbst-
reklamenten unt. N. 922
an den Tagbl.-Verlag.

Laden

in der Wagemann-
straße
gegen Uebernahme
der Einrichtung
abzugeben.
Offerten unt. N. 936
an den Tagbl.-Verl.

Hinterhaus, geeignet für

Geschäftsraum, sofort zu
vermieten. Ansuchen v.
10 bis 3 Uhr. Näheres
Pannagie 4. 2.

2 Zimmer

Vogelkellerstraße 1. 2. 1.
3 Zim. u. Küche, be-
schlagnahmefrei, a. geteilt
od. teilw. möbl. off. fr

Sofort zu vermieten

3-Zimmer-Wohn., leer,
1 Küche u. Zubehör, ge-
legen Mainzer Straße.
Zu erfragen bei Frau
Emmer Straße 19.

Kleine Villa

am Walde, bereit leere
3-Zimmer-Wohn., Hoch-
part. 4 St. von Wies-
bad. Elektrif. Preis
600 Mk. Offerten unter
N. 932, Sonnenberg

8 Zimmer

Nerotal 8 8 Zim. Fried-
Miete 3200 Mk. zu verm.
Off. u. N. 870 Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

2-3 neu herger.
möbl. Zimmer
mit Balk. und separ.
Kochgehe. in Villa,
nahe Kurhaus, Balko-
nietle, Leberberg an
vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. Ca

3 teilw. möbl. Zimmer

mit Kleinfische zu verm.
Kaiserstraße 13. Bart.

2 ar. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

(2 Betten) mit Küchen-
benutzung, am 1. Juli
zu vermieten. Wollfater
Straße 1. 2 links.

Einamilien-Villa

7 Z., Küche, Bad u. Zubehör, Garten, Böden-
lage, beschlagnahmefrei, ohne Laubhahn.
sofort zu verm. gegen Gewährung von 1000
6000.— 1 Doppelbett und 1000.— Miete
pro Jahr. Evtl. Vorkaufrecht. Offerten unt.
N. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zim.-Wohnung

in Villa, 2. Stock, mit Heizung und Badraum, für
1000 Mk. Monatsmiete gegen rote Karte zu ver-
geben. Sofort besichtbar. Adresse im Tagbl.-Verl. On

Herrschastliche 7-Zim.-Wohnung

mit großem Balkon, Bad und reichlichem Zu-
behör, im (vorderen) Nerotal 10, 1 (am
Kriegsdenkmal) sofort zu vermieten. Wird
neu hergerichtet. Evtl. Etagebenutzung.
Ansuchen 11-3 Uhr Hochpartier. P271

Zwei sehr schöne, große Geschäftsräume

mit Einrichtung, im Zentrum der Stadt sofort (evtl.
per 1. Juli) zu vermieten. Einrichtung auch zu vt.
Offerten unter N. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. u. Maniarden

Adolfstraße 6. 1. schöne
ar. Maniarden (2 Betten)
mit voller Pension bill.
Villa Alexanderstr. 5. 1.
Bathhofen a. möbl. 3.
Bertramstr. 2. 2. m. 3.
Bismarckstr. 1

Hotel Imperial
altrenommierte Familienpension
gegenüber Kurpark und Kurhaus in Wiesbaden
Sonnenberger Str. 38. — Teleph. 7793.
Zimmer mit voller Pension von 6 Mk. an
je nach Ansprüchen und Lage der Zimmer.
Gute Verpflegung. Aufmerksame Bedienung.

Ein aut möbl.
Schlafzimmer

mit Balkon, sehr sonnig.
loft abzugeben Taunus-
straße 33/35 I.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

12 W. Bismarckstr. 33
Sehr möbl. Part. 3. St.
auf 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Mannde frei.
Bismarckstr. 33. Part.
Sehr möbl. Wohn- und
Schlafz. 1. St. el. u. w.

Ein mit allen modernen Einrichtungen versehenes
Haus
von 7-8 Zimmern, nebst Küche und Nebenräumen
welches gleichzeitig Garage haben muß
zu mieten gesucht. Eventuell auch schöne Etage, ver-
bunden mit Garage, erwünscht. Offerten unt. 3. 929
an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer
mit Küche und Bad
elegant, modern, möbl., von älterem kinderlosem
Ehepaar in Villa oder feinem Hause der 1. August
für sehr lange Zeit gesucht. Kurlage bevorzugt.
Offerten unter 28. 920 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Bad, beschlagnahmefrei, in
bester Lage, zu mieten gesucht. Offerten unter
H. 927 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird
kleiner Laden
in bester Geschäftslage für September oder später,
wenn möglich mit zwei Zimmern als Wohnung.
Angebote unter H. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. April 1927
von erstem Unternehmen
große, helle und trockene
Lager- und Büroräume
gesucht (800 bis 1000 m²).
Offerten unter E. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
Vorgeschrieben für 31.
antr. mögl. sofort
gekauft. Offerten unt.
H. 933 an Tagbl.-Bl.

Laden
in bester Lage sofort ge-
kauft. Offerten u. H. 930
an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft
für sofort oder 1. Oktober
zu mieten gesucht.
Sa. Zimmer.
Dohdeimer Straße 146.

Lagerraum
zu mieten gesucht. Off. u.
H. 919 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen
zu verkaufen
39. kinderl. Ehepaar
sucht 2 Zim. u. Küche im
Eben. Westen od. Beniz.
Biet. al. Räume (Mani.)
Nähe Krankenhaus. Gef.
Angebote unter H. 937
an den Tagbl.-Verlag.

3n best. Geschäftslage
Kreuzstraße 49. 2. St.
ist eine 3-Zimmer-Wohn.
gegen eine 3-Zimmer-Wohn.
zu tauschen.

Wer zieht nach Koblenz?
Moderne Stagenwohnung in bester Wohnlage
von Koblenz, direkt am Hauptbahnhof und Rhein-
anlagen, 3 Zimmer, Küche, Mannde und Zubehör,
sehr geräumig, gegen ca. 4-Zimmer-Wohnung in
Wiesbaden oder Umgebung zu vertauschen. Offerten
unter E. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Zu tauschen gesucht!
3-Zimmer-Wohnung
Wiesbaden — Hattenheim (Rhg.)
per sofort. Anz. u. E. 935 a b. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Mk. 50 000
Mk. 15 000
Mk. 12 000
als 1. Hypothek auf Zins-
häuser vorgibt
Haussmann & Co.
Friedrichstr. 7. Tel. 8839/40.
20-30 000 Mk.
auf 1. Hyp. auszul. Off.
u. H. 935 an Tagbl.-Bl.

2-3000 Mark
v. hiesigem ausgehendem
Geschäft gegen sehr gute
Verzinsung u. Sicherheit
vom Selbstgeber gesucht.
Gef. Offerten unt. H. 937
an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mark
v. hiesigem ausgehendem
Geschäft gegen sehr gute
Verzinsung u. Sicherheit
vom Selbstgeber gesucht.
Gef. Offerten unt. H. 937
an den Tagbl.-Verlag.

Wer kauft
einer kinderreichen Fleis-
familie mit 300 000
zum Ausbau von Ad-
land gegen wöchentliche
Rückzahlung? Offert. u.
H. 245 an den Tagbl.-Bl.

Staatsbeamter
sucht gegen gute Sicher-
heit u. hohe Zinsen
600 Mark
von Privat. Offerten u.
H. 930 an den Tagbl.-Bl.

2000 Mark
auf Landhaus an erster
Stelle gesucht. Offerten u.
H. 925 an den Tagbl.-Bl.

Auf sofort
1000 Mark gegen hohe Vergütung und Gewinnanteil
auf 2 Monate für nachweislich gutes Geschäft auf
sofort gesucht. Offerten unter H. 938 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Immobilien
zum Vertrieb leicht verkäuflicher Artikel und zur
Übernahme von Generalvertretungen mit Unter-
stützung gesucht. Verlangt wird repräsentations-
fähiger arbeitsfreudiger Vollkautmann m. Verkaufs-
talent, der ebenfalls ca. 2000.- Mk. Barkapital zur
Verfügung hat. Offerten mit Lichtbild unter H. 937
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa
allerbeste Kur-
lage. Diele
9 Zimmer, Küche im
Parterre, bez. fähig
Mk. 50 000.-
a. Kurpark
2x6 Zim. m.
reichl. Zubeh. Garage
1 Etage, bez. fähig
Mk. 60 000.-
Geschäftshaus
best. Verkehrsl. 4 Lad.
8 Wohnung, beiz. güt.
Anzahl Mk. 35 000.-
Haussmann & Co.
Friedrichstraße 7
Tel. 8839/40.

Sofort
besieh. Villa, 8 Zim. u.
mit Garage, für nur 200.
37 000.- mit 200. 8000.-
Anzahl zu perf. Immo-
bi. Büro Enzel, Adolfsstr. 7.

Breiterwerkes
Angebot!
Villa in Söbendorf,
7 Zimmer u. w., für
35 000 Mk.
Villa in freier Lage,
7 Zimmer u. w., für
28 000 Mk.
Mod. Villa, Nehen-
stadt, 7 Zimmer u. w.,
großer Garten, in best.
Lage, 50 000 Mk.
Villa, Nähe d. Waldes,
7 Zimmer u. w., für
26 000 Mk.
Etagenhäuser
zu 25 % der Taxe.
Verschiedene
Gelegenheitskäufe.
Eugen Bier, Immo-
bi. Schillerplatz 1.
Neue Telefonnummer
7196.
Rital, des H. D. M.

Billa im Merotal
günstig zu verk. Off. unt.
H. 935 an Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7706
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer

Villa a. Rhein
modern herrlich gelegen 7 Z., Bad, Zubeh.
Zentralheiz., Garten, Garage, ganz lastenfrei
sehr billig, m. 6000 Anzahl zu verk. durch
Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 Immobilien Tel. 2827.

Kleine Einfam. - Villa
Höhenlage,
tadellos Zustand
30 000 RM.
Herrschafliche Villa
Kurlage
Moderner Komfort
55 000 RM.
Zweifamilien-Villa
Kurlage
7-Zimmer-Wohnungen
60 000 RM.

Etagenhaus
am Kaiser-Friedrich-Ring
gute Kapitalanlage
45 000 RM.
Geschäftshaus
Westendviertel
Friedenst. 145 000 M.
45 000 RM.
Etagenhaus
Nähe Rheinstraße
Friedenst. 90 000 M.
22 000 RM.

Immobilien - Verkehrs - Gesellschaft
m. b. H.
Wilhelmstr. 9 (Alte Seite)
Fernruf 6550
Offizielle Vertretung der Frankfurter Pfandbrief-Bank.

Geschäfts-
Haus
in sehr gut. Geschäfts-
straße, 2 Läden, Tor-
fabrik, besch. Stall.
Remise, Lagerräume,
mit 6000 Mk. An-
zahlung zu verkaufen.
Holzmann & Co.
Coulinstr. 8.

Immobilien-Kaufsuche
Solid gebaute kleine
Villa
(Landhaus), 4-6 Zim.
mit Bad u. Zubehör, bei
5000 Mk. Anz. direkt vom
Besitzer zu kaufen gesucht.
Offerten unter H. 936 an
den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
Nähe Kuranlagen, 3. Kauf-
gekauft. Off. unt. H. 935
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-
oder Etagen-Haus
gut rentierend, 5. 15 000
Anzahlung zu kaufen ge-
sucht durch
Immobilien-Macatur
Diebels,
Dohdeimer Straße 68.

Haus im Zentrum
zu kaufen gesucht, mit
freierw. 6-7-Zimmer-
Wohnung. Als Tausch-
kann 3-Zimmer-Wohnung
gegeben werden. Off. u.
H. 939 an den Tagbl.-Bl.

Schwertriebsgeschädigter
sucht F 185

Ein- oder
Zweifamilienhaus
mit Garten in ruhiger
Lage zu kaufen. Umg.
Wiesbadens, Angeh. mit
Preis an 6. Westenhol.
Eisen-Welt, Dastelstr. 68.

Grundstück
(ca. 2000 m²) mit Obst-
bäumen, event. Einfam-
haus mit freier Wohn-
gehalt der Stadt.
Waldhöhe zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. H. 904
an den Tagbl.-Verlag.

W - Angebote.
Kleine Einfam. - Villa
Höhenlage,
tadellos Zustand
30 000 RM.
Herrschafliche Villa
Kurlage
Moderner Komfort
55 000 RM.
Zweifamilien-Villa
Kurlage
7-Zimmer-Wohnungen
60 000 RM.
Etagenhaus
am Kaiser-Friedrich-Ring
gute Kapitalanlage
45 000 RM.
Geschäftshaus
Westendviertel
Friedenst. 145 000 M.
45 000 RM.
Etagenhaus
Nähe Rheinstraße
Friedenst. 90 000 M.
22 000 RM.

J. Chr. Glücklich
gegründet 1862
Wilhelmstraße 56
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von
Immobilien

Villen, Landhäuser, Etagenhäuser
in großer Auswahl zu verkaufen durch Direktor a. D.
Cramer
Bahnhofstraße 9. Telefon 5162.

Hochherrschaffl. Villa
in vornehm. Kurlage, Empf.-Halle, Diele, 10 Z.
u. Zubeh., gr. Winterg., Balkons, Zentralheiz.,
Garten, 1.6000 Mk. zu verk. Das Anwesen
befindet sich im best., neuhergericht. Zust.,
eignet sich evtl. auch für 2 Familien und
kann sofort bezogen werden. Näheres durch
Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 Immobilien Tel. 2827.

Wohnhaus mit großem Saal
(für Restaurationsbetrieb), vorort von Wiesbaden
billig zu verkaufen. Wohnhaus enthält mehrere Woh-
nungen. Grundbesitz 11.80000 — Offerten
unter G. 936 an den Tagbl.-Verlag. F35a

Verschiedene prachtvoll gelegene
Villen
preiswert zu verkaufen: Kurlage 24.000,—,
35.000,—, Westend 29.000,—, Südviertel 35.000,—,
40.000,—, 45.000,—, Adolfs Höhe 45.000,—,
50.000,—, alle in bestem baulichen Zustand.
große Ausw. Villen i. alten Lagen u. Preisen.

J. Schottenfels & Co.
Gegr. 1875. — Theaterkolonnade 29—31.

Villa
in guter freier Lage, 6 Z. u. Zubeh., Zentralheizung,
Garten, gr. 18 Ruten. f. 30000 Mk. zu verkaufen durch
Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 Immobilien Tel. 2827.

Entzückender kleiner
Landitz
bei Wiesbaden
neuzeitl. eingerichtet, sofort bezugsbar, 9 Zim.,
schöne Wohnküche, Bad, Warmwasser-
versorgung, wundervolle sonnige Lage, 5 Morgen
Park- und Gartenanlagen, hochwertige Ob-
stbäume, Autogarage, Veranda, Chauffeur-
wohnung, Tadellos gebaut, wie wohnlicher
Zustand. Aus Erdmasse preiswert zu verk.
durch die
Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Geschäftshaus
Welfenstr., sofort preiswert zu verkaufen.
Offerten unter G. 933 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiges Feinkost- und Kolonialwarengeschäft
in verkehrsreicher Straße, i. Zentrum der
Stadt, umständehalber äußerst preiswert zu
verkaufen, großer Laden mit 6 Fenstern.
Näheres durch den Alleinbeauftragten
Eugen Bier, Immobilien, Schillerplatz 1.
Neue Telefon-Nummer 7196.

Verläufe
Privat-Verläufe
Obst-, Gemüsegeschäft, Konfi-
turengeschäft 1200 Mk.
Lebens-, Zigarrengeschäft,
verk. Manthe, Döhl, Str. 6.
Gute Mischung
(unter zwei die Wahl)
zu verk. Waldstraße 102.

Zigarren-Geschäft
in bester Geschäftslage, m.
Einrichtung und Waren,
zu verkaufen, Erforderl.
4800 Mk. Gef. Off. un-
ter G. 934 an Tagbl.-Verlag.
Prima Kasse,
Wallauf, mittelgr. 9 Z.,
u. Federrolle, 26—28 Str.
Frankr., zu verk. Schwane,
Weberstraße 50.

1.3 hirschröte
Vanabradadel,
raffenrein, 10 Bch alt,
billig abzug. Altmann,
Pimbach 1.1.

25 junge Gänse
zu verk. Waldstraße 102.
Kaffenhühner zu verk.
Rheinhauser Str. 14. B. 1.
Lamben
(Möhrentopf) zu verk. od.
zu verk. gegen Kanarien-
od. Waldvogel Taunus-
straße 16. 3.

2 Pelze
Fuchs und Wolf, wie neu,
billig zu verkaufen. Off.
unter U. 934 an den
Tagbl.-Verlag.
Jugendl. Kleider, Gr. 42
Seide u. Wolle, und zwei
Kostüme, sehr billig zu
verk. Sonntag 10—1 Uhr
Schwalbacher Str. 3. 1. r.

Eleg. Smoling
fast neu, verkauft billig
Schäfer
Dohr, Str. 61. Mib. 2.
Hr.-Anzug u. Sportanz.
f. mittl. Gr. sehr billig
zu verk. ebenso div. Hr.-
Stiefel, Gr. 41, Sonntag
10—1 Uhr Schwalbacher
Straße 3. 1. rechts.

Kalt neuer Schw. Anzug
(schöne Figur) 35 Mk.,
Kinder-Bettstelle 8 Mk.,
gr. runder Tisch 10 Mk.,
Stühle, Bilder, elektr.
Stehlampe und 11. Tisch
sehr billig zu verkaufen
Walter Str. 56. M. 1.1
Reihe Tennisbälle
(90 Schrittl.) v. Daniel,
Helmstraße 12. 1.
Sch. weisse Herrenhose
(Wolle) zu verkaufen
Wittoriastraße 14.

Lüsterkoff
Schwarz u. Blau, f. Saffo,
4 Mk., unimelk. Flanel
12 Mk., Domespian 8 Mk.,
Hilbergrau. Manchester
250 Mk. per Mtr. zu verk.
Hilberstraße 16. 2.
Neue Stores
billig zu verk. Näheres
Helmstraße 3. 2. r.

Piano
Rand, schwarz, kreuzl., a.
erhältl. zu verk. Taunus-
str. 87. 2. 9—12 u. 6—7.
Guterhaltenes Piano
umständehalber billig zu
verk. Waldstraße 7. 3.
Kistung!
Eine fast noch neue drei-
reih. Harmonika mit 24
chromat. Tasten, m. Koff.,
für 80 Mk. zu verkaufen.
Valentin Gentil,
Mainz, Mittel. Reiche 34
60 gebrauchte
Grammophonplatten
1.50—2 Mk. zu verkaufen.
Grüdelbach,
Taunusstr. 3,
Eingang Darmstädter
Bant.

Geldspiel.
Automaten
billig zu verkaufen.
Piazzino-Automaten
in Mainz,
Große Langgasse 18.
Telephon 3016.
Zu verkaufen
tadellos. photogr. Apparat
(Fabrikat Ica), 9x12, so-
wie eine Partie Silber-
münzen. Gef. Offerten u.
T. 937 an Tagbl.-Verlag.
Gorklet-Apparat
ungebr. für 15 Mk. u.
2. Verberstraße 4. 8. 1
2 Tennisbälle, 4. 8. 1
zu verk. Verberstraße 16.
Kinderbett
mit Matr. zu verkaufen
Sierbader Str. Grenz-
straße 6.
Bessere Secarasmatrassen
(keine Stapelware) billig
zu verk. Tageswerterstr.
8. Schaal, Adlerstraße 3.
Anruf nachm. 4—7 Uhr.

Billiges Angebot.
Neue verstellb. Chais-
longue, Diwan mit Gob-
bezug u. einzelne Sessel
außerordentlich billig zu
verk. Friedrichstraße 44.
Hof rechts, kein Laden.
Polsterwerkstätte.
Kauf beim Fachmann.

Klavierspiel
mit Klaviern, 1 Paar
Klavierschiffe (36), frisch
repariert, bill. zu verk.
Welfenstr. 45. Mib. 3. r.
1 Blüchlein u. Gefell
(wie neu), 1 Büfett mit
Schneiderei, 1 Büfett mit
Marmorplatten, Vertiko,
1 Nähtisch (neu), Aus-
gestalt zu verk. Aus-
legen Sonntag 10—1.
Montag 10—7. Geora-
August-Straße 6. 2. l.

Kl. Kaffenschrank
Ruhb. Schreibtisch mit
Kaffee- u. Kuch.-Tisch zu
verk. Angulichen vorm.
Ruh im Tagbl.-Verl.
Konjunktions- u. Mal-
tisch, 3 Stühle, 2 Schu-
bregale, Kuchent u. n. bill.
zu verk. Verberstraße 16. 1.
Geräumiger
Eissschrank
massiv, verstellbar, sehr
parlam. im Gebrauch.
Karte Polierung, Türig.
Gebrauchsräume: 2 x 1.40
m hoch, 0.90 m tief, 0.48 m
breit, preiswert zu verk.
Rüdesheimer Str. 20. 1. r.

1 Doppelst. unterhalt.
Eissschrank, 1 Einmach-
Apparat mit 3 Einläsen
u. über 100 Gläsern, ein
led. Handbiller zu verk.
Welfenstr. 1. 2. l.

Kofferschrank
mit Kästen u. Bügeln.
Baby-Badewanne
mit Ständer, fast neu,
Glasschrank
gestrichen, 2tür., billig
abzugeben
Emier Straße 5. 1.

Ruhb.-pol. Zimmertisch
zu verkaufen Schwal-
bacher Str. 27. 2. rechts.
Dipl.-Schreibstisch
eiche, bill. abzug. Viebrich
Walter Straße 12. 1. r.
Thele, Bettler zu verk.
Verber, Friedrichstr. 7. 6. 2
Erkerabschluß
Mahagoni, fast neu, sehr
billig zu verkaufen. Sahl,
Pulverstraße 37. 1.

Gebr. Nähm. 18 Mk.
dunkelbl. Klappm.,
ant. erb. 10 Mk. zu verk.
Kedter, Gobenstr. 9.
J. u. Sing. Nähmaschine
f. 90 Mk. u. 6. Kleien,
Gobenstraße 19. Mib. 3.
Büfett-Kontrolltisch,
4teilig, neu, billig zu
verk. Gefällige Off. unter
T. 938 an den Tagbl.-Verl.

**Dampf-
waschmaschine**
mit Heizung,
1 Koffmann 1 Rad. Riege-
und Sissstühl 1 Tischwage
mit Marmorplatte, schöne
Pantofle, verstell. Stühle
u. Polsterstuhl preiswert
zu verkaufen Rüdesheimer
Straße 20. 1. rechts.

**Wegen Aufgabe
des Fabrikbetriebes**
preiswert zu verkaufen:
1 A. E. G. Motor 20 PS.
1 A. E. G. Motor 12 PS.
1 Gobiet-Motor 7 1/2 PS.
1 A. E. G. Motor 5 PS.
1 Beramann-Motor
3 1/2 PS.
1 A. E. G. Motor 3 PS.
1 A. E. G. Motor 2 1/2 PS.
1 A. E. G. Motor 2 PS.
1 A. E. G. Motor 1 PS.
Zu befristigen Verber-
straße 8.

Badelboot
zu verk. Bismarck 18. 1. r.
Auto
Citroen-Rabriolett, 24.
neup. zu verkaufen. In-
teress. unter T. 935 an den
Tagbl.-Verlag.
Ein Beiwagen
billig zu verk. Delen-
straße 16. Tel. 8495.

Motorrad
Dish. Triumph, 2 1/2 PS.,
in autem Zustand, Bau-
jahr 1924, reichl. Zubeh.
für 400 Mk. zu verk. Gef.
Anz. u. T. 938 Tagbl.-Verl.
Motorrad
Marke D. Rad. 3 PS., m.
Schlicht, fast neu, bill.
zu verkaufen.
Weber,
Dohmeier Str. 98. M. 1.
Kleinstraß,
Corderell, 1 PS. wasser-
föhl. in fahrbereitem
Zustand, f. 250 Mk.
zu verkaufen. Bartels,
Bahnhofstraße 10.

Damenrad 3. v. Greffin.
Kleinstraß, 4.
Guterhalt. Halbbrenner
(neue Bereifung) zu verk.
Daas,
Am Schladhof 2.

Eleg. Herren-Rad
1 Karo-Sportb. (neu)
preiswert zu verkaufen
bei Reith. Hauptbader
Straße 8. Mib. Bart.

Guterhalt. Fahrrad
zu verk. Preis 35 Mk.
Sonnenberg, Wühla 10.
Herren-Rad zu verk.
Welfenstr. 38. 2.

Großer Kinderwagen
6 Mk. Klappwagen, ge-
polstert, b. a. v. Knov,
Welfenstr. 18. Mib. 3.
Fast neuer dunkelbl.
Kinderwagen
(Brennabor) zu verk.
Scharnhorststr. 7. Mib. 1.
Mod. 11. Kinderwagen
ant. erb., billig zu verk.
Frankenstr. 13. 2. r.

Ein leichtes Beal.
sehr gut erhalten, zu
verkaufen Delenestr. 16.
Telephon 8495.
Sehr guterhalt. Selbst-
fahrwagen zu verkaufen
Waldstraße 102.
Leichtes kompl. Roll-
fahrrad zu verk., auch
einzel. Waldstraße 102.

Eine leichte Federrolle
für Bonn zu verkaufen.
Th. Wekenberger,
Gärtnerei Erbenheim.
Federrolle
20 Str. Frankr. zu ver-
kaufen Scharnhorststr. 11.
Zwei Handwagen
preisw. zu verk. Verber-
straße 8.
Gasbadofen,
Rüchsmangel u. Mehl-
stöße mit Zylinderhölz. bill.
zu verkaufen Pulver-
straße 18. 2.

Schwarzer Kohlenfeuer-
u. Handwagen zu verk.
H. Schmalz Str. 14. 2. r.
Ein Niederdruck-
Dampfkegel,
6 qm Heizfläche, nebst
Leitungen, Rippenbeis-
forten und Radiatoren
zu verkaufen
Verberstraße 8.

**Zur
Mehrgerei od. Konditorei**
Eine in Betrieb befindl.
Kuchenanlage, 3000 Kalor.,
wegen Aufgabe des Be-
triebes preisw. zu verk.
Verberstraße 8.
1 Schneid-
Apparat, fahrb., zu
verkaufen Delenestr. 16.
Telephon 8495.
Hobelbank zu verk.
Emier Straße 25. 2.

Zur Liebhaber!
Einige Katteln
schöne Exemplare zu ver-
kaufen. Nur Sonntag 11-1
Scharnhorststr. 25. 2. r.
Beerenweinfasser
20—100 Lit. neu und
gebraucht, bill. zu verk.
Dramenstr. 27. Küferei.
4000 neue Dachziegel
(Biberichswange) billig zu
verk. Bickelstr. Vorder-
gasse 1.
Kleine starke Obstleier
(ca. 4 Lit.) für 8 Mk.
zu verkaufen Dranien-
straße 34. Mib. 2. rechts.
In dieses Automobil
in Originalfah. w. Ver-
kauf des Wagens zum
Großhandelspr. preisw.
zu verkaufen. Bartels,
Bahnhofstraße 10.

Sonnenkannen
billig bei
Fr. Gaas,
Welfenstr. 12.
Kühles Ben und Lau-
ententkaden zu verkaufen.
Gefüllte Rittershaus
Kahnhof, hinter der
Klostermühle.
Sohlenleder
1/2 Haut, prima Sohlen-
leder, im ganzen preis-
wert zu verk. Bartels,
Bahnhofstraße 10.

Bändler-Verkäufe
Zapp-Schlagzeuge
mit allen Neuheiten,
Saxophone, deutsche und
amerik. Jazz-Biolinen,
Saxophone, Trompeten,
Saxos, alles Fabrikate
erster Weltfirmen, zu
mässigen Preisen. Geis
Gelegenheit in gebraucht.
Instrumenten reichl. bill.

Seibel
Instrumentenbau,
Zahnstr. 34. Tel. 3263.
Grammophone
gegen 11. Anzahlung und
bequeme Teilzahlung.
S. v. D. Fahrrad sehr
prw., ev. Teilzahl. Bind
Goethestraße 2.

**Zwei tadellose
Bettstein-
flügel**
kl. Format, sow. zwei
ältere zu Mk 600
u. 800 bei günst. Zahl-
weise abzugeben
SCHÜTTEN
Wilhelmstraße 16.

Verschiedene Zimmer-
Biedermeier-Möbel,
Sammel- u. Kunstgegen-
stände zu verk.
Adolfstraße 7.

Möbel
Speiseszimmer,
ein. Büfett,
Schlafzimmer,
Herrenzimmer,
Küchen-Einrichtungen,
Chaiselongues,
Kruggerobben,
Staubsaugen,
Schreibtische,
Ausziehtische,
Leder- u. Rohrstühle,
Ruh- und Rauchtische
Prima Qualität.
Große Auswahl, billige
Preise, im Möbelhaus
C. Klapper
Wiesbaden,
Am Römertor 7.
• Eigene Schreinerei. •
Telephon 4526.
Zahnarztbesuchung.

**Großer
Gelegenheitskauf**
Pracht. Birken-Schlaf-
zimmer mit gr. Büfett,
Spiegelschrank m. Bügen,
Wachstischmode u. weis.
Marmor u. Spiegelant-
sch. 2 Nachttische, zwei
Betten, 2 Kuch. Stühle,
Sandtuchhalter,
nur 850 Mk.
Prima Schreinerei.
Bettfedernhaus
Mauergasse 8.

Ruhbaum-poliertes
Schlafzimmer
mit gr. 2tür. Spiegelschr.,
echtem weisem Marmor,
sehr gut erhalten, kompl.
für 380 Mk. zu verkaufen
Delenestr. 11. Bart. 1

**Strickerei
zu verkaufen.**
a) 40 Wollstrickmaschinen (Handbetrieb):
16 Stück, Teilung 6—8 1/2, Radelbreite 33—60
12 " " 7 " " 33—60
3 " " 8 " " 60
3 " " 9 " " 35—70
8 " " 10 " " 42—80
b) dazu gehörige Spul-, Rauh-, Näh- und
Anopsmaschinen sowie Färberei-
Einrichtung.
Offerten unter U. 936 an den Tagbl.-Verlag. F355

Barsoi
russ. Windhund, bester Stammbaum, selten
schön, zu verkaufen. F10
Thiele, Mainz, Rheinstr. 40, 2.

Schönes Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Sofa, Umb., Tisch u. Stühle sehr
billig zu verkaufen Buttergasse 39.

Gelegenheitskauf
i. folg. ruhb.-pol. Möbeln: Pracht. Büfett
160., Kredenz m. geschl. Spieg. 85., Diwan
m. Umb. 85., Ausziehtisch 35., 4 Federl.
32., Bücherschrank 75., Schlafzimmer,
innen eiche, mit groß. 2tür. Spiegelschrank,
echt. Marmor. und Patent, für nur 345.—
sodort zu verkaufen Verberstr. 19. Mib. 2. l.
immer zu sprechen.

3
Don allen
Reklamemitteln
ist und bleibt die
am wirkungsvollsten.

Bolliertes Bett
mit dr. Kuchermatratze,
nuss.-pol. Wachstischmode
mit Marmor u. Spiegel
Trum.-Spiegel, nuss.-
pol. 50 Mk., rot. Blüch-
lösa 25 Mk., 6 Stühle-
zimmer-Stühle, die sich
alles sehr bill. abzugeben
Delenestr. 11. B. 1.

Patentrahmen
in allen Größen u. Breit
14 16 17 18 20 und 21
Schonerbeden
8, 10, 12.
Bettfedernhaus,
Mauergasse 8 und 15.

Gute Matratzen
billig
Seegras v. 18. K.-Rolle
v. 25. Kapel v. 70. Daar
von 70 Mk. an.
In Arbeit. In Material.
Eigene Fabrikation.
Bettfedernhaus,
Mauergasse 15.

Küchen
naturl. u. weis. äußerl.
billig. Teilzahl. auch in
klein. Raten, Sing-
straße 9. Telephon 4397.
Gebr. Dürlop-Herren-
rad mit Doppelüberle.
für 50 Mk. zu verk. Hugo
Bind, Fahrradbandluna,
Goethestraße 2.

Kaufen Sie nur den
weltberühmten


Phönix
-Kinderwagen
-Klappwagen
-Kinderstühle
Allererst. Qualitäten
zu außergewöhnlich
billigen Preisen.
Klappwagen v. 14.50 an
Kinderbetten in Holz
u. Eisen von 15 Mk an
Wagenstoppeck.
in riesiger Auswahl
Bettfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8 u. 15.

**Spottbilliger
Kinder-Klappwagen**
abreisehalber, eleg. fast
neuer Kinderklappwagen,
einer mit u. einer ohne
Verbed. sofort zu verk.
Dohmeier Str. 31. B. 1.

Kaufgejuche

Rachweisl. aut. gehendes Zigarrengejuch
zu kaufen gesucht. Aus-
führliche Offerten mit
außerstem Preis unter
D. 935 an den Tagbl.-Verl.

Deutscher Schäferhund
mit Stammbaum, nicht
unter 3 Mon. alt, zu
kaufen gesucht. Preisoff.
u. D. 931 an Tagbl.-Verl.

Ad. Lustig
7 Taunusstraße 7
Telephon 7683.
An- und Verkauf:
Antike Möbel,
Gemälde, Tapisserien,
Porzellane, Kupfer-
stiche, engl. und franz.

Wachtung!

Ich komme anfangs
nächster Woche von aus-
wärts und laufe bessere
abgelebte F 51

Herren-Kleider
Off. möbl. mit genauen
Angaben u. D. 9388
an den Tagbl.-Verl.

Flügel
a. Privat. zu kauf. ges.
Off. u. D. 937 Tagbl.-Verl.

Gutes Klavier
schwarz pol., Blüthner,
Schleier, Steinweg be-
vorzugt, zu kauf. gesucht.
Off. u. D. 929 Tagbl.-Verl.

Bücher-Schrank
zur Komplettierung m.
Biedermeier-Zim.
Lichte 4 Stühle u. zwei
Sessel in Birke sowie ein
Bücher-Schrank in Eiche.
Off. u. D. 924 Tagbl.-Verl.

Guterhalt. Schlafzimmer
u. Möbel 1. 2. u. 3. Zim.
komplett od. einzeln, auch
schöne antike Stühle,
Tisch u. Stühle, aber
nur gute Gemälde gegen-
bar zu kaufen ges. Off. u.
D. 930 an Tagbl.-Verl.

Kleider-Schrank
aus prächtigem Stoff zu
kaufen gesucht. Schriftl.
Off. an Hoff, Quilens, 1

Rollschrank
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Fr. an Eilenbauer,
Königsplatz 9, 2

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren
auch einzelne Teile, zu
kaufen gesucht. Off. unter
D. 939 an den Tagbl.-Verl.

Telephon
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 939 an den Tagbl.-Verl.

Nationalkaffe
in gutem Zustande zu
kaufen gesucht. Off. u.
D. 931 an Tagbl.-Verl.

**National-
Registrierkaffe**
zu kaufen gesucht. An-
gebote unter D. 242 an
den Tagbl.-Verl.

Schreibmaschine
gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Offerten mit
Preis und Preis unter
D. 938 an d. Tagbl.-Verl.

Motorrad
1 1/2-2 1/2 PS. möglichst
Marke Coderell oder
sonst. gute Marke preis-
wert zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe
unter D. 934 an den
Tagbl.-Verl.

**Guterhalt. dill. Kinder-
wagen** zu kaufen gesucht.
Preisoffert. unter D. 934
an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht
Eiserne Treppe,
Höhe 2-3 m.
etw. Balkongeländer,
4 m breit.

Wartungsgelänge
Dr. Kornbach,
Hohenloheplatz 3.

**Achtung
beim Umzug!**
Speicher, Keller, Mani-
Kram, Pumpen, Kleiden,
Bavier, laute Mitter,
Mauerstraße 19, Stb. 1.

Schwarze Johannisbeeren
kauft Obstweinfabrikerei
Fritz Henrich
Hilkestraße 24. — Telephon 6914.

Rohhaar
kauft Holland, Sedanstr. 5

**Kaufe Pumpen, Kleiden,
Metalle, Möbel, Kleider,
Karte genügt. R. Ribold,
Hilkestraße 40.**

Verpachtungen
Grundstück
ca. 160 A., eingezäunt,
m. mahl. Halle im Well-
rival gel., für Gärtnerei
oder Lager geeignet, zu
verpachten. Zu erfragen
im Tagbl.-Verl.

Wert- und Lagerplatz
für Baugeschäft geeignet, Nähe Güterbahnhof, mög-
lichst mit Umschlagung und Verfrachten, evtl. Gieße-
anschluß zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten
unter D. 924 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht
Fr. M. u. W. Grimm
find aus Oxford zurück.
Nehmen ihren Sprach- u.
Musikunterricht, wieder auf.
Sprechst. 2-3 u. 6-7 Uhr.
Parlstraße 13, Part.

Engl. Lehrer
langjährige erfolgreiche
Praxis, erteilt schnell
Lernenden

Privat-Unterricht
für Anfänger. Fort-
geschrittene und solchen
Personen, die ihre früheren
Kenntnisse wieder er-
neuern wollen
Gründliche

Konversation
und
Korrespondenz
Niedriger Preis. Offerten
unter D. 984 an den
Tagbl.-Verl.

Näh- u. Zuschneidekurse
für Kleider und Wäsche. Privat-Lehranstalt
für Damen-Schneiderei M. Wehrlein, Kauen-
thaler Straße 11.

Privat-Tanz-Unterricht
erteilen zu jeder gewünschten Zeit ungeniert, auch an
ältere Personen und Ehepaare.
W. Klapper u. Frau
Kleine Schwalbacher Straße 10.
Zugang von der Mauritiusstraße, neben Börse.
Sonntag: Tanz-Abend im eigenen Saale.

Verloren - Gefunden
Verloren
photogr. Apparat an der
Schulstraße vor der
Falanerie. Wiederbringer
Belohn. Frau. Dr. Dr. Dr.
Hilkestraße 24, 3.

Motorrad-Ladje
verloren,
mit Werkzeug und Ersatz-
teilen, auf dem Wege
Zieting, Gießen, Gießen,
Klarenthal, Dohleimer
Straße, Abzug, gegen
gute Bel. bei Schmidt,
Zieting 2.

Geschäftl. Empfehlungen
Adolfstraße 6, 1. unter
Preis-Mittagsstich 70 Pf.

**Gutes u. reichl. Mittag-
essen** a 1 Mk. auch ab d.
Straße. Frau Friedrichs,
Grabenstraße 20, 2.

Möbel-Transporte
Spektion unter
Garantie
billigst
durch
Lagerung

**International. Mobilitäts-
transport**
Ernst Hillert
Hilkestraße 10. Tel. 3703.

Umzüge und Pakete
aller Art bill. Pakram-
straße 1, Part. Knoll.

Pachtgejuche

Geschäft
zu mieten od. kauf. ges.
Suche los. ein Zigarren-
oder Lebensm.-Geschäft,
evtl. auch kleines Rest.
Restaurant. Offerten u.
D. 244 an den Tagbl.-Verl.

Garten
ca. 10 Auten, per 1. 10.
im Südviertel zu pacht.
gel. Off. D. 936 Tagbl.-Verl.

ENGLISCH
Französisch Italien
1 Mark per Stunde
in d. 3 St. beantw.
Sie uns 100 Fragen
25 Jahr beedigt
Kommen Neugasse 5

**Schreibmaschinen-
Unterricht**
— auch abends —
erteilt Schreim.-Institut
Wader, Rheinstraße 32, 2,
i. d. Berlischule.

Gründl. Unterricht
in Gesang und Klavier
erteilt Erna Landsberg,
Emser Straße 69.

**Klavier-
unterricht**
für zwei Kinder gesucht.
Offerten mit Preis unter
D. 933 an Tagbl.-Verl.

**Violin-
Unterricht**
Unter. v. tücht. Lehrkraft.
Kaiser, Vorstr. 25, Part.

Werkstatt
für Handarbeiten Frieda
Heidinger, Webergasse 3.
Gartenb. 1. St. Bachgem.
Beratung. Aust. tollent.

**DAMEN-
und Kinder-Gar-
den** wird von
tücht. Schneiderin
nach Maß billig
angefertigt. Auch
Umändern.
L. Birkenstock
Zimmermannstr. 10
Gib. 111

Schneiderin empf. sich
a. Anfert. eleg. Damen- und
Kinder-Gar., nur etliche
Arbeiten in und außer dem
Haus. Frau. F. Müller,
Hilkestraße 24.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in Neu-
anfertigung, Umändern,
sowie Ausbessern außer
dem Hause, bei billiger
Berechnung.
Friedrichstraße 48, 4.

Tüchtige Schneiderin
nimmt noch Kunden an.
Fuchs, Kettelstraße 24.

Gebühte Schneiderin
empf. sich in u. außer d. Hause.
Off. u. D. 939 Tagbl.-Verl.

Perfekte Weißbinderin
empfiehlt sich
Hilkestraße 18, Part.

**Perfekte
Büglarin**
mit besten Referenzen.
bat noch Tage frei. Off.
u. D. 939 an Tagbl.-Verl.

Wäsche zum Waschen
Becken u. Bügel wird
angenommen.
Frau Hammer,
Dohleimer, Oberstraße 61.

Gutemph. Wäsche
sucht Paketen, Frau
Gottl. Sedanstr. 5, B. 31.

Gartenspannerei bill.
u. aut. Hilkestraße 46.

Manitüre
Fr. K. Preis,
Adolfstraße 33, Part.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten u.
repariert F. 204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Stridarbeiten
Blindenanstalt
Hilkestraße 11 F. 6036

**Polster- und Tapezier-
arb. bill. J. Bolmer,
Hermannstraße 3.**

Tapezierarbeit
sowie Einleimen in
nur sauberer und solider
Ausführung bei äußerst
bill. Berechnung.

Auer-Heumann
Werkstätte:
Nerostr. 19.

Reparaturen
an Koffern, Handkoffern
u. w. fertigt aut. u. billig
Koffer-Müll.
Hilke Kolonnade.

Gutschein
gült. 25. Juni — 1. Juli.
Jede Küche laut Gutschein
nur 20 Mark.

Feinmalerei Sodel Del-
farbe, Anstreichen von
Fassaden, Möbeln u. w.,
Treppenhäusern u. Zim.
nach modernster Wand-
bemalung. Jede Arbeit
wird nur erlaßt und
enorm billig ausgeführt.
Friedrich Heinrich,
19 Hermannstraße 19, 1. L.

**Mal- und
Anstreicher-Geschäft**
empfiehlt sich aut. u. bill.
Hilke Preis,
Hilkestraße 10, 3. St.

**Übernahme Mal-
und Anstreicher-Arbeiten**
auch gegen Stundenlohn.
Off. u. D. 938 Tagbl.-Verl.

**Bettfedern-
Reinigung**
mit
allerneuesten Maschinen
Bettfedern,
Federleinen,
Inletts

in reicher Auswahl zu
billigen Preisen
Bettfedernhaus,
15 Mauerstraße 15,
Telephon 6122

Rachweisl. Geb. 34
empfiehlt sich in Sehen,
Reparieren und Reinigen
sämtl. Feuerungen bill.

Junger Küfer
verf. in Weinbehandl.,
nimmt nach Hotels und
Gasthäuser in Rundb.
Off. u. D. 935 Tagbl.-Verl.

Wendische
werden auf neu über-
bauten Bierstadien Höhe 2
Balkenstraße der Strahlenb.

Werkstatt
für Handarbeiten Frieda
Heidinger, Webergasse 3.
Gartenb. 1. St. Bachgem.
Beratung. Aust. tollent.

**DAMEN-
und Kinder-Gar-
den** wird von
tücht. Schneiderin
nach Maß billig
angefertigt. Auch
Umändern.
L. Birkenstock
Zimmermannstr. 10
Gib. 111

Schneiderin empf. sich
a. Anfert. eleg. Damen- und
Kinder-Gar., nur etliche
Arbeiten in und außer dem
Haus. Frau. F. Müller,
Hilkestraße 24.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in Neu-
anfertigung, Umändern,
sowie Ausbessern außer
dem Hause, bei billiger
Berechnung.
Friedrichstraße 48, 4.

Tüchtige Schneiderin
nimmt noch Kunden an.
Fuchs, Kettelstraße 24.

Gebühte Schneiderin
empf. sich in u. außer d. Hause.
Off. u. D. 939 Tagbl.-Verl.

Perfekte Weißbinderin
empfiehlt sich
Hilkestraße 18, Part.

**Perfekte
Büglarin**
mit besten Referenzen.
bat noch Tage frei. Off.
u. D. 939 an Tagbl.-Verl.

Wäsche zum Waschen
Becken u. Bügel wird
angenommen.
Frau Hammer,
Dohleimer, Oberstraße 61.

Gutemph. Wäsche
sucht Paketen, Frau
Gottl. Sedanstr. 5, B. 31.

Gartenspannerei bill.
u. aut. Hilkestraße 46.

Manitüre
Fr. K. Preis,
Adolfstraße 33, Part.

Billigst
nur bei

Nielschmann
Kirchgasse Ecke Friedrichstr.

Eismaschinen
Fruchtpressen
Eisschränke
Fliegenschränke
Einkochapparate
Einkochgläser
Einkochkessel

Verchiedenes

**Welche
Persönlichkeit**
würde vornehm. geb.
Dame a. Gründ. ein.
Erstlings finanz. be-
hüll. sein? Sucht. u.
D. 9389 an Hilke
Hilkestraße 10, 3. St.

Institut für Massage
und Schönheitspflege zu
vermieten evtl. zu verf.
Off. u. D. 937 Tagbl.-Verl.

Coué
Methode a. Selbstheilung
körperl. u. seel. Leiden.
Nicht verzeihen in
körperl. u. seel. u. finanz.
Not! Wer schließt sich
Kollektiv-Unterricht an?
Auf Wunsch auch Einzel-
unterricht. Honorar maß.
Sucht. u. D. 934 Tagbl.-Verl.

Wer sucht F117
Tanz-Partnerin?
Für Engagement als Ein-
tänzerin. Offerten unter
D. 936 an Hilke
Hilkestraße 10, 3. St.

Tennispartner(in)
von junger Dame gesucht.
Kein Anfänger. Off. unter
D. 936 an den Tagbl.-Verl.

Vornehme alt. Dame
mystisch, mit Einf.,
möchte ihre sehr schöne
Wohn. in Kapdeburg
teilen mit a. d. Gasse.
Dame ev. Tauch nach
hier. Off. u. D. 939 Tagbl.-Verl.

El. Staubsauger
verf. Hilkestraße 6, 2. r.
2 Jahre Käthen
stubezeit in gute Hände
zu verkaufen. Anb.
Hilkestraße 5, 1. links.

Wer
nimmt ein
12-jähriges Mädchen
(Austind) während der
Schulferien a. d. Kosten-
erlas mit an die See od.
ins Gebirge? Off. unter
D. 927 an den Tagbl.-Verl.

Kind (Junge)
1 1/2 J., in gute Pflege
zu geben. Offerten unter
D. 931 an den Tagbl.-Verl.

**Privat-
Entb.-Heim**
diskrete, liebevolle Aufn.
Staatlich genehm. Kein
Bericht. a. wissentl.
Hilke.

**Fr. Kottadi, Hebamme,
Bad Kreuznach,
Eisenstraße 13.**

Heiraten Sie nicht
ohne sich vorher durch
eine genaue Auskunft
über Vorleben, Auf Cha-
rakter, Einkommen, Ver-
mögen usw. Ihres eben-
zukünftigen Ehegatten zu
informieren durch
Auskunft Kosmos,
22 Hilkestraße 22,
Telephon 4180.
Auskünfte an allen
Plätzen.

**Was Sie suchen finden
Sie durch mich.**
Neu! Ehen arrangiert
erfolgreich sofort
Frau L. Diek, Bwe.,
Hilkestraße 22, 1.

Ehen
vermittelt diskret und
reell
Frau Ella Tischer,
Hilkestraße 21,
Eingang Grabenstraße 2
Einheiraten jeder Art.

HEIRAT wünschen reiche
Ausländerinnen
verm. dtsch. Dam. Herr
a. ohn. Vermög. Ausk. sol.
Stabrey, Berlin Postamt 113

Suche
für meine Freundin
der es an Gelegenheit
fehlt, passend. Lebensge-
fährten, fath. u. in sich
Können, durch Heirat.
Keine Freundin ist 40 J.
alt, ionnig, heit. Belen,
gesund, vorzügl. Hausfr.
u. Heiraterin einer herr-
schaftl. möbl. 5-Zimmer-
Wohnung, sowie eines
arab. schuldensfreien An-
wesens. Anonym zweif.
Antw. u. D. 938 Tagbl.-Verl.

**Suche i. m. Tochter, eng-
l. Mitte 30, jugendl. hübsche**
Erziehung, gesund und
fröhlich, tüchtig im Haus-
halt, tadell. Vergangenheit,
einen Charaktervollen
Herrn gleicher Konfession
i. sich, Pol., schwed. Heirat.
Beamt. oder Lehrer be-
vorzugt. Witwer m. einem
Kind nicht ausgeschlossen.
dieg. Möbel u. Wäsche
ausst. sowie Barmitgli.
vorhanden. Aust. Offert.
nur mit Bild, das sofort
zurückg. unter D. 930 an
Tagbl.-Verl. Vermittler
u. anonym zweiflos.

**Israel.
Einheirat**
in gutach. Geschäft
wünscht tücht. Kauf-
mann v. ang. Ausw.
45 Jahre. Schön ein-
gerichtetes 5-Zimmer-
Mohn. vorhanden. Auch
Wohn. angenehm. Off.
unter D. 937 an den
Tagbl.-Verl.

Hotel
„Bier Jahreszeiten“
Erwartete Sie Donners-
tag, 4 Uhr. vergeblich.
Bitte dorthin Portier
Kittelung, wann er-
neute Zusammenkunft.
Frankfurt Ostpreußen.

Glandesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 24. Juni: techn.
Eisenbahn. Oberleutnant
a. D. Maximilian Scholtz,
79 Jahre.

Schachspieler
die an der Gründung eines neuen Schachvereins
Interesse haben, werden gebeten sich Montags,
Donnerstags oder Samstags von 8 Uhr ab im
Schachklub

Café Böttel
Hilkestraße 10, einzufinden. Eine Anzahl Spieler
und Spiele sind vorhanden.

Stereobilder - Betrachtet
gesucht, möglichst 6x13, Dia, abzugeben
Stereobilder, 9x18, Frankreich, Spanien,
Portugal, Ägypten, Italien und Kaspische
betrachtet für Geldentwurf. Offert. u. D. 926
an den Tagbl.-Verl.

Warnung.
Ich warne hiermit jedermann vor Ankauf noch
Fälschung des umgebauten Personenwagens
Peugeot Nr. 1. T. 14087
Motor Nr. 16 277. Dieser Wagen ist mein Eigen-
tum und werde ich gegen den als Selbstver. aus-
gebenden gerichtlich vorgehen.
C. Nicolas, Epinal, Wiesbaden.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter Leitung meines Neffen, Herrn **Willi Kölz**, unverändert weiterführe.

Ich bitte das meinem Manne bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Frau E. Vögtlin Wwe.

Polstermöbel- und Dekorationsgeschäft

Karlstraße 4.

Telephon 4460.

Ausgerechnet
wieder die Waschfrau!

Von heute ab lässt du nur noch waschen in der



Neuwäscherei „Nordstern“

früher C Schmidt
Inh. Geschw. Schmidt. Gegr. 1876.

Hauptgeschäft: Röderstraße 24, Telephon 4692.
Filiale Goldgasse 2, Ecke Mühlengasse Telephon 3064.
Annahmestelle: in allen Läden der Färberei Döring
in Sonnenberg: bei Frau Wirth, Langgasse 40.

1094

MALZ-KAFFEE



„Volker Malzkafee“

unübertroffen.

VOLKER
FIRMA HEINR. MAHN
Malz- u. Malzkafee-Fabrik
Alzey (Rheinhesse)

F160

Bevor Sie ihren Einkauf in nur gut gearbeiteten **Möbeln** tätigen, wie:

**Schlafzimmern, Speisezimmern
Herrenzimmern, Küchen**

sowie Einzel-Möbeln, wie: Schreibtische, Bücherschränke, Eichen- und Nußbaum-Büfets, Nuß-Kleiderschränke, 2- und 3törig. Betten usw. wende sich bei langjähr. Garantie, fachm. Bedienung an

Anton Maurer, Schreiner

Dötzheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.

— Weitgehendes Zahlungsentgegenkommen! —

Zur Einkochzeit

empfehle

meine bestens bewährten

Fruchtpressen

ferroverzinkt

Tutti Frutti Piccolo RM. 10.—

Tutti Frutti Maxima RM. 15.—

Bequemes Auseinandernehmen der Maschine. Durch den seitlichen Saitablauf lassen sich größere Gefäße unterstellen. Kein Zurücktreten des Markes in den Fruchtsaft. Obige Maschinen übertreffen an Leistungsfähigkeit alle anderen Systeme bei weitem.



G. Eberhardt, Hofmesserschmied,
46 Langgasse 46.

Dürkopp - Fahrräder

Touren- und
Rennrahmen



Kompl. Vorder-
und Hinterräder

sowie alle Fahrrad-Zubehörteile billigst.

Reparaturen fachmännisch und prompt.

Emallierung. Vernickelung.

Eduard Lübke, Wellrißstraße 39.

Allein-Vertretung der Dürkopp-Fahrräder.

Wegen
Umbau



wird im diesjährigen

Saison-Ausverkauf

der Firma

J. BACHARACH

das Gesamtlager

an **Konfektion**

und **Stoffen**

zu

außerordentlich herabgesetzten

Preisen

geräuml.



Beginn:

Donnerstag, 1. Juli.

Dom 1. bis 10. Juli in meinem

Voranzeige: Saison-Ausverkauf

verkaufe große Posten Wäsche, Modelle, Stoffe, Reste weit unter Preis:

Damen-Wäsche eigener Herstellung	Herren-Wäsche Neuhelten	Bett-, Tisch-, Haus-Wäsche Aussteuer-Qualitäten
Taghemden 9 Mk. 2.25, 2.75	Prachtvolle farbige Hemden, „Gelegenheit“ 9.75	1a Betttücher, 160/250 9 Mk. 6.00, 8.00
Hemdosen von 9 Mk. 4.50 an	Stück 9 Mk. 0.50, 1.20	Elegante Kissen 9 Mk. 3.00, 3.65, 4.50
Nachthemden von 9 Mk. 4.75 an	Weiche Kragen Stück 9 Mk. 0.50, 1.20	Elegante Oberbetttücher 9 Mk. 9.00, 11.00, 13.00
Schöne Bademantel von 9 Mk. 18.00 an	1a Nachthemden 9 Mk. 8.50	Servietten und Handtücher von 9 Mk. 0.80 an
Beste Gelegenheit für Aussteuern.	Prachtb. Daunendecken von 9 Mk. 75.00 an	Prachtvolle Steppdecken . . . 9 Mk. 38.00

Webergasse 30

Theodor Werner

Ecke Langgasse.

Weberei und Wäschefabrik

Wilhelms-Apotheke

Luisenstraße 4, Ecke Wilhelmstraße
Hauptniederlage der Homöopath Zentral-Apotheke von
Dr. Willmar Schwabe.

Neue Telephon-Nummer

7100

WIESBADENER BANK

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstraße 20.

Wahl der Vertreter-Versammlung.

Nach §§ 20 ff. unserer in der Generalversammlung vom 16. März 1926 neu beschlossenen Satzungen muß von Seiten unserer Mitglieder die Vertreter-Versammlung, die sich aus 289 Vertretern zusammensetzt, gewählt werden. Die Vertreter üben von jetzt ab an Stelle der bisherigen allgemeinen Mitglieder-Versammlung die Rechte der Mitglieder in der nunmehrigen Vertreter-Versammlung aus.

Der Wahlausschuß hat bestimmungsgemäß eine Vorschlagsliste für 289 Vertreter und eine solche für 145 Stellvertreter aufgestellt. Diese Listen nebst dem zugrundeliegenden Mitglieder-Verzeichnis können von unseren Mitgliedern von Montag, den 28. Juni bis Samstag, den 3. Juli d. J. vormittags von 8½ bis 12½ und nachmittags von 3½ bis 5 Uhr (ausgenommen Samstag nachmittags) in unserem Geschäftsgebäude Friedrichstraße 20 Erdgeschoß Schalter 11 eingesehen werden. Innerhalb dieser Auslegungsfrist sind Einsprüche gegen die Vorschlagslisten beim Wahlausschuß im Geschäftsgebäude 1. Stock Sekretariat schriftlich anzubringen.

Je hundert Mitglieder sind berechtigt, weitere Vorschlagslisten, und zwar enthaltend 289 Vertreter und 145 Stellvertreter, bis spätestens 10. Juli d. J. beim Wahlausschuß zur Wahl einzureichen. Bei der Aufstellung der Vorschlagslisten sind folgende Punkte zu beachten:

- Wählbar als Vertreter oder Stellvertreter sind sämtliche Mitglieder mit Ausnahme derjenigen
- a) die am Tage der Aufforderung zur Wahl vom Zeitpunkt der Eintragung in das Genossenschaftsregister an gerechnet, der Genossenschaft noch nicht ein Jahr als Mitglied angehören und außerdem bei der Genossenschaft weder ein Konto führen noch ein Depot unterhalten
- b) denen gegenüber die Voraussetzungen des Ausschlusses aus der Genossenschaft vorliegen
- c) die ihre Kündigung ausgesprochen haben
- d) die die satzungsgemäß vorgeschriebenen Einzahlungen auf ihren Geschäftsanteil nicht geleistet haben

Die Listen für Vertreter und Stellvertreter sind getrennt aufzustellen und in doppelter Ausfertigung einzureichen. Als Unterzeichner der Listen dürfen nur solche Mitglieder mitwirken, bei denen die vorher genannten Ausschlußgründe für die Wählbarkeit nicht vorliegen. Die Vertreter und Stellvertreter sind nach Nummern untereinanderfolgend aufgeführt mit Vor- und Zunamen, Beruf oder Stand, Wohnort und Wohnung zu bezeichnen.

Wir richten hiermit die Aufforderung an unsere Mitglieder, gegebenenfalls Listen, die den obigen Voraussetzungen entsprechen innerhalb der angegebenen Zeit beim Wahlausschuß einzureichen. Die Einreicher der Listen haben sich gleichfalls nach Vor- und Zunamen, Beruf oder Stand und Wohnung zu bezeichnen.

Für jedes Vorschlagslistenpaar ist aus der Mitte der Unterzeichner ein Listenvertreter und ein Listenstellvertreter zu bezeichnen. Soweit diese Bezeichnung unterbleibt gilt der erste Unterzeichner als Vertreter und soweit eine Reihenfolge erkennbar ist, der zweite als sein Stellvertreter. Der Listenvertreter ist berechtigt und verpflichtet dem Wahlausschuß die zur Beseitigung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Sollten bis zum 10. Juli d. J. keine weiteren Vorschlagslisten eingegangen sein, so sind nach unseren Satzungen die Listen des Wahlausschusses als gewählt zu betrachten. F281

Jedwede Auskunft wird durch den Vorstand erteilt.

Wiesbaden, den 26. Juni 1926.

WIESBADENER BANK

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6691.

Drum sag' ich's noch einmal:
Es ist falsch, Persil heiß aufzulösen!

Die Waschwirkung
ist nur halb so groß wie bei
richtiger Anwendung.

Persil wird kalt
aufgelöst!



Am besten nehmen Sie einen
Eimer, verrühren Persil mit der
Hand u. tun diese Lösung in
den gleichfalls mit kaltem Was-
ser gefüllten Kessel, dann
wird die Wäsche hinzugelegt
und gekocht.

Sie glauben gar nicht wie wich-
tig der Punkt „kalt auflösen“
für ein bequemes u. billiges
Waschen ist!

Persil

1 Paket reicht für 2½
bis 3 Eimer Wasser

Zum Weichmachen des Wassers ver-
rührt man vorher einige Handvoll
Persil Bleich-Soda im Kessel. Nicht
mehr Sie auch zum Einweichen nur
die altbewährte Persil Bleich-Soda

Buderzucker

liefert und mahlt (auch in Lohn)

Gewürzmühle Dranienstr. 3, 5th.

Damentleider

werden erstklassig angefertigt von 8 Mark an.

Frankfurter Mod- & Gal. L. Heimann
Langgasse 9, 1.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen darauf aufmerksam, daß zur Einkellerung des
Herbst- und Winterbedarfes
von

Kohlen, Koks u. Briketts

jetzt die günstigste Zeit ist, weil außer dem Genuß der billigeren Sommer-
preise noch der weitere Vorteil der sorgfältigeren Ausführung der einzelnen
Aufträge geboten wird, was im Herbst u. Winter nicht immer zu ermöglichen ist.

Verein Wiesbadener Kohlenhändler e. V.

1096

Großstadtnächte.

Von Ernst Engelbrecht (Berlin).

Theater und Kinos haben längst ihre Tore geschlossen, und aus den weitgeöffneten Türen der Konzertsaal und anderer Lokale strömt das Publikum. Durch die belebten Straßen strebt die Menge zu Fuß, mit Auto, Droschke oder Straßenbahn heimwärts. Aber noch lange währt es, bis die Massen sich verlaufen haben, bis die Straßen wieder leerer und einsam geworden und die letzten Straßenbahnwagen davonjagt sind. Nur wenige Passanten durchkreuzen jetzt noch die Straßen, sehr um sich spähernd, ob ihnen nicht von irgend woher Gefahr drohe, denn die Großstadtnacht, die Nacht der Verbrecher, beginnt.

An den Ecken der sonst so vornehmen Prachtstraße sammeln sich „lesse“ Mädchen und „duste“ Jungens beim Wurstmaxen, um mit den appetitlich duftenden „echten“ Schweinswürsten ihren Hunger zu stillen und sich gütlich zu tun an den dazu gereichten Schrippen mit dem würzigen Mostisch, für viele Morgentasse, Mittag- und Abendessen zugleich! Dabei tauschen sie untereinander ihre lehnstüchlichen Ergebnisse aus und scherzen oft unbesonnen und harmlos miteinander. Auf den Bänken der Mittelpromenade reckeln sich junge Burken herum, die im Arm ihr Mädel fest umschlungen halten. Ein Betrunkener torzelt die Straße herauf und kann sich kaum retten vor all den vielen und meist unartigen Späßen und Hoppereien. Elegant gekleidete Herren streichen vorbei und taxieren mit schnellem Blick jeden Vorübergehenden, ob ihnen nicht das Glück hold ist und sie Kunde finden für ihren „Saklad“, das Nachtlokal oder den Spielfuß, deren „Schlepper“ sie sind. Schlechte Zeiten für sie, die Zeit des allgemeinen Geldmanas, in der sich jeder dreimal überlegt, ob er einige Mark ausgeben darf, oder aber sich zu bescheiden hat. Verdächtige Gestalten schleichen, vorsichtig Umschau haltend, vorbei. Noch ist es ja zu früh für sie, für ihr Handwerk. Noch sind ja die „Blauen“ unterwegs und der beabsichtigte, gut ausbalancierte Einbruch ist deshalb noch zu gefährlich. Langsam schieben sich verdächtige Gestalten die Straße herunter, dicht an den Häusern

entlang, um nur nicht aufzufallen. Lauernd mustern sie die ihnen begegnenden Passanten, ob ein Raubüberfall Gewinn verspricht, lohnende Beute an Brieftaschen, Uhren oder Schmuckstücken. Ein bieder ausschauender alter Mann preist Cocain und Morphin an, nachdem er sich vorher aber vorsichtig davon überzeugt hat, daß kein „Greifer“ in der Nähe ist.

Ode und verlassen liegen jetzt die Straßen. In einer winkligen Straße läßt ein Kellerfenster ganz heimlich und verstohlen einen Lichtschein durch. Aber Türen und Fenster sind fest verriegelt und verhängt. Nichts verrät sonst dem Unerfahrenen, daß hier unten eine Kaskade ist, ein Lokal, in dem sich allnächtlich Verbrecher, der Auswurf der Menschheit, ein Stellbühnen geben.

Eindreher und Räuber treffen sich hier mit ihren Genossen und warten mit ihnen die frühen Morgenstunden ab, die ihrer Arbeit Glück bringen sollen. Mädchen der Straße harren hier ihrer Beschützer. Gleichgültig döst eine von ihnen vor sich hin, während andere sich mit einem widerlich schmutzigen Kartenspiel die Zeit vertreiben. Am Büfett kredenzt der Bost einigen Gästen verstoßen ein Glas „Tee“ (Kognak) und lust dann scharf spähernd zum Eingang. Die Polente ist so scharf, daß selbst es ordentlich aufpassen, daß man nicht überrollt wird. Aber der Spanner ist ja draußen und sichert, und warum soll man nicht ruhig und unbeforscht sein, wenn Hans, der anerkannt tüchtigste Spanner, dem sämtliche „Greifer“ bekannt sind, seinen „Dienst“ verrichtet!

Draußen sieben die Dörner rufelweise die Straße heraus und herunter, und eine hängt sich frech in den Arm eines gerade Vorübergehenden und versucht, ihn fortzuziehen, abseits in den Tiergarten hinein. Still und dunkel liegt der Tiergarten, ein Dorado für Liebespaare, die ungestört ihrer Liebe leben möchten und nichts sehen wollen als über sich den Sternenhimmel. Aber noch andere Gäste birgt der Tiergarten, gefährliches Gefindel, welches die harmlosen Pärchen belauert, um ihnen durch einen raschen Griff Uhr oder Brieftasche zu entreißen oder aber durch Drohungen ihre Herausgabe zu erzwingen. Nicht selten schleicht es sich auch leise an ein in Liebesträumen versunkenes Paar heran und steht plötzlich drohend vor ihm, um mit dem Recht des

Stärkeren über die Überraschten herzufallen und sie auszuplündern. Dann kann der überrumpelte Kavalier sich noch glücklich schätzen, wenn ihm wenigstens seine Kleidung verbleibt, und der Räuber ihn nicht zwingt halbbekleidet seine Dame nach Hause zu begleiten. Auf den Bänken des Tiergartens liegen Männer und ruhen sich aus von der schweren Arbeit des Tages dem Nichtstun. Unbeforscht schlafen sie, sie brauchen ja keine Furcht zu haben vor den Flederern, denn sie haben ja nichts, aber auch gar nichts, was für diese Geiellen des Mitnehmens wert wäre.

In diese idyllische Ruhe tönen plötzlich Pfiffe und schreden die Nachzügler des Tiergartens auf. Rasch will man noch fort der eine hierhin, der andere dorthin, aber die Kette der Polizei ist geschlossen, und nun heißt es für alle, sich ihrem Schicksal zu ergeben und sich willig zu fügen. Die Kassa ist geöffnet, ihre Beute wird schnell auf bereitstehenden Lastautos verladen und rollt zum nächsten Polizeirevier. So mancher „schwere Junge“ hat Pech gehabt und muß weiter zum „Alex“, um tags darauf auf längere Zeit, manchmal auch auf Rimmerwiedersehen, zu „verreisen“. Einige der Mädchen werden von der Sittenpolizei gesucht, und so mancher Burke und manches junge Mädel entpuppen sich jetzt als Ausreißer, die seit längerer oder längerer Zeit dem Elternhaus entlaufen sind. Hier gleichgültige Ergebenheit in das Schicksal oder Klüße über das Pech, und dort mal, wenn auch seltener, Neue ehrliche Reue und Scham, tiefe Scham vor dem geführten Leben, das man sich ganz anders gedacht, das man in seiner Abenteuerlust in so ganz anderem Licht gesehen, als es dann wirklich wurde. Und dankbar ist man dann dem Schicksal, das es so gesüß und einen in harter Schule wieder auf den rechten Weg zwang, ehe es zu spät wurde.

WERBEN SIE

sich neue Kunden durch die Zeitungs-Anzeige.

Eine Überraschung ROSE-TIP für jeden Raucher!

Der Wunsch jed. Dame ist ein modernes Pelzstück

Führendes Pelz-Engros- und Einzelhandelsgeschäft m. mehreren Detail-Geschäften, das hauptsächlich m. dem volutätschwachen Ausland arbeitet und infolgedessen zu niedrigem Preisen einkauft, liefert an Angestellte, Gewerbetreibende, Lehrer, Beamte, Eisenbahnbeamte, höhere Beamte, städtische und Staatsbeamte zu Sommerpreisen gegen

12-16-Monats-Kredit

(ohne jegliche Anzahlung) prachtvolle Schwarz-Perliener-Mäntel und -Jacken, Natur-Perliener-Jacken, Natur-Bisam-Jacken und -Mäntel, Fohlen-Jacken und -Mäntel, Seal-Elefant-Jacken und -Mäntel, sowie alle anderen Pelze. Auch bei langfristiger Zahlungsweise Kassepreis. Geb. Offerten unter 3. 10 mit Wunsch- und Zeitangabe und Verzug, da Vertreter vorpflichtet, an den Taubl. Berl. F117

Wiemann Bache-Leder

im Auschnitt billigst. Kräftiger deutscher Bache-Kernstanz per Pfd. Mark 0.90. Leder-Bartmann, Grabenstraße 22.

Schlafzimmer

Eichen u. Kirschbaum, echt, da Lannen, lackiert, Rücken, natur-lackiert, Einzelne Möbel. Karl Treubach, Schreinermeister, Friedrichstraße 27. Hof. Teilzahlung.

Fahrräder

a. solente Mischm., ohne Anzahl., 5 Mk. pr. Woche. Offerten unter 3. 937 an den Taubl. Verlag.

Gelegenheitslauf:

1 Posten Stenogrammblock, Ia Qual., enth. 60 Blatt, pro St. 12 Pf., ferner Farbbänder, Kohlepapier sowie sämtliche Bürobedarfartikel zu den billigsten Preisen. Moros, Wilhelmstr. 4. Telefon 3325.

Tapeten

anerkannt billige Preise Wagner, Rheinstraße 79.

Neu - Eröffnung der Geschäfts-Niederlassung

Mohr & Speyer A.-G.

Fernspr. 4823

Wiesbaden Moritzstraße 44

Gegr. 1844

von 1870-1918 in Elsaß-Lothringen.

Uniformen für Staats-, Landes- und städtische Verwaltungen. Ausrüstungsstücke - Livreen - Zivil-Maßabteilung

Reparaturen

Ing.

ERICH ENGEL WIESBADEN

Fabrik elektr. Maschinen u. Apparate Dotzheimer Str. 105

Akkumulatoren-Ladestation.

Garantiert reiner

Honig

feiner heller Blüten Schleuder 10-Pfd. Dose 10.50 Mk. Nachh. 50 Pfg. m. Nichtgel. nehme zurück P. B. Illmann, Imker Oberneuland 2, b. Bremen.

Fortschritt der Haarfärbekunst.

Nelly-Haarfarbe

Stuhl, Hennafarbe keine umständl. Breiauftrag, leichte Anwendung, keine Mischarben, Kart. Nr. 4 u. Nr. 250. Zu h. in Wiesbaden b. Fril. W. Fuchs, Rheinstr. 94. Jede Borthstraße Gertrude Enderleith u. Sierl München

Feinste Gesichtse la Tafelbede

jed. Ausf. st. Mod. beste d. Fabr. auch H. Meng. durch Fabrik, sehr bill. Kunst u. Br. lot. unverw. Anfr. u. J. 914 Taubl. Berl.

Ueberrassend schnelle

Heilerfolge

in all. Krankheitsfällen auch bei Gemütskranken. Unden Donnerst. 6-7. Sonnt. 8-12. 6-8. Donor. mäßig. Viele Danksch. Schade, Nikolastr. 41 2 r

Kalt du stets in deiner Tasche vom „Süßen Onkel“ was zum naschen. Kirchgasse 44



"KRONENTHAL"

Das Gesundheits-Tafelwasser

wieder überall zu haben.

Hauptniederlage für Wiesbaden und Umgebung:

F. Wirth G. m. b. H., Wiesbaden

Güterbahnhof West.

Fernsprecher 7522.

F117

Autofahrbetrieb Ludwig Drodten

empfiehlt elegantes bequemes Auto
zu Stadt- und Fernfahrten jeglicher Art
bei billigster Berechnung.

Wiesbaden, Mauritiusstraße 9
Telephon **8550**

Wiesbadener Adreßbuch Ausgabe 1926/27

In diesen Tagen liegen in sämtlichen Wohngebäuden Wiesbadens die zur Aufnahme der Mieter in das „Wiesbadener Adreßbuch 1926/27“ bestimmten Hauslisten aus. Um Auslassungen, Fehler in der Schreibweise der Namen, falsche Standesangaben u. dgl. zu verhüten, ist dringend zu empfehlen, daß jeder seine eigene Eintragung in sehr deutlicher Schrift selber besorgt oder sich wenigstens rechtzeitig bei seinem Hauswirt bzw. Hausverwalter von deren Fehlerlosigkeit und Deutlichkeit persönlich überzeugt. Dies ist auch dann erforderlich, wenn der im vorjährigen Adreßbuch veröffentlichte Text keiner Aenderungen bedarf, denn die diesjährige Aufnahme der Mieter richtet sich einzig und allein nach den in den ausliegenden Hauslisten gemachten Angaben. Wer keine Gelegenheit zur Benutzung der Hausliste findet, gebe uns zweckmäßig durch besondere Zuschrift den aufzunehmenden Wortlaut seiner Adresse bekannt.

Geschäftsinhaber und Gewerbetreibende, die die ihnen zugestellte besondere Eintragungskarte noch nicht zurückgegeben haben, bitten wir um beschleunigte Rückgabe.

Geschäftsleute, die der dauernden, vorzüglichen Reklamewirkung wegen irgendeine markante Hervorhebung wünschen, fordern bitte unverbindlichen Vertreterbesuch.

Die Hausliste bietet im übrigen jedermann die Möglichkeit, das demnächst mit vollständig neuem Adressenmaterial erscheinende „Wiesbadener Adreßbuch“ zum Vorzugspreise von nur RM. 9.— vorzubestellen.

Wiesbadener Adreßbuch
Verlag August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m.b.H.
Oranienstraße Nr. 42

F 51

Wohlmeckel



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten

Geschäfts-Empfehlung!

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich ab 1. Juli ein
**Kohlen-, Briquets-, Holz-,
Holzkohlen- u. Bündelholz-
Kleinverkaufslager**

in dem Hause

Karlstraße 30

eröffne und bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Friedr. Wirth, Karlstraße 28.

Tel. 3755. Kohlenhandlung Tel. 3755.

Lager: Niederwaldstraße.

4285 und 4286

sind nach wie vor die Abrufnummern
unserer **Autodroschen** auf
sämtl. Halteplätzen. — Ermäßigte Fahrpreise.



**Verein Wiesbadener
Kraftdroschenbesitzer**

E. V. F 370

Geschäftsstelle obere Wilhelmstraße
gegenüber dem Nassauer Hof

Gelegenheit!

Einzelverkauf zu Engros-Preisen

Kleider - Blusen

Nur erstklassige Ware / elegante
Verarbeitung / moderne Fassons

Anzusehen von 10—1 u. 3—7 Uhr.

Tscherny, Dotzheimer Straße 28, 1. l.

Automobil-Material

Motorrad-Zubehör

Mercedes **Fahrräder** Opel

kaufen Sie stets preiswert im Spezialhaus

AUGUST SEEL

Schwalbacher Straße 27, am Boseplatz



Wo kaufe ich meine Koffer für die Sommerreise?

Nur im **Kofferhaus M. Sandel, Langgasse 9.**

Dort finden Sie bei größter Auswahl und billigsten Preisen:



Schrankkoffer, die neuesten
Modelle. **Bahnkoffer**, Coupé-
koffer, Reisetaschen in prima
Leder, **Hutschachteln** sowie
sämtliche **Reise-Utensilien**.
Besichtigen Sie meine Auslagen.



Koffer-Sandel 9 Langgasse 9 Koffer-Sandel

10

! Nur noch kurze Zeit !

Das fast 2 m hohe technische Wunder

Die Wunderuhr aus Strohhalmen

Schillerplatz 1.

— Den ganzen Tag bis 10 Uhr abends. —

Hubertusschenke

Kaffee-Restaurant, Goldsteintal

Schöner Ausblick

Eigene Konditorei — Guter Kaffee.
— Billige Preise. —

Der neue Besitzer.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh.: **A. Brezing, Ing.**

Bertramstr. 15 - Telephon 3016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Rollenlager

Moderne Rollenpresse.

Annoncen-Expedition Annahme von In-
seraten f. a. Zeitg.
H. Gless, Rheinstr. 27

Bäder und Sommerfrischen

Bad Dürkheim

Nied. Schwarzwald, 7-800 m ü. M.
Höchstgelegenes **Salbad Europas**
Luftkurort — Hellerfolge
der Sole m. Höhenluft u. Höhengonne,
unübertroffen. 2 staatliche Solbäder, alle
mediz. Bäder u. Inhalationen. 1600 Betten
in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u.
Kuranstalten — Kurmusik — Herrliche
Waldungen. Bereitw. Prospekte durch
Kur- und Verkehrsverein.

F 110

Wittenberg, Perle des Mains Hotel/Pension Mainperle

Empfehle für die Sonderfahrt am 20. Juli den
Herrschaften, die über den Engelsberg gehen, meine
gut bürgerliche Küche (Mittag-Essen Markt 1.30).
Vorabmeldung erbeten.

Herrlicher Ferienaufenthalt für Familien,
volle Pension mit Nachmittagskaffee und Kuchen
5 Mark pro Tag.
Kinder nach Vereinbarung.

Nabe d. Freibad. Schöne Spielfläche. Bäder i. Hause.
Autogarage. — Telephon 101.

Bel. M. Behrman.



STROMBERG HUN-
RUCK F 185

Bahn und Auto ab Bingerbrück — herrliche Berg- und Wald-
umgebung. — Verzügliche Unterkunft. — Prospekte Verkehrs-
verein und Hotels. — Angenehmer Wochenend-Aufenthalt.

Sommerfrische Einhaus

bei Weilmünster

(in der Nähe von Braunfels und Weilmünster). Höhen-
lage, ganz nahe am Wald, gute Betten u. sehr gute
Verpf. Voll. Pensionspreis 4.—. Fernw. Weil-
münster 6. Gertrudener u. Schanfelderger Wwe.

Pension St. Petersmühle

unw. Wallrabenstein (Bahnhof, Wörsdorf), bietet
weg. ihrer unact. Lage im Wörsdorftale (eines der
schönst. d. Dintertal) Erholungsbedürft. b. vor-
zogl. Verpflegung die beste Gelegenheit z. Erholung.
Pensionspreis 4 Mk. Frau Bauer, Wallrabenstein,
(Post Wörsdorf)

Klostermühle

Familien-Café, Restaurant

Sonntag ab 4 Uhr: Tanz.

Prima Weine, Bier, Apfelwein, Kaffee und Kuchen.

Zivile Preise.

Neuer Besitzer.

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 27. Juni 1926.

Diner Mk. 1.70

Königin-Suppe

Geschmorte Kalbskeule

Pilz-Sauce

Brechbohnen und Petersilien-
kartoffeln

Erdbeeren mit Schlagsahne.

Diner Mk. 2.30

Königinsuppe

Rotzunge, geback., Sauce

Remoulade, Kartoffel-Salat

Geschmorte Kalbskeule
mit Pilz Sauce

Brechbohnen und Petersilien-
kartoffeln

Erdbeeren mit Schlagsahne.

Spezialplatten ab 6 Uhr.

1104

Limandes, geback., Sauce Remoulade, Kart.-Salat . . . 1.40

Rheinlender mit Butter und Kartoffeln . . . 1.60

Rheinlender mit brauner Butter und Kartoffeln . . . 2.—

1 Paar Frankfurter Würstchen mit Kartoffeln u. Salat . . . 1.—

1 Paar Knackwürstchen mit gemischtem Salat . . . 1.—

Feinste Westf. Bratwurst mit Kartoffeln und Salat . . . 1.—

Kalbskopf tortue mit Kartoffeln und Salat . . . 1.50

Kalbsnierenbraten mit neuen Kartoffeln und Salat . . . 1.60

Glasierte Kalbsbrust mit neuen Kartoffeln und Beilage . . . 1.60

Kalbssteak mit Champignon, neue Kartoffeln u. Salat . . . 1.80

Gesalz. Schweine-Rippchen mit neuen Kartoffeln u. Gemüse . . . 1.60

Kalbsragout bürgerlich im Topf . . . 1.60

Eisbein mit neuen Kartoffeln und Salat . . . 1.60

Casseler Rippenspeer in Burgunderdunke, Kart. u. Bohnen . . . 1.70

Rumpsteak garniert . . . 2.00

„Kaisersaal“ Sonnenberg

Morgen Sonntag:

◆ **TANZ** ◆

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

„Kronen-Halle“

Kirchgasse 50

Morgen Sonntag:

Diner à 1.00 Mk.

Kraftbrühe, geb. Erbsen
Roastbeef, Spargelgemüse und Kartoffeln

Diner à 1.20 Mk.

Kraftbrühe, geb. Erbsen
gespickte Kalbsnuss, Spargelgemüse und Kartoffeln
Himbeer-Eis

Diner à 1.75 Mk.

Kraftbrühe, geb. Erbsen
gesalz. Ochsenzunge mit Spargelgemüse, Rehbraten
mit Rahmsauce, neuen Kartoffeln u. Preiselbeeren
Himbeer-Eis.

Abends als Spezialitäten:

Rehrücken und Rehkeule, Rahmsauce, Preiselbeeren
und neue Kartoffeln.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße Nr. 8.

Menü für Sonntag
à Mk. 1.00

Klare Suppe mit Eisl.

Wiener Schnitzel m. jg.
Karotten u. Kart.

Schokoladen-Creme
mit Schlagsahne.

Menü
à Mk. 1.50

Klare Suppe m. Eisl.

Königin-Pastetchen

Wiener Schnitzel m. jg.
Karotten u. Kartoff.

Schokoladen-Creme
mit Schlagsahne.

Abends von 6 Uhr ab Spez.

Rumpsteak, garniert. Riesenkalbschachsen.

Nur ganz kurze Zeit!

Nur ganz kurze Zeit!

Carl Hagenbeck

Stellingen-Hamburg

Circus — Tierpark — Völkerschau

z. Zt. Mainz (Halleplatz).

Dienstag 7½ Uhr: **Premiere**

mit dem großen Hagenbeck-Programm.

2 Mittwoch, Samstag und Sonntag je 2

nachmittags 3 Uhr und abends 7½ Uhr.

In sämtlichen Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise.

zahlen bei unverkürztem Abend-Programm Kinder

Letzte Vorstellung: Montag, 5. Juli 7½ Uhr.

Besonderer Beachtung empfohlen: Tierpark u. Völkerschau v. 10—6 Uhr.

Eintrittspreise hierzu: Kinder 50 Pf., Erwachsene 1 Mk.

Vorverkauf: Mainz, Hapag Reisebüro, im Kaufhaus Tietz;

Wiesbaden, Hapag Reisebüro, Kranzplatz 5, Fernruf 3543

(bis 5 Uhr nachmittags) u. ab 10 Uhr an den Hagenbeck-Kassen

Spätsätze während des Gastspiels nach:

Alzey am 3. u. 4. Juli letzter Zug . . . ab Hauptbahnhof 11½

Worms am 4. Juli letzter Zug . . . ab Hauptbahnhof 11½

ab Mainz-Süd . . . 11½

Rüsselsheim (Frankl.) letzter P.-Zug am 4. Juli ab Hbf. 11½

ab Mainz-Süd . . . 11½

Zum ersten Male in Mainz.

Hotel „Europäischer Hof“

Langgasse 32

Bürgerliches Wein- und Bier-Restaurant

Diners zu 1.20, 1.50, 2.— Soupers 1.50 u. 2.—

Sonntag, den 27. Juni 1926:

Musikunterhaltung mit Tanz

Hugo Andree.

GRAVIERUNGEN
STEMPEL
SCHILDERS
H. SOHNS
Marktstr. 12 Tel. 2537

Schloß-Bräu-Haus
Bavaria

Inh.: A. Haas

Rheinstr. 17. Telefon 7624.

Heute

Samstag, den 26. Juni

nach altem Brauch

Große Sonnenwendfeier

mit humoristischen sowie Original Bayr.
Schuhplattler-Einlagen

Morgen Sonntag

Großes Frühschoppen- sowie
Nachm.- und Abendkonzert

Kelne Bierpreiserhöhung!

½ Liter 30 Pfg.

Kein Konzertausschlag!

Saalbau

„Zum Adler“

Bierstadt.

Morgen, Sonntag ab 4 Uhr:

◆ **Tanz** ◆

Saalbau „Rose“

Bierstadt.

Morgen Sonntag:

Großer Tanz.

Jazz-Band. Anfang 4 Uhr.

11. Speisen und Getränke

Es laßt treu und ein Hans Schiebener.

„Zum Taunus“

Bierstadt

Restaurant und Pension.

Angenehmer Familienaufenthalt

Saal für Vereine, Kegelbahn, Garten,

Fremdenzimmer. In Weine, selbstgekelterten

Apfelwein, Germania Bier. Vorügl. Küche.

W. Gassmann Nachf.

Bier-Depot

der Bürgerbräu Bad Reichenhall (Bayern)

General-Vertreter:

J. Luz, Wiesbaden, Dohheimer Straße 146.

Echt Bayrisch Starkbier

kommt ab heute

in Flaschen-Original-Abfüllung

zum Ausstoß.

Lagerbier . . . per Flasche 25 S

Exportbier . . . „ 35 S

Für Wiederverkäufer reduzierte Preise.

Bier-Vertrieb:

Joh. Hägerich, Wiesbaden, Dohheimer Straße 41, Tel. 2858.

Lieferung frei Haus.

Druckfehler-Berichtigung der Anzeige vom Freitag, 25. Juni.

Hansa-Hotel

und
Terrassen-Restaurant

Fernruf 6292 und 6293.

Mittagessen am Sonntag, den 27. Juni:

Königinsuppe

Steinbutt mit Butter

neue Kartoffeln

Sammelfeule mit grünen Bohnen

Pariser Kartoffeln

Schaumgefrorenes mit Früchten

Konzert von 1 bis 230 Uhr.

Königinsuppe

Zanderstücke, grilliert, m. maitre Butter

Kartoffeln

Roastbeef, f. S. Sauce Remoulade

gemischter Salat

Erdbeeren mit Schlagsahne

Jetzt können Sie gute
außergewöhnlich billig kaufen **Möbel**



Schlafzimmer

in eichen, mit 2 t. Spiegelschrank Mk. 375.-
Dasselbe mit 3 t. 180 cm brt. Spiegelschrank Mk. 450.-
In ganz schwerer Ausführung wie Abbildung und ähnliche
Modelle Mk. 740.-, 850.-, 950.-, 1200.-

Holz- und Metallbetten

in 30 verschiedenen Modellen,
Mk. 18.-, 21.-, 28.-, 35.-, 45.-, 48.-, 55.-, 60.-

Langjährige Garantie - Weitgehendstes Zahlungsvertrauen bis zu 1 Jahr.

Der richtige Weg führt



Möbel- und Bettenhaus BAUER, Wellritzstraße 51.



Speisezimmer

sehr gefällige Form, Mk. 580.-, 650.-, 785.-

Genau wie Abbildung und ähnliche Modelle.

Mk. 850.-, 1050.-, 1200.-

Deckbetten, Kissen, Bettfedern in allen Preislagen
Patentrahmen in allen Größen.

Ausstellung
in 3 Stockwerken.



Matratzen

in Seegras, Wolle, Kapok u. Haarfüllung in allen Preislagen

Eigene Matratzenfabrikation mit elektr. Betrieb und
Enttänungs-Anlage

Küchen in enormer Auswahl von 175.- Mk. an
- Einzel-Möbel in großer Auswahl -

Matr. 100

Die Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen hochachtung an

Heinrich Gresen u. Frau

Wiesbaden, den 25. Juni 1926
Röderstraße 6, 1.

Martha Rosentfeld
Jack Harris

Verlobte.

Wiesbaden London
Wagemannstr. 18 a. ZL Wiesbaden
Zu Hause Montag, den 28. Juni 1926.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Ludwina Hartmann
Adolf Beilstein

Zietenring 5 Michelsberg 32
Wiesbaden, den 26. Juni 1926

Martha Acker
Franz Ehrhardt

Verlobte.

Wiesbaden

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Emma Kannaneck
Adolf Lang

Schierstein Wiesbaden

Hedy Heilhecker
Karl Jumel

Verlobte.

Wiesbaden, den 27. Juni 1926.
Horderstr. 2 Mainzer Str. 160

Diplom-Kaufmann

Dr. phil. Gustav Heyelmann

Else Heyelmann

geb. Stahl

Vermählte.

Mozartstr. 4

Wiesbaden, 26. Juni 1926

Neuwäscherei A. Kirsten
Scharnhorststraße 7 Tel. 4074

Spezialität:

Feine Herren- und
Damen-Wäsche

Größte Schonung.

Mäßige Preise.

Gardinenpannerel.



Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein.
Stahlmattressen auch mit Zubehör (frachtfrei an
Private überall eingeführt seit 1911. Bequeme
Bedingungen Katalog 744 frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kräutergan beseitigt
schnell
sauber, mild, unschädlich.
Jucken u. fast alle Haut-
leiden. 1000000fach bewährt.
Pack 1.50. Drog. Sanitas.
Mauritiusstr. 3. Auch Vers.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
meine innigstgeliebte Frau, mein treusorgendes Mütterchen,
unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Steinwand
geb. Söllner

Freitag mittag, nach schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren
sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Im Namen aller Hinterbliebenen:

Mathias Steinwand
Mariechen Steinwand

Wiesbaden, den 26. Juni 1926.
Rastellstraße 10.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. Juni, vorm. 10 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Heute früh wurde unsere liebe Tante

Frau Mina Pulch

geb. Bennerscheid

im 77. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihrem
Leiden erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie O. Chr. Pulch

Geisenheim a. Rh.

Wiesbaden

Gustav-Adolf-Str. 16.

Familie William Otten

New-York.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. Juni, um 1/2 3 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung,
die mir bei dem unersetzlichen Verluste meines teuren
Entschlafenen zuteil wurden, danke ich von ganzem
Herzen.

Clara v. Fürstenmühl.

Wiesbaden, den 26. Juni 1926.

Statt Karten

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem
Tode meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters sprechen
wir allen unseren tiefsten Dank aus. Ganz besonders danken
wir Herrn Pfarrer Philippi, den Herren vom Finanzamt, der
Krieger- und Militär-Kameradschaft und den Hausbewohnern
sowie für die Kranz- und Blumenpenden.

Wiesbaden, den 26. Juni 1926.

Frau Gretel Woelbert
und Kinder

Reell, gut und billig

taufen Sie
eichen- und birken-pol. herrschaftliche Schlafzimmer
von 350.- Mark an. Eichen-Speisezimmer, auch
einseln, komplett 480.- Mark u. Küchen-Einrichtungen
bets auf Lager Vorkasse 8. Eingang Torfahrt.
fein Baden.

Man
Fingir zu Hause
wird,
so denken
Sie rechtzeitig
an Abhilfe.
Eine Kur mit den
völlig unschädlichen

Mado Tabletten

befreit Sie von überflüssigem Fettansatz.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.



Wir bringen unseren Wiesbadener Mitgliedern
hierdurch nochmals höflichst in Erinnerung, daß
die laufenden Monatsbeiträge an unsere

Bezirksgeschäftsstelle
Kirchgasse 27, 1.

direkt abzuführen sind.

Unsere Vertreter sind lediglich berechtigt, die
Aufnahmegebühr und die beiden ersten Monats-
beiträge gegen Vorlage ihres ordnungsmäßigen
Ausweises entgegenzunehmen.

Die Bezirksgeschäftsstelle.

Statt besonderer Anzeige.
Nach langem schwerem Leiden verschied
gestern unser lieber guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater
Herr **Heinrich Stroh**
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Stroh nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, nachm.
2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Allen Teilnehmern am Begräbnis
unseres lieben Sohnes und die ihn durch
Blumen- und Kranzpenden ehrten, sei
auf diesem Wege herzlich gedankt.
Insbesondere Herrn Pfarrer Bender für
die tröstende Grabrede, ebenso seinen
Mitbegräbnisgenossen und Genossen für die
Kranzniederlegung und sinnige zu Herzen
gehende Grabesansprache meines Freundes.

Im Namen aller Angehörigen:
Frau Wilh. Maurer Wwe.

Sonnenberg, den 26. Juni 1926.

Für die herzlichste Teilnahme beim Heim-
gange meiner lieben Schwester spreche ich
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen
meinen aufrichtigen Dank aus.

Lina Moritz

Wiesbaden, den 25. Juni 1926.